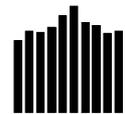


4 Einzeldarstellungen

4.1 Mord und Totschlag



2014 erfasste die Polizeiliche Kriminalstatistik Sachsens einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche 78 Fälle des Mordes/Totschlags mit 84 Opfern. Der Anteil der Versuche betrug 71,8 Prozent. Insgesamt wurden 107 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote lag bei 100,0 Prozent.

2013 waren 76 Fälle gezählt worden, ein Jahr davor 83 Fälle.

Nach der Gliederung des Straftatenkatalogs ergibt sich für 2014 folgendes Bild:

Tabelle 207: Vorsätzliche Tötungsdelikte

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle	davon absolut	Versuche in %	mit Schusswaffe gedroht	geschossen	aufgeklärte Fälle absolut	in %
010000	Mord	20	11	55,0	-	3	19	95,0
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	58	45	77,6	1	1	59	101,7*

* Eine Aufklärungsquote von über 100 Prozent kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aufgeklärt werden, die in den Vorjahren bekannt geworden sind.

Nach der Tatzeit stammten 52,6 Prozent der bearbeiteten Tötungsdelikte aus dem Jahr 2014 (9 Morde, 32 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 28,2 Prozent wurden im Jahr 2013 begangen (9 Morde, 13 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). 11,5 Prozent sind aus dem Jahr 2012 (2 Morde, 7 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen). Die restlichen 7,7 Prozent (6 Fälle Totschlag/Tötung auf Verlangen) stammen aus früheren Jahren.

Tabelle 208: Geschlechts- und Altersstruktur der ermittelten Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat	Tatverdächtige insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
010000	Mord	24	23	1	-	-	2	22
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	84	77	7	-	-	9	75

Wegen vollendeten oder versuchten Mordes bzw. Totschlags wurden 36 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, davon 21 Asylbewerber sowie 14 aus der Gruppe „Sonstige“, darunter drei mit Duldung.

Die nichtdeutschen Tatverdächtigen stammten aus 17 verschiedenen Ländern. 14 Tatverdächtige stammten aus Tunesien und fünf aus Libyen. Je zwei Tatverdächtige kamen aus der Türkei und Indien. Jeweils ein Tatverdächtiger wurde unter der Staatsangehörigkeit Afghanistan, Algerien, Bosnien-Herzegowina, Griechenland, Iran, Italien, Kuba, Marokko, Österreich, Polen, Rumänien, Russische Föderation und den USA erfasst.

Über die Hälfte der von vollendeten Delikten betroffenen Personen waren weiblich. Bei den Versuchshandlungen lag der Anteil weiblicher Opfer bei 41,0 Prozent. Eine durchgängig höhere Gefährdung von Mädchen und Frauen bei Mord bzw. Totschlag ist anhand der registrierten Opfer der letzten Jahre nicht erkennbar.

Von den 21 Opfern der (vollendeten bzw. versuchten) Morde hatten nachweislich zehn mit dem bzw. den Tatverdächtigen eine familiäre Beziehung (Ehe, Partnerschaft, Familie inklusive Angehörige), fünf eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekanntschaft). Bei sechs Opfern blieb die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung ungeklärt. Im Falle des Totschlags/Tötung auf Verlangen wurden zwischen den Opfern und den Tatverdächtigen in 24 Fällen familiäre und in 20 Fällen freundschaftliche bzw. bekannschaftliche Beziehungen festgestellt. Zwei Opfer hatten zu dem bzw. den Täter(n) eine formelle soziale Beziehung (Institutionen, Organisationen, Gruppen) und fünf hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei weiteren 12 Opfern blieb die Beziehung ungeklärt.

Tabelle 209: Anzahl der Opfer nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.-zahl	Straftat		Opfer insgesamt	davon männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachs.
010000	Mord	vollendet	9	1	8	-	-	-	9
		versucht	12	6	6	1	-	1	10
		insgesamt	21	7	14	1	-	1	19
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	vollendet	14	10	4	1	-	-	13
		versucht	49	30	19	-	1	1	47
		insgesamt	63	40	23	1	1	1	60

	HZ Mord und Totschlag 2014	2013
Sachsen	2	2
Bund gesamt	3	3

Tabelle 210: Häufigkeitszahl von Mord und Totschlag im Bundesvergleich

Die Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner lag in Sachsen niedriger als das Bundesniveau.

Tabelle 211: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat	erfasste Fälle insgesamt	davon in der Größenklasse ...			
			unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
010000	Mord	20	7	4	1	8
020000	Totschlag, Tötung auf Verlangen	58	18	16	7	17

Schwerpunkt unter den Großstädten Sachsens hinsichtlich Gesamtzahl und Ausgang der Delikte war die Stadt Leipzig. Von den registrierten Fällen entfielen auf die Städte

Leipzig	7 Morde (1 vollendet)	und	8 Totschlagsversuche,
Dresden	1 Mordversuch	und	9 Totschläge (1 vollendet),
Chemnitz	1 Mordversuch	und	7 Totschläge (2 vollendet).

Straftaten gegen das Leben werden nicht selten unter Einwirkung von Alkohol begangen. 2014 traf dies in 20,3 Prozent der aufgeklärten Totschlagsdelikte (12 von 59 Fällen) und in 5,3 Prozent der aufgeklärten Morde (1 von 19 Fällen) zu. Von den beteiligten Tatverdächtigen standen bei Totschlag/Tötung auf Verlangen 14,3 Prozent (12 von 84 Personen) und bei Mord 4,2 Prozent (1 von 24 Personen) zur Tatzeit unter Alkoholeinfluss.

4.1 Mord und Totschlag

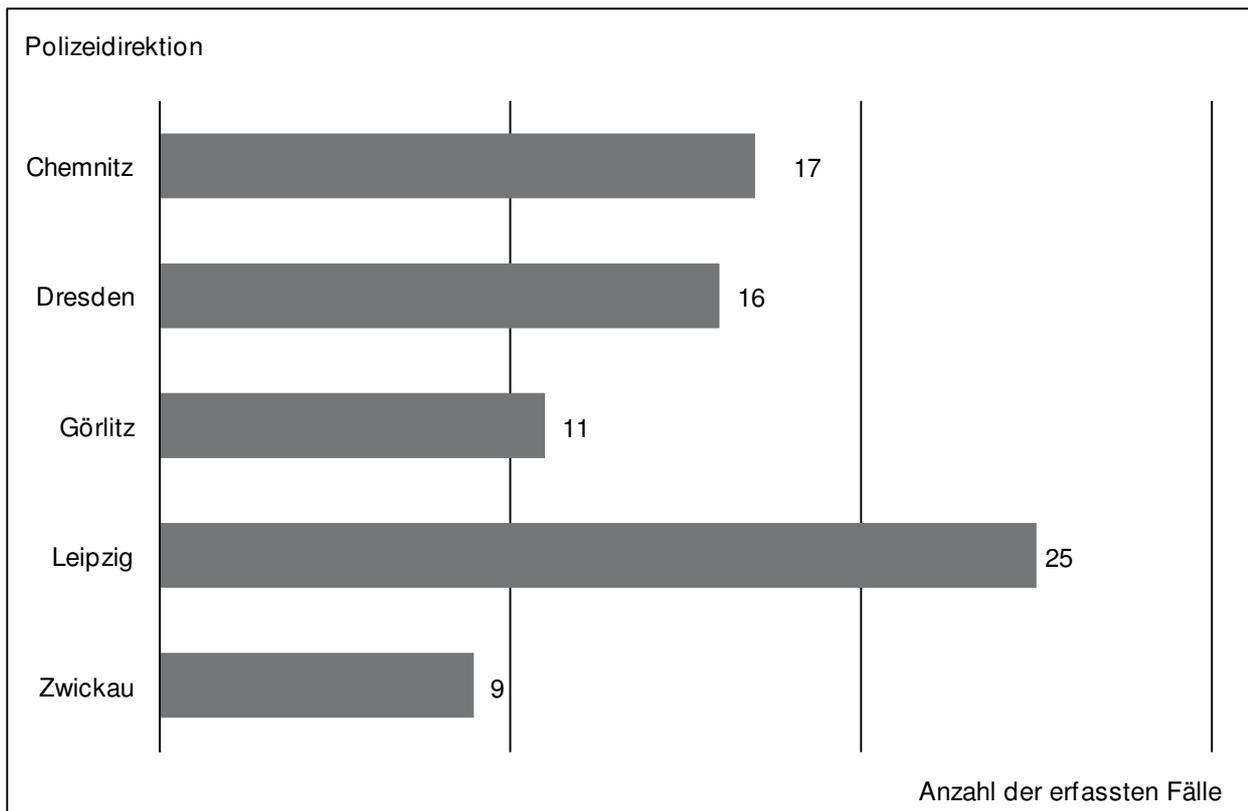
Bei neun Morden bzw. Totschlagsdelikten befanden sich unter den Tatverdächtigen elf Personen, die der Polizei als Konsumenten harter Drogen bekannt waren.

15 aufgeklärte Morde (78,9 %) und 50 aufgeklärte Totschlagsdelikte (84,7 %) wurden von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Gruppenweises Vorgehen war damit bei Straftaten gegen das Leben nicht signifikant häufiger anzutreffen als im Durchschnitt der Gesamtkriminalität.

Tabelle 212: Regionale Verteilung von Mord und Totschlag nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Mord			Totschlag		
	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle	vollendete Fälle	Versuche	aufgeklärte Fälle
PD Chemnitz	3	2	5	3	9	12
PD Dresden	1	2	3	2	11	13
PD Görlitz	2	-	2	5	4	9
PD Leipzig	3	7	9	1	14	16
PD Zwickau	-	-	-	2	7	9
Freistaat Sachsen	9	11	19	13	45	59

Abbildung 57: Mord und Totschlag insgesamt nach Polizeidirektionen



4.2 Sexualdelikte



2014 ging die Anzahl der Fälle in den meisten Straftatengruppen gegenüber 2013 zurück (- 225 Fälle bzw. 9,9 %). Abnahmen gab es u. a. beim sexuellen Missbrauch von Kindern gemäß §§ 176, 176a, b StGB, Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse), insbesondere bei Verbreitung von Kinderpornografie gemäß § 184b Abs. 1 StGB und bei Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie. Eine Zunahme wurde bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB registriert.

Tabelle 213: Sexualdelikte im Einzelnen, Fallentwicklung

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 14/13	
		2014	2013	absolut	in %
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung davon	2 043	2 268	- 225	9,9
110000	unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängig- keitsverhältnisses davon	484	526	- 42	8,0
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon	105	110	- 5	4,5
111100	überfallartig (Einzeltäter)	21	18	+ 3	
111200	überfallartig (durch Gruppen)	1	1	± 0	
111300	durch Gruppen	9	5	+ 4	
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	74	86	- 12	
112000	sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	338	387	- 49	12,7
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung o. eines Vertrauensverh.	41	29	+ 12	
130000	sexueller Missbrauch davon	1 121	1 175	- 54	4,6
131000	sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, b StGB darunter	707	782	- 75	9,6
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	420	468	- 48	10,3
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	79	86	- 7	8,1
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	7	14	- 7	
131400	Einwirken auf Ki. gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 u. 4 StGB	76	83	- 7	
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnli- chen sex. Handlung gemäß § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	100	92	+ 8	
131600	schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Her- stellung und Verbreitung pornografischer Schriften	3	6	- 3	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	21	32	- 11	
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentli- chen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	292	269	+ 23	8,6
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	72	76	- 4	
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	50	48	+ 2	
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	438	567	- 129	22,8
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	6	10	- 4	

... Fortsetzung

4.2 Sexualdelikte

Fortsetzung Tabelle 213

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 14/13	
		2014	2013	absolut	in %
	davon				
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	5	8	-	3
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	2	-	1
142000	Zuhälterei	24	30	-	6
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	393	484	-	91 18,8
	darunter				
143100	an Personen unter 18 Jahren	60	48	+	12
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	65	111	-	46 41,4
143400	Verbreitung von Kinderpornografie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	184	257	-	73 28,4
143600	Besitz von Jugendpornografie	14	13	+	1
143700	Verbreitung von Jugendpornografie	24	13	+	11

Die Statistik von 2014 enthält über die genannten 2 043 Sexualdelikte hinaus 12 Fälle des Menschenhandels zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Dies sind 13 weniger als 2013.

132 Sexualdelikte blieben unvollendet, darunter elf Fälle der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB und 37 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176, 176a, b StGB. Der Anteil der Versuche an allen Sexualstraftaten lag bei 6,5 Prozent.

HZ Sexualdelikte insgesamt 2014	
Sachsen	50
Bund gesamt	58

Tabelle 214:
Häufigkeitszahl der Sexualdelikte insgesamt im Bundesvergleich

HZ Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB 2014	
Sachsen	3
Bund gesamt	9

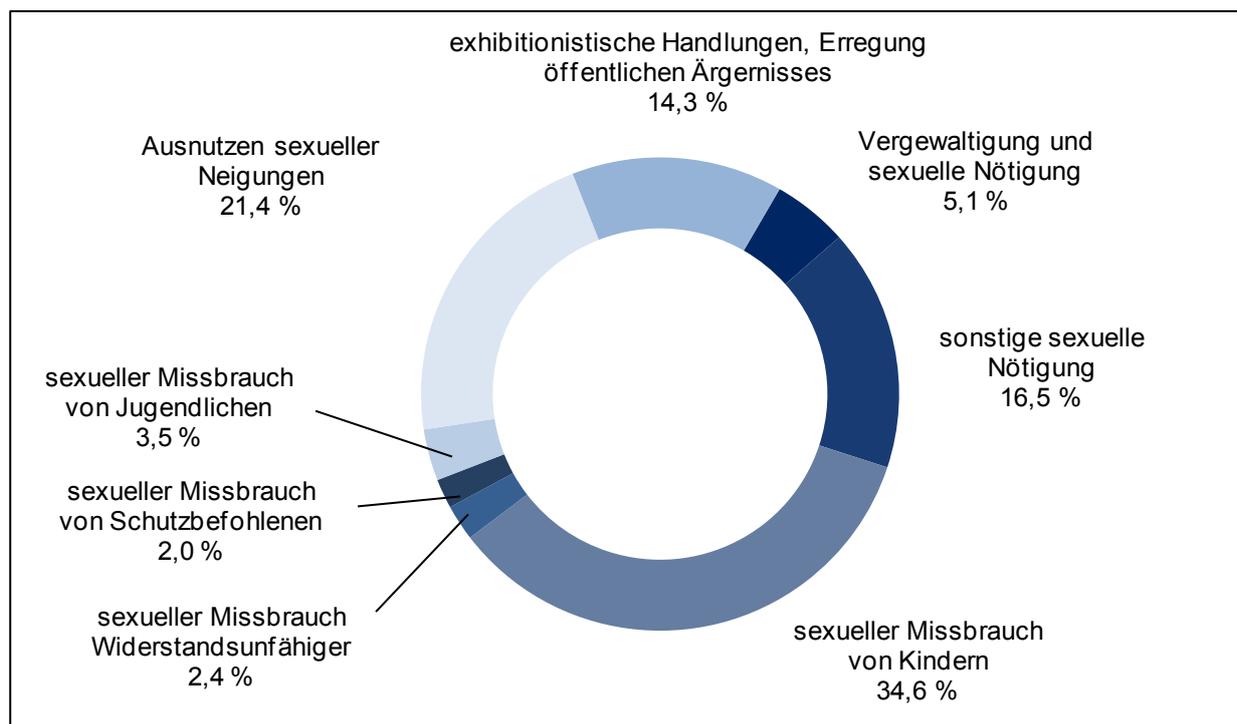
Tabelle 215:
Häufigkeitszahl der Vergewaltigung/sexuellen Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB im Bundesvergleich

HZ sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB 2014	
Sachsen	17
Bund gesamt	15

Tabelle 216:
Häufigkeitszahl des sexuellen Missbrauchs von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB im Bundesvergleich

Trotz Rückgang trat auch 2014 Ausnutzen sexueller Neigung, speziell Verbreitung pornografischer Schriften, als ein deliktischer Schwerpunkt hervor. Darunter war Verbreitung von Kinderpornografie gemäß § 184 Abs. 1 StGB, Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie sowie die Abgabe an Personen unter 18 Jahren zahlenmäßig stark vertreten.

Abbildung 58: Sexualstraftaten 2014 nach Deliktformen



Mehr als zwei Fünftel der Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB geschahen in den Großstädten Sachsens, nämlich 22 Fälle in Dresden, 15 Fälle in Leipzig und zehn Fälle in Chemnitz. 37 Fälle (35,2 %) wurden in Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern begangen.

Tabelle 217: Prozentuale Tatortverteilung der häufigsten Sexualdelikte nach der Gemeindegröße

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis 100 000 Einwohner	100 000 bis 500 000 Einwohner	500 000 und mehr Einwohner
100000	Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung darunter	37,2	22,4	8,0	32,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	35,2	20,0	9,5	35,2
112000	sonstige sexuelle Nötigung	40,8	20,4	8,0	30,8
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen	48,8	19,5	7,3	24,4
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	38,9	23,9	8,2	28,9
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	24,0	22,3	7,9	45,9
140000	Ausnutzen sexueller Neigung	37,9	23,7	7,1	31,1
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)	39,4	25,2	7,6	27,5

In der Gemeindegrößenklasse „unter 20 000 Einwohner“ wurden insgesamt 759 Sexualstraftaten registriert. Auf 100 000 Einwohner kamen 38 Fälle. In der Klasse „20 000 bis unter 100 000 Einwohner“ waren es insgesamt 458 Straftaten und 61 Fälle auf 100 000 Einwohner. Sachsens Großstädte Leipzig, Dresden und Chemnitz registrierten zusammen 824 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, 63 Fälle auf 100 000 Einwohner.

4.2 Sexualdelikte

Von den zu Sexualdelikten insgesamt erfassten 1 856 Opfern waren 1 493 weiblich (80,4 %) und 363 männlich (19,6 %). Unter den Opfern befanden sich 850 Kinder (45,8 %), 266 Jugendliche (14,3 %), 119 Heranwachsende (6,4 %) und 621 Erwachsene (33,5 %).

Tabelle 218: Opfer von Sexualdelikten nach Geschlecht und Altersgruppe

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	insg.		Opfer		Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
111000	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB darunter	105	6	99	-	2	-	22	2	16	4	59	
111100	überfallartig (Einzeltäter)	21	1	20	-	-	-	4	1	5	-	11	
111200	überfallartig (durch Gruppen)	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	
111300	durch Gruppen	9	3	6	-	-	-	1	1	1	2	4	
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	74	2	72	-	2	-	17	-	10	2	43	
112000	sonstige sexuelle Nötigung	340	22	318	2	13	4	77	6	45	10	183	
113000	sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen pp. oder unter Aus- nutzen einer Amtsstellung	41	6	35	-	-	6	25	-	2	-	8	
130000	sonstiger sexueller Missbrauch davon	1 330	326	1 004	248	582	27	103	5	28	46	291	
131000	von Kindern darunter	830	248	582	248	582	-	-	-	-	-	-	
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	458	137	321	137	321	-	-	-	-	-	-	
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	139	50	89	50	89	-	-	-	-	-	-	
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	9	5	4	5	4	-	-	-	-	-	-	
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	95	30	65	30	65	-	-	-	-	-	-	
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder ähnl. sex. Handlungen	101	19	82	19	82	-	-	-	-	-	-	
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornogra- fischer Schriften	4	2	2	2	2	-	-	-	-	-	-	
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	23	5	18	5	18	-	-	-	-	-	-	
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	373	57	316	-	-	11	42	3	20	43	254	
133000	von Jugendlichen	72	15	57	-	-	15	57	-	-	-	-	
134000	Widerstandsunfähiger	55	6	49	-	-	1	4	2	8	3	37	
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	6	3	3	2	1	1	1	-	-	-	1	
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	5	3	2	2	1	1	1	-	-	-	-	
141200	Ausbeuten Prostituiertes	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	
142000	Zuhälterei	34	-	34	-	-	-	-	-	15	-	19	

215 Opfer (25,9 %) des sexuellen Missbrauchs von Kindern gemäß §§ 176, 176 a, b StGB hatten nach polizeilicher Erkenntnis vor der Tat keine Beziehung zum Tatverdächtigen. Bei 211 Opfern (25,4 %) gehörte der Tatverdächtige zum Familienkreis, bei 305 Opfern bestand eine informelle soziale Beziehung (Freundschaft/Bekannschaft) zum Tatverdächtigen (36,7 %).

Tabelle 219: Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Sexualdelikten

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Ehe/Partner- schaft/Familie inkl. Angehörige		informelle soziale Bezie- hung		formelle sozia- le Beziehung in Inst., Org., Gruppen		keine Vorbe- ziehung		ungeklärt	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
111000	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 u. 4, 178 StGB darunter	-	30	4	41	-	2	1	16	1	10
111100	überfallartig (Einzeltäter)	-	7	-	5	-	-	1	4	-	4
111200	überfallartig (durch Gruppen)	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
111300	durch Gruppen	-	-	2	2	-	-	-	1	1	3
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	-	23	2	34	-	2	-	10	-	3
112000	sonstige sexuelle Nötigung	-	82	15	114	4	10	1	73	2	39
113000	sexueller Missbrauch von Schutz- befohlenen pp. oder unter Aus- nutzen einer Amtsstellung	2	17	2	6	1	4	1	6	-	2
130000	sonstiger sexueller Missbrauch davon	47	178	106	283	22	24	110	434	41	85
131000	von Kindern darunter	47	164	93	212	19	15	68	147	21	44
131100	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs.1 und 2 StGB	31	115	57	130	16	14	19	44	14	18
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern	5	6	4	6	-	-	37	68	4	9
131300	sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	1	-	2	2	-	-	2	1	-	1
131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3, 4 StGB	1	4	19	28	-	-	8	23	2	10
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder ähnl. sex. Handlungen	6	30	10	41	1	1	2	6	-	4
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornogra- fischer Schriften	-	-	-	-	2	-	-	1	-	1
131700	sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern	3	9	1	5	-	-	-	3	1	1
132000	exhibit. Handlungen/Erregung öffentlichen Ärgernisses	-	-	-	9	-	2	41	274	16	31
133000	von Jugendlichen	-	9	8	39	3	-	1	7	3	2
134000	Widerstandsunfähiger	-	5	5	23	-	7	-	6	1	8
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	-	-	3	1	-	-	-	2	-	-
141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger	-	-	3	1	-	-	-	1	-	-
141200	Ausbeuten Prostituiertes	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-
142000	Zuhälterei	-	3	-	5	-	1	-	1	-	24

4.2 Sexualdelikte

1 756 Sexualstraftaten wurden aufgeklärt, die Aufklärungsquote betrug 86,0 Prozent (2013: 83,7 %). Bezüglich der Tatverdächtigen ergibt sich folgendes Bild:

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden vorwiegend von erwachsenen Personen begangen. Kinder waren unter den 1 582 Tatverdächtigen zu 5,2 Prozent, Jugendliche zu 10,7 Prozent und Heranwachsende zu 5,6 Prozent vertreten, Erwachsene zu 78,4 Prozent.

Die Gruppe der 30- bis unter 40-jährigen, der 40- bis unter 50-jährigen und der 50- bis 60-jährigen und älteren Erwachsenen lag bei den erfassten Sexualstraftaten bei 21,3 bzw. 19,2 bzw. 17,8 Prozent. Die Gruppe der 40- bis unter 50-jährigen Erwachsenen befand sich in dieser Straftatengruppe über dem Gesamtanteil an allen Tatverdächtigen (14,9 %). Zum Zeitpunkt der Tat hatten

337 Tatverdächtige ein Alter von 30 bis unter 40 Jahren,
304 Tatverdächtige ein Alter von 40 bis unter 50 Jahren,
282 Tatverdächtige ein Alter ab 50.

Die tatverdächtigen Kinder wurden vor allem wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern (38 TV) ermittelt.

Der Anteil männlicher Tatverdächtiger lag weit über dem Durchschnitt. Er betrug 93,5 Prozent. Eine Ausnahme stellte das Ausnutzen sexueller Neigungen dar. Hier wurden 54 weibliche Personen (13,6 %) unter insgesamt 396 Tatverdächtigen ermittelt.

Tabelle 220: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen nach Deliktgruppen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
100000	Straftaten gg. d. sex. Selbstbestimmung darunter	1 582	1 479	103	83	170	89	1 240
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	100	100	-	2	10	12	76
112000	sonstige sexuelle Nötigung	293	288	5	7	20	23	243
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung	41	38	3	-	-	-	41
131000	sexueller Missbrauch von Kindern	556	537	19	38	84	32	402
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	133	130	3	-	3	3	127
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	57	56	1	-	3	3	51
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger	78	58	20	19	16	4	39
141000	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten	4	4	-	-	1	-	3
142000	Zuhälterei	23	21	2	-	-	2	21
143000	Verbreitung pornografischer Schriften/Erzeugnisse	359	316	43	18	39	14	288

Der Prozentsatz allein handelnder Tatverdächtiger war deliktbedingt groß. Insgesamt wurden 94,4 Prozent der aufgeklärten Sexualstraftaten von Einzelpersonen begangen. Alkoholeinfluss beim Tatverdächtigen spielte in 6,2 Prozent der aufgeklärten Fälle eine Rolle.

Die im Zusammenhang mit Sexualstraftaten ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie vorwiegend in der Tatortgemeinde wohnten (77,8 % gegenüber 67,7 %).

Tabelle 221: Aufklärungsergebnisse im Vergleich zu 2013

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung davon	1 756	1 898	86,0	83,7	1 582	1 687
110000	unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses davon	422	443	87,2	84,2	429	437
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB davon	89	100	84,8	90,9	100	103
111100	überfallartig (Einzeltäter)	16	15	76,2	83,3	16	13
111300	durch Gruppen	7	3	77,8	60,0	18	9
111400	sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	66	82	89,2	95,3	66	81
112000	sonstige sexuelle Nötigung	292	315	86,4	81,4	293	309
113000	sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp. oder unter Ausnutzung einer Amtsstellung	41	28	100,0	96,6	41	30
130000	sexueller Missbrauch davon	935	929	83,4	79,1	801	747
131000	sexueller Missbrauch von Kindern darunter	646	670	91,4	85,7	556	539
131100	sexuelle Handlungen	394	432	93,8	92,3	341	363
131200	exhibitionistische/sexuelle Handlg. vor Kindern	52	42	65,8	48,8	49	35
131300	sexuelle Handlungen § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	6	7	85,7	50,0	6	7
131400	Einwirken auf Kinder § 176 Abs. 4 Nr. 3,4 StGB	73	65	96,1	78,3	68	50
131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder einer ähnlichen sexuellen Handlung	98	87	98,0	94,6	92	72
131600	schwerer sexueller Missbr. von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornografischer Schriften	3	6	100,0	100,0	3	4
131700	sonstiger schwerer sex. Missbr. von Kindern	20	31	95,2	96,9	18	24
132000	exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	176	151	60,3	56,1	133	114
133000	sexueller Missbrauch von Jugendlichen	68	68	94,4	89,5	57	68
134000	sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger	45	40	90,0	83,3	78	43
140000	Ausnutzen sexueller Neigung darunter	399	526	91,1	92,8	396	552
141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten davon	6	8	100,0	80,0	4	9
141100	Förderung sex. Handlungen Minderjähriger	5	6	100,0	75,0	3	6
141200	Ausbeuten von Prostituierten	1	2	100,0	100,0	1	3
142000	Zuhälterei	22	29	91,7	96,7	23	26
143000	Verbreitung pornografischer Schriften (Er- zeugnisse) § 184 StGB darunter	356	446	90,6	92,1	359	481
143100	an Personen unter 18 Jahren	53	45	88,3	93,8	52	45
143200	Verbreitung kinderpornografischer Schriften (Er- zeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	-	1	-	100,0	-	1

... Fortsetzung

4.2 Sexualdelikte

Fortsetzung Tabelle 221

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornografie	63	110	96,9	99,1	66	128
143400	Verbreitung von Kinderpornografie gemäß § 184 Abs. 1 StGB	160	231	87,0	89,9	175	256
143600	Besitz von Jugendpornografie	14	13	100,0	100,0	13	11
143700	Verbreitung von Jugendpornografie	24	13	100,0	100,0	25	14

Die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger hat bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung zugenommen (+ 69 TV bzw. 67,0 %). Insgesamt wurden 172 nichtdeutsche Tatverdächtige bekannt. Ihr Tatverdächtigenanteil betrug pauschal 10,9 Prozent (2013: 103 Nichtdeutsche bzw. 6,1 %). Über dem Durchschnitt lag er u. a. bei Zuhälterei mit 78,3 Prozent, bei Vergewaltigung/besonders schwerer sexueller Nötigung mit 23,0 Prozent, bei exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses mit 21,8 Prozent sowie bei sonstiger sexueller Nötigung mit 16,4 Prozent.

Ein Drittel (57 TV) aller Nichtdeutschen hielten sich zum Zeitpunkt der Tat als Asylbewerber im Freistaat auf, 9,3 Prozent (16 TV) waren Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende, je ein Tatverdächtiger (0,6 %) war Schüler/Student bzw. Tourist/Durchreisende. 53,5 Prozent (92 TV) gehörten zur Gruppe „Sonstige“, darunter neun mit Duldung. Fünf Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Zahlenmäßig am stärksten vertreten waren Ausländer aus folgenden Staaten:

- Tunesien - 24 TV, 5 wegen Vergewaltigung/sexueller Nötigung aller Art; 10 wegen sonstiger sexueller Nötigung; 11 wegen sex. Missbrauchs;
- Rumänien - 14 TV, 8 wegen Zuhälterei; 3 wegen Vergewaltigung/sexueller Nötigung aller Art; 2 wegen sex. Missbrauchs; 1 wegen sonstiger sexueller Nötigung;
- Indien - 10 TV, 1 wegen Vergewaltigung/sexueller Nötigung aller Art; 6 wegen sonstiger sexueller Nötigung; 3 wegen sex. Missbrauchs;

Jeweils neun Tatverdächtige stammten u. a. aus den Ländern Pakistan und Türkei; acht Tatverdächtige aus Libyen; je sieben Tatverdächtige aus Afghanistan und Polen und jeweils sechs Tatverdächtige aus Tschechien, Vietnam und der Russischen Föderation.

Tabelle 222: Verteilung der Sexualdelikte nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013	
				absolut	in %
PD Chemnitz	434	88,2	48	-	79 15,4
PD Dresden	514	83,1	50	-	27 5,0
PD Görlitz	261	84,7	46	-	45 14,7
PD Leipzig	551	85,7	56	-	85 13,4
PD Zwickau	281	89,7	50	+	10 3,7
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	2 043	86,0	50	-	225 9,9

Die Zunahme der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung in der PD Zwickau betraf vor allem sonstige sexuelle Nötigung (+ 8 Fälle) sowie exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB (+ 9 Fälle). In den anderen Polizeidirektionen waren die Fallzahlen rückläufig.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer



2014 verzeichneten zehn Bundesländer bei Raubdelikten einen mehr oder weniger großen Rückgang. Die anderen Länder einschließlich Sachsen registrierten Zunahmen. In Sachsen stieg die Zahl der Raubstraf-taten um 180 Fälle bzw. 10,0 Prozent, im gesamten Bundesgebiet ging sie um 3,7 Prozent zurück.

Tabelle 223: Raubdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013		
		2014	2013	absolut	in %	
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 984	1 804	+	180	10,0
	darunter					
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	9	5	+	4	
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	65	67	-	2	
	darunter					
212100	auf Spielhallen	7	13	-	6	
212200	auf Tankstellen	12	22	-	10	
213000	auf Geld- und Werttransporte	1	1	±	0	
	davon					
213100	auf Geld- und Kassenboten	1	1	±	0	
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	6	3	+	3	
	darunter					
214100	Beraubung von Taxifahrern	1	2	-	1	
216000	Handtaschenraub	118	115	+	3	2,6
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	793	732	+	61	8,3
218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	8	3	+	5	
219000	Raubüberfall in Wohnungen	171	152	+	19	12,5

Tabelle 224: Häufigkeitszahlen Raubdelikte insgesamt

	HZ Raubdelikte	
	2014	2013
Sachsen	49	45
Bund gesamt	56	59

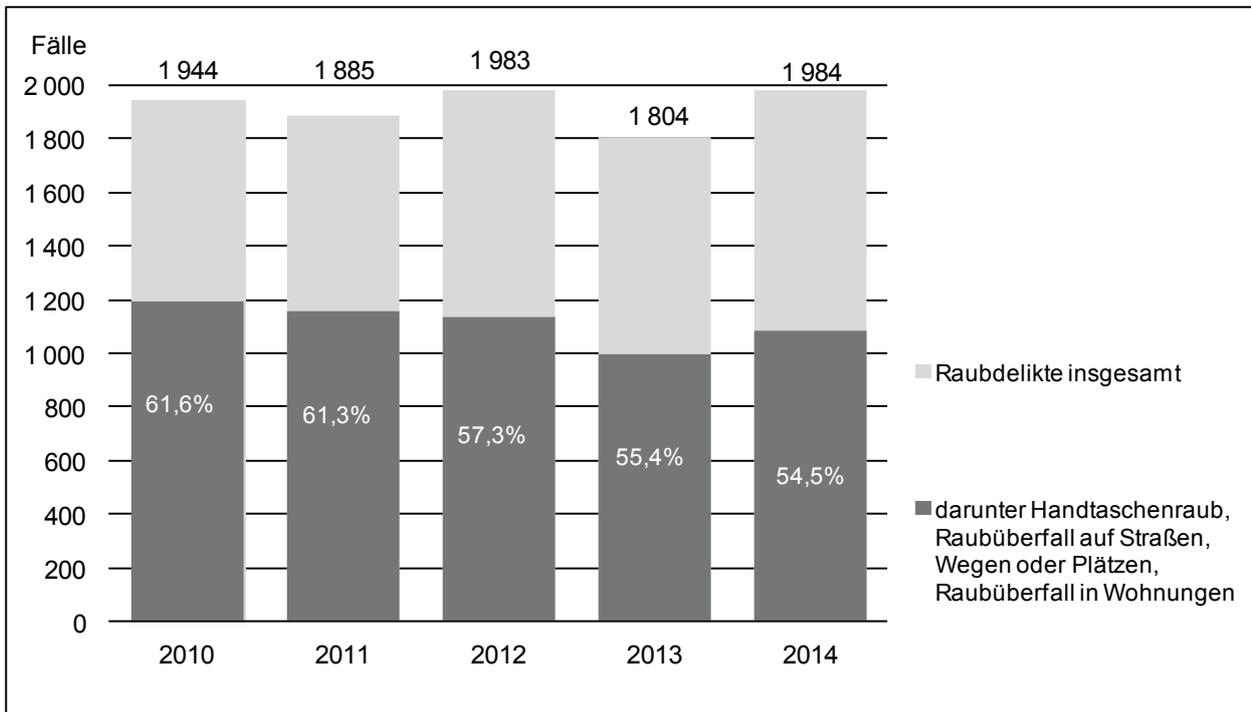
Nach einer Auswertung auf Grundlage von PKS-Daten lebten 2014 die Bundesbürger in Bayern (HZ = 20), Baden-Württemberg (31), Thüringen (32), Rheinland-Pfalz (36), Mecklenburg-Vorpommern (40), Brandenburg (42) und Niedersachsen (48) etwas sicherer vor Raubstraf-taten als im Freistaat Sachsen.

Der Anteil der Versuchshandlungen bewegte sich in Höhe von 14,1 Prozent. Insgesamt wurden 1 705 Raubstraf-taten vollendet. In 279 Fällen blieb es beim Versuch. Von den 74 registrierten Überfällen auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen, sonstige Zahlstellen und Geschäfte waren 17 erfolglos.

In insgesamt 71 Fällen wurden Schusswaffen verwendet. Dies entsprach einem Anteil von 3,6 Prozent. 67-mal wurde mit der Waffe gedroht, viermal geschossen. Die Gruppe der Raubstraf-taten machte 14,1 Prozent aller Fälle des Jahres 2014 aus, bei denen Tatverdächtige Schusswaffen benutzten. In Bezug auf das Merkmal „mit der Schusswaffe gedroht“ betrug ihr Anteil ein Drittel.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Abbildung 59: Entwicklung der Anzahl der Raubdelikte in Sachsen

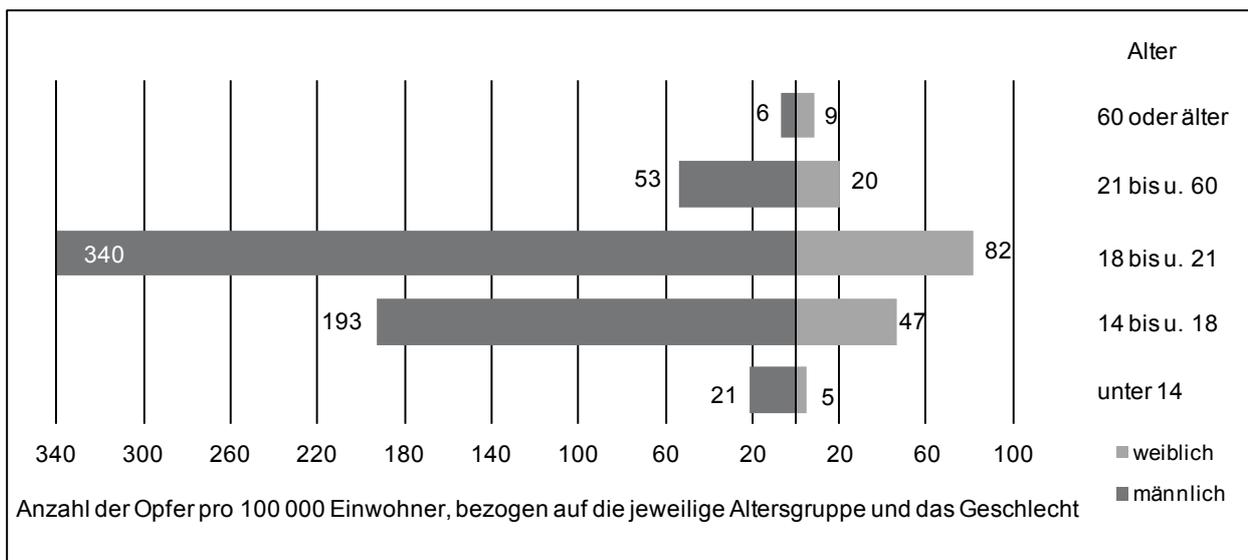


Im Ergebnis von Raubstraftaten wurden 2 279 Opfer erfasst (197 mehr als 2013), davon 1 583 männliche und 696 weibliche Personen (69,5 % und 30,5 %).

Unter ihnen waren

72 Kinder	≙	3,2 Prozent,
179 Jugendliche	≙	7,9 Prozent,
201 Heranwachsende	≙	8,8 Prozent,
1 827 Erwachsene	≙	80,2 Prozent,
darunter		
169 im Alter ab 60 Jahre	≙	7,4 Prozent.

Abbildung 60: Opfergefährdung durch Handtaschenraub, sonstigen Raubüberfall auf Straßen, Wegen oder Plätzen und Raubüberfall in Wohnungen insgesamt



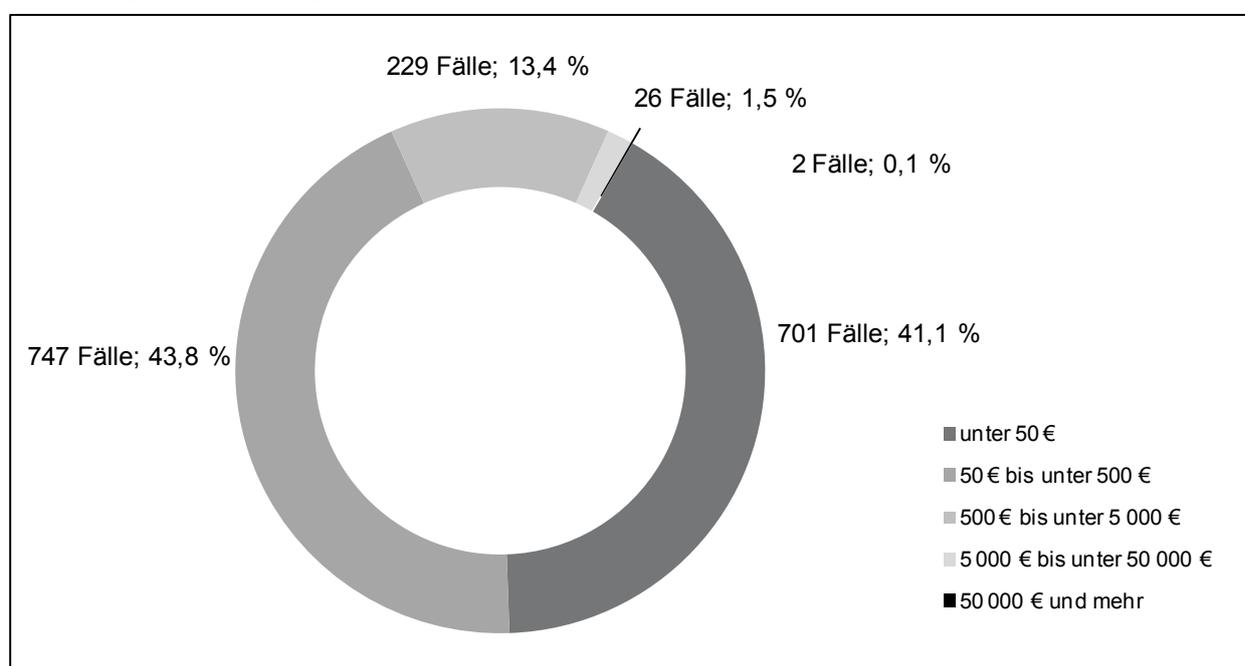
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Weibliche Personen waren bei Handtaschenraub deliktspezifisch besonders gefährdet (89,9 % der Opfer). Die sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen trafen vor allem männliche Bürger (80,9 %). Bei Raubstraftaten in Wohnungen dominierten ebenso männliche Opfer (74,4 %). Die meisten Opfer von Raubdelikten in Wohnungen befanden sich im Alter von 21 bis unter 60 Jahren. Betroffen waren aber auch ein Kind sowie 21 Personen im Alter ab 60.

Vorbeziehungen zwischen Opfern und Tatverdächtigen wurden bei Raubdelikten aller Art selten festgestellt (15,4 %). 61,3 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehungen zu dem bzw. den Tatverdächtigen. Bei etwa einem Viertel (23,3 %) blieb die Beziehung ungeklärt.

Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer führten zu einem Gesamtschaden von 972 135 €. Es wurden zwei Fälle mit einem Schaden von 50 000 € und mehr im Berichtsjahr registriert. Die Statistik 2014 enthält einen vollendeten Raubüberfall in Wohnungen mit einem Schaden von 104 300 € sowie einen räuberischen Angriff auf Kraftfahrer, wobei ein Gesamtschaden von 130 000 € entstand.

Abbildung 61: Verteilung der vollendeten Raubdelikte auf die Schadensklassen



Raubstraftaten wurden überdurchschnittlich oft in den Großstädten registriert (59,1 %). Eine Ausnahme bildeten die Raubüberfälle in Wohnungen. Über die Hälfte dieser Delikte ereigneten sich in den kleinen und mittleren Gemeinden.

Tabelle 225: Verteilung ausgewählter Raubdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
210000	Raub, räuberische Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	17,6	23,2	8,0	51,2
211000	darunter auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	55,6	11,1	-	33,3
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	26,2	16,9	3,1	53,8
216000	Handtaschenraub	13,6	19,5	8,5	58,5
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14,8	18,9	9,0	57,4
219000	Raubüberfälle in Wohnungen	23,4	28,7	8,8	39,2

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 226: Raubstraftaten insgesamt nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2014		Fälle je 100 000 Einwohner 2014
	Anzahl	%-Anteil an allen Fällen in Sachsen	
unter 20 000	349	17,6	17
20 000 bis unter 100 000	461	23,2	62
100 000 bis unter 500 000	158	8,0	65
500 000 und mehr	1 015	51,2	96

Leipzig verzeichnete insgesamt 668 Raubdelikte. Umgerechnet auf 100 000 Einwohner waren es 126 Fälle. Vergleichbare Städte anderer Bundesländer erreichten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (z. B. Dortmund 194, Bremen 192, Düsseldorf 153). In Dresden wurden 347 Fälle bzw. 65 Fälle pro 100 000 Einwohner registriert. Die Stadt Chemnitz war ebenfalls mit 65 Fällen auf 100 000 Einwohner belastet.

63,2 Prozent aller Raubdelikte konnten aufgeklärt werden. Etwa ein Drittel der aufgeklärten Fälle wurden von ausschließlich gemeinsam handelnden Tatverdächtigen begangen. An 92,5 Prozent waren Personen beteiligt, die der Polizei bereits im Zusammenhang mit anderen Straftaten als Tatverdächtige bekannt waren.

Tabelle 227: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
210000	Raub, räuberische Erpressung und räub. Angriff auf Kraftfahrer	1 254	1 165	63,2	64,6	1 482	1 446
	darunter						
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agen- turen	6	2	66,7	40,0	9	2
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	36	43	55,4	64,2	38	37
	darunter						
212100	auf Spielhallen	4	8	57,1	61,5	6	9
212200	auf Tankstellen	7	17	58,3	77,3	11	12
213000	auf Geld- und Werttransporte	1	1	100,0	100,0	1	1
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	4	3	66,7	100,0	3	4
216000	Handtaschenraub	47	36	39,8	31,3	42	40
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	380	370	47,9	50,5	528	534
218000	zur Erlangung von Betäubungsmitteln	7	3	87,5	100,0	8	5
219000	Raubüberfall in Wohnungen	145	136	84,8	89,5	231	224

Jugendliche und Heranwachsende waren bei Raubdelikten wesentlich stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität (+ 3,6 bzw. + 5,0 Prozentpunkte). Weibliche Tatverdächtige begingen 2007, 2008 und 2009, im Gegensatz zum Vergleich mit den Vorjahren, Raubstraftaten genauso oft allein wie männliche Tatverdächtige. 2010 handelten etwas mehr als zwei Fünftel der männlichen und nur knapp ein Drittel der weiblichen Tatverdächtigen allein. 2011 und 2014 waren etwa jeder zweite männliche und jede vierte; 2012 und 2013 ebenfalls jeder zweite männliche und jede dritte weibliche Tatverdächtige bei der Tatausführung allein.

204 (13,8 %) der tatverdächtigen Personen wurden als Konsumenten harter Drogen erfasst und 149 (10,1 %) Tatverdächtige begingen die Tat unter Alkoholeinfluss.

Unter den 1 482 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

90,0 Prozent männliche Personen,
10,0 Prozent weibliche Personen,

2,1 Prozent Kinder,
10,6 Prozent Jugendliche,
11,5 Prozent Heranwachsende,
75,8 Prozent Erwachsene.

4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

Tabelle 228: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- ge- samt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 482	1 334	148	31	157	170	1 124
	darunter							
211000	auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	9	9	-	-	3	2	4
212000	auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	38	36	2	-	2	4	32
	darunter							
212100	auf Spielhallen	6	6	-	-	-	2	4
212200	auf Tankstellen	11	11	-	-	-	1	10
213000	auf Geld- und Werttransporte	1	1	-	-	-	-	1
214000	räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	3	3	-	-	-	1	2
216000	Handtaschenraub	42	36	6	2	4	4	32
217000	sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	528	485	43	22	85	86	335
218000	zur Erlangung von BtM	8	8	-	-	-	3	5
219000	Raubüberfall in Wohnungen	231	204	27	-	19	21	191

Die Zahl der Tatverdächtigen sank bei den Kindern - 9 TV (22,5 %), bei den Jugendlichen - 9 TV (5,4 %), bei den Heranwachsenden - 35 TV (17,1 %) und stieg bei den Erwachsenen + 89 TV (8,6 %). Der Anteil weiblicher Tatverdächtiger sank von 11,0 Prozent auf 10,0 Prozent.

Personengruppe	Tatverdächtige je 100 000 Einw.	
	2014	2013
deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	30	32
und zwar männlich	55	58
weiblich	7	7
Kinder	15	19
Jugendliche	128	142
Heranwachsende	177	221
Erwachsene	25	25

**Tabelle 229:
Tatverdächtigenbelastung
der deutschen Bevölkerung
Sachsens bei Raub-
straftaten**

Die ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

- häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen (10,1 % gegenüber 7,5 %),
- seltener allein handelten (49,1 % gegenüber 83,6 %),
- verstärkt Schusswaffen mitführten (1,2 % gegenüber 0,3 %),
- öfter als Tatverdächtige bereits in Erscheinung traten (88,2 % gegenüber 54,6 %),
- häufiger als Konsumenten harter Drogen bekannt waren (13,8 % gegenüber 3,8 %).

Mit 25,2 Prozent waren Nichtdeutsche unter den Tatverdächtigen bei Raubdelikten weitaus mehr vertreten als in der von ausländerspezifischen Straftaten bereinigten Gesamtkriminalität (12,8 %). Es wurden 374 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt. Mehr als zwei Fünftel von ihnen gehörten zur Gruppe der Asylbewerber (161) und etwa die Hälfte waren als Sonstige registriert (182). 14 nichtdeutsche Tatverdächtige befanden sich als Touristen bzw. Durchreisende im Freistaat, drei waren Schüler bzw. Studenten, vier lebten als Arbeitnehmer oder Gewerbetreibende im Freistaat. Zehn hielten sich unerlaubt in Sachsen auf.

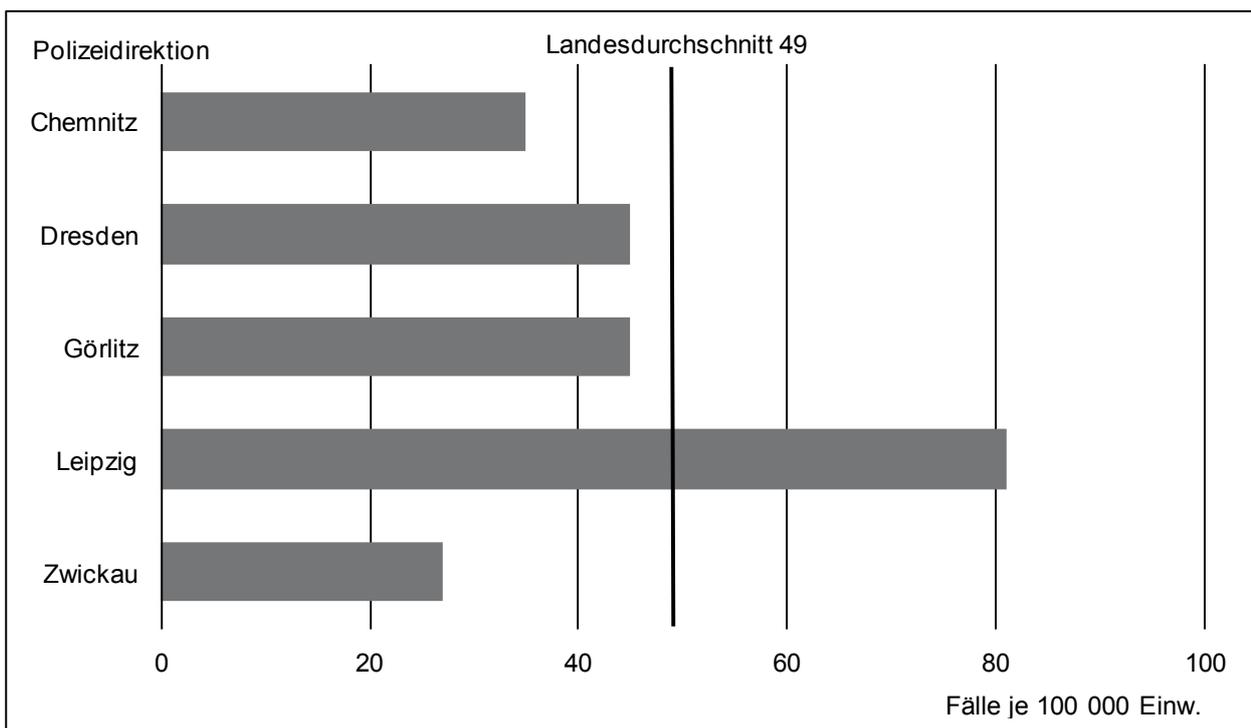
4.3 Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer

An der Spitze der Rangfolge der nichtdeutschen Tatverdächtigen standen Staatsangehörige aus Tunesien (95), gefolgt von Polen (38), Tschechien (30), Libyen (27), Marokko (26), Georgien (23), Algerien (16), der Türkei (12) und dem Irak (10). Neun Tatverdächtige stammten aus Rumänien und acht Tatverdächtige aus der Russischen Föderation, je sieben Tatverdächtige aus Indien, Serbien und der Ukraine. Weitere 56 Tatverdächtige kamen aus 31 verschiedenen Ländern.

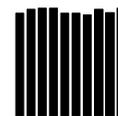
Tabelle 230: Regionale Verteilung der Raubstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	316	71,8	35	+	56	21,5
PD Dresden	462	61,7	45	+	13	2,9
PD Görlitz	257	69,6	45	+	6	2,4
PD Leipzig	798	56,6	81	+	137	20,7
PD Zwickau	150	73,3	27	-	33	18,0
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	1 984	63,2	49	+	180	10,0

Abbildung 62: Häufigkeitszahl Raubdelikte insgesamt, Verteilung auf die Polizeidirektionen



4.4 Körperverletzung

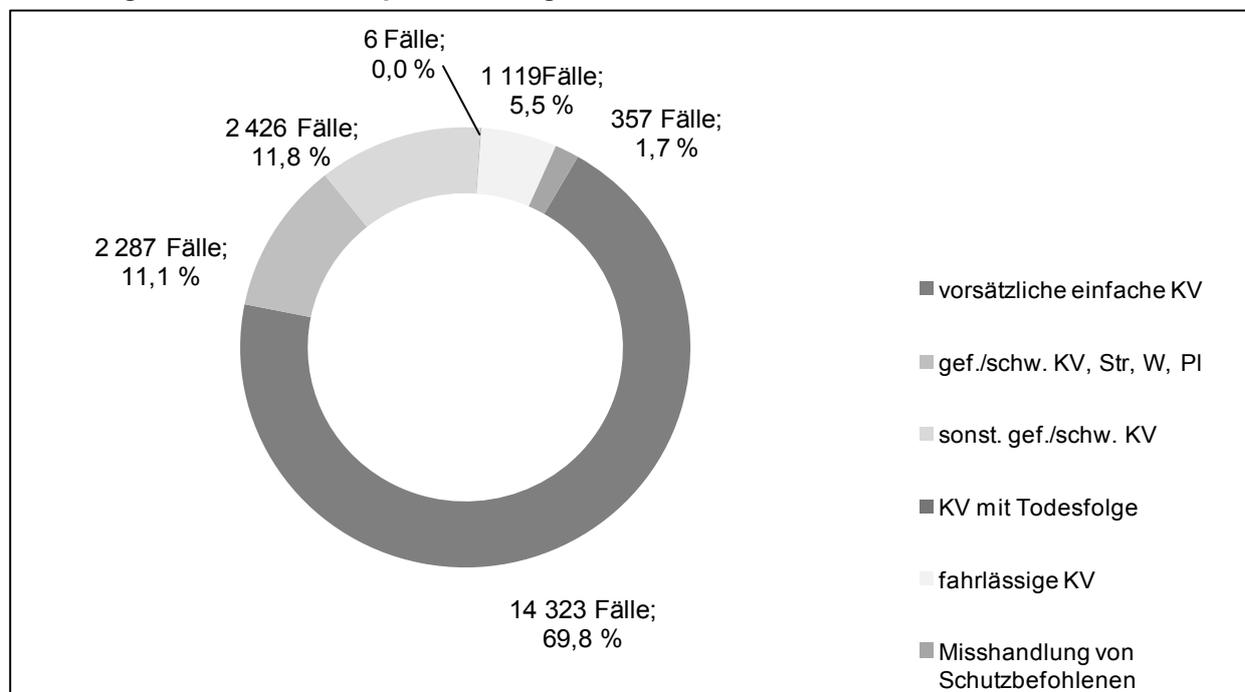


Die Anzahl der erfassten Körperverletzungen nahm gegenüber 2013 um 787 Fälle bzw. 4,0 Prozent zu. Straftatbestände der Körperverletzung machten mit 20 518 Delikten 6,3 Prozent der registrierten Gesamtkriminalität aus. Der durchschnittliche Anteil im Bund lag bei 8,7 Prozent. Unter den in Sachsen gezählten Delikten befanden sich 1 283 Versuchshandlungen (6,3 %). Vorsätzliche einfache Körperverletzung nahm um 3,2 Prozent zu, gefährliche und schwere Körperverletzung um 7,4 Prozent, fahrlässige Körperverletzung um 10,0 Prozent. Misshandlung von Kindern nahm um 17,2 Prozent ab.

Tabelle 231: Fälle der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung gegenüber 2013	
		2014	2013	absolut	in %
220000	Körperverletzung gesamt	20 518	19 731	+ 787	4,0
	davon				
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	6	10	- 4	
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 713	4 390	+ 323	7,4
	darunter				
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 287	2 055	+ 232	11,3
223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen	357	430	- 73	17,0
	darunter				
223100	Misshandlung von Kindern	289	349	- 60	17,2
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	14 323	13 884	+ 439	3,2
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 119	1 017	+ 102	10,0

Abbildung 63: Anteile der Körperverletzung nach Strafrechtsnormen



Die Entwicklung der Fallzahlen ist jährlich absoluten Schwankungen unterworfen. 2009 und 2010 wurden ähnlich viele Körperverletzungen registriert wie 2005; 2011 weniger. 2012 lag die Fallzahl auf dem Niveau von 2006. Im Zeitraum der letzten fünf Jahre zählte die Statistik insgesamt 33 Körperverletzungen mit Todesfolge.

4.4 Körperverletzung

Tabelle 232: Schwere und leichte Fälle der Körperverletzung seit 2010

Jahr	insgesamt	Straftaten der Körperverletzung			
		gefährliche und schwere Körperverletzung		darunter	
		Anzahl	in Prozent	vorsätzliche einfache KV Anzahl	in Prozent
2010	19 599	4 725	24,1	13 399	68,4
2011	19 221	4 651	24,2	13 090	68,1
2012	20 278	4 731	23,3	14 047	69,3
2013	19 731	4 390	22,2	13 884	70,4
2014	20 518	4 713	23,0	14 323	69,8

**Tabelle 233:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Sachsen verzeichnete gemeinsam mit Hessen (475) bevölkerungsbezogen die wenigsten Körperverletzungen.	HZ Körperverletzung insgesamt	
	2014	2013
Sachsen	507	487
Bund gesamt	653	663

Die Skrupellosigkeit eines Teiles der Tatverdächtigen zeigte sich in deren Bereitschaft zur Anwendung von Schusswaffen. In 14 Fällen (+ 4 Fälle) der Körperverletzung wurde mit der Waffe gedroht und in 54 Fällen (- 4 Fälle) geschossen. 19 der ermittelten Tatverdächtigen (- 7 TV) führten bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung eine Schusswaffe mit. Wie oft Hieb-, Stichwaffen oder andere gefährliche Gegenstände zur Anwendung kamen, ist aus den PKS-Daten nicht ersichtlich.

Im Zusammenhang mit versuchten oder vollendeten Körperverletzungen aller Art wurden insgesamt 22 741 Personen als Opfer registriert, 1 036 mehr als 2013. Unter ihnen waren

14 462 männliche Opfer	≙	63,6 Prozent,
8 279 weibliche Opfer	≙	36,4 Prozent,
1 958 Kinder	≙	8,6 Prozent, darunter 418 im Alter unter 6 Jahren,
1 724 Jugendliche	≙	7,6 Prozent,
1 641 Heranwachsende	≙	7,2 Prozent,
17 418 Erwachsene	≙	76,6 Prozent, darunter 1 492 im Alter ab 60 Jahre.

Die Anteile der Heranwachsenden und Erwachsenen waren rückläufig, Kinder und Jugendliche nahmen anteilmäßig zu. Zunahmen und Rückgänge lagen jeweils unter einem Prozentpunkt. Die Anteile sind deshalb in allen Altersgruppen auf ähnlichem Niveau einzuordnen wie 2013.

Bei den sechs Opfern der Körperverletzung mit Todesfolge handelte es sich um eine männliche und eine weibliche Person im Alter von 21 bis unter 60 Jahren sowie eine männliche und drei weibliche Erwachsene im Alter ab 60 Jahre. Es gab kein Opfer unter 6 Jahren.

3 686 männliche und 1 120 weibliche Personen wurden Opfer einer vollendeten gefährlichen oder schweren Körperverletzung. Insgesamt gehörten bei gefährlicher oder schwerer Körperverletzung 13,1 Prozent der Tatverdächtigen zum Familienkreis, zu 21,7 Prozent bestand eine informelle soziale Beziehung. 40,7 Prozent der Opfer kannten den Tatverdächtigen nicht.

Bei den 15 428 Opfern vorsätzlicher einfacher Körperverletzung wurden zu 27,4 Prozent die Ehe- oder Lebenspartner oder andere Angehörige der Familie erfasst und zu 23,5 Prozent Personen aus dem Freundes- oder Bekanntenkreis registriert. 36,1 Prozent der Opfer hatten nur eine flüchtige oder gar keine Vorbeziehung zu den Tatverdächtigen.

Insgesamt gaben 35,1 Prozent der Opfer einer Körperverletzung an, zu dem bzw. den Tatverdächtigen in keinerlei Vorbeziehung gestanden zu haben. Bei 15,1 Prozent aller Opfer blieben die Beziehungen ungeklärt.

Tabelle 234: Körperverletzung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl...	erfasste Fälle 2014				Fälle insgesamt auf 100 000 Einwohner 2014
	insge- samt	gefährl. u. schwere KV	vorsätzliche einfache KV	fahrlässige Körperverl.	
unter 20 000	7 061	1 384	5 031	492	354
20 000 bis unter 100 000	4 898	1 070	3 489	231	655
100 000 bis unter 500 000	1 445	434	917	67	597
500 000 und mehr	7 113	1 825	4 886	329	670

Ein Tatort blieb unbekannt.

Tabelle 235: Tatortverteilung der häufigsten Körperverletzungsdelikte nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr
220000	Körperverletzung insgesamt darunter	34,4	23,9	7,0	34,7
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	29,4	22,7	9,2	38,7
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	35,1	24,4	6,4	34,1
225000	fahrlässige Körperverletzung	44,0	20,6	6,0	29,4

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität traten Straftaten der Körperverletzung überdurchschnittlich in der unteren Tatortgrößengruppe auf, weniger in den Großstädten mit 500 000 und mehr Einwohnern. Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen spielte sich mehr in den Großstädten ab als in den kleinen Gemeinden (50,8 % gegenüber 25,6 %). Vier von sechs Körperverletzungen mit Todesfolge ereigneten sich in den drei Großstädten.

Zu 88,1 Prozent der registrierten Körperverletzungen gelang es, den bzw. die Tatverdächtigen zu ermitteln. Insgesamt wurden 647 Straftaten mehr aufgeklärt und 548 Tatverdächtige mehr ermittelt als 2013. 16 494 der 18 073 geklärten Fälle (91,3 %) waren von allein handelnden Personen begangen worden. Dieser Anteil liegt 2014 etwas höher als 2013.

Tabelle 236: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
220000	Körperverletzung gesamt davon	18 073	17 426	88,1	88,3	16 528	15 980
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	6	9	100,0	90,0	8	14
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung darunter	3 816	3 562	81,0	81,1	4 674	4 402
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1 664	1 477	72,8	71,9	2 282	2 095
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen darunter	350	424	98,0	98,6	329	396
223100	Misshandlung von Kindern	283	344	97,9	98,6	269	322
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	12 940	12 558	90,3	90,4	11 487	11 181
225000	fahrlässige Körperverletzung	961	873	85,9	85,8	1 026	921

4.4 Körperverletzung

Unter den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen befanden sich

82,1 Prozent männliche Tatverdächtige,	3,8 Prozent Kinder,
17,9 Prozent weibliche Tatverdächtige,	6,9 Prozent Jugendliche,
	6,6 Prozent Heranwachsende,
	82,7 Prozent Erwachsene.

Männliche Personen waren mit + 9,2 Prozentpunkten deutlich stärker unter den Tatverdächtigen vertreten als in der Gesamtkriminalität. Bei den aufgeklärten Misshandlungen von Kindern wurden 46,5 Prozent weibliche und 53,5 Prozent männliche Tatverdächtige ermittelt.

Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen ging bis 2008 in der Mehrzahl der Fälle von nichterwachsenen Tatverdächtigen aus. Seit 2009 verringert sich dieser Anteil und betrug 2014 nur noch 29,7 Prozent. 5,4 Prozent der ermittelten Personen waren Kinder, 13,0 Prozent Jugendliche und 13,5 Prozent Heranwachsende. Meistens traten sie gruppenweise auf. Von den tatverdächtigen Kindern handelten 70,7 Prozent nicht allein, bei den Jugendlichen 76,1 Prozent, bei den Heranwachsenden 68,0 Prozent.

Erwachsene waren im Zusammenhang mit weniger schwerwiegenden Tötlichkeiten in ihrem Auftreten dominant. Sie begingen 84,1 Prozent der aufgeklärten vorsätzlichen einfachen Körperverletzungen und 91,4 Prozent der aufgeklärten fahrlässigen Körperverletzungen.

Tabelle 237: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
220000	Körperverletzung insgesamt	16 528	13 575	2 953	621	1 147	1 097	13 663
	davon							
221000	Körperverletzung mit Todesfolge	8	4	4	-	-	-	8
222000	gefährliche und schwere Körperverletzung	4 674	3 996	678	230	460	471	3 513
	darunter							
222100	auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 282	2 028	254	123	297	309	1 553
223000	Misshandlungen von Schutzbefohlenen	329	178	151	-	1	6	322
	darunter							
223100	Misshandlung von Kindern	269	144	125	-	1	6	262
224000	vorsätzliche einfache Körperverletzung	11 487	9 534	1 953	410	743	679	9 655
225000	fahrlässige Körperverletzung	1 026	702	324	22	31	35	938

Tabelle 238: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Körperverletzung insgesamt

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2014	396	664	142	307	948	1 305	363
2013	394	663	140	287	1 017	1 382	359

Die wegen Körperverletzung ermittelten Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zu höherem Prozentsatz in der Tatortgemeinde wohnten	(78,7 % gegenüber 67,7 %),
häufiger bei Tatausübung unter Alkoholeinfluss standen	(21,4 % gegenüber 7,5 %),
in höherem Anteil bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(67,0 % gegenüber 54,6 %).

Abbildung 64: Tatverdächtigenbelastung der deutschen sächsischen Bevölkerung bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen

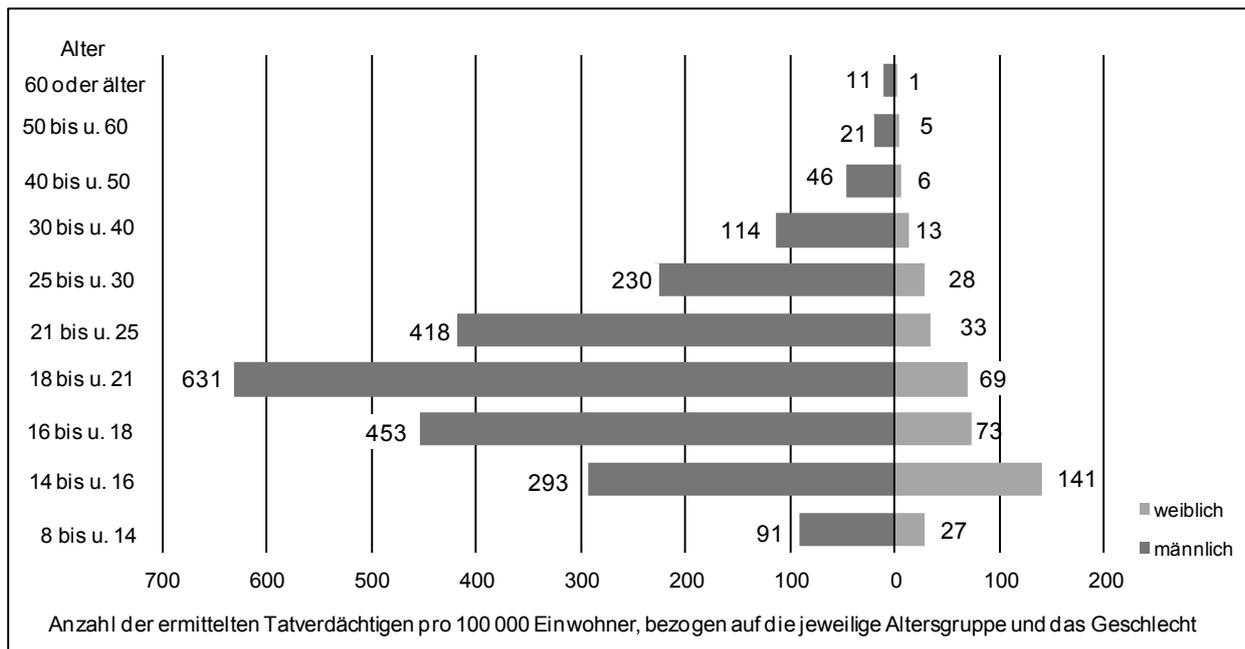
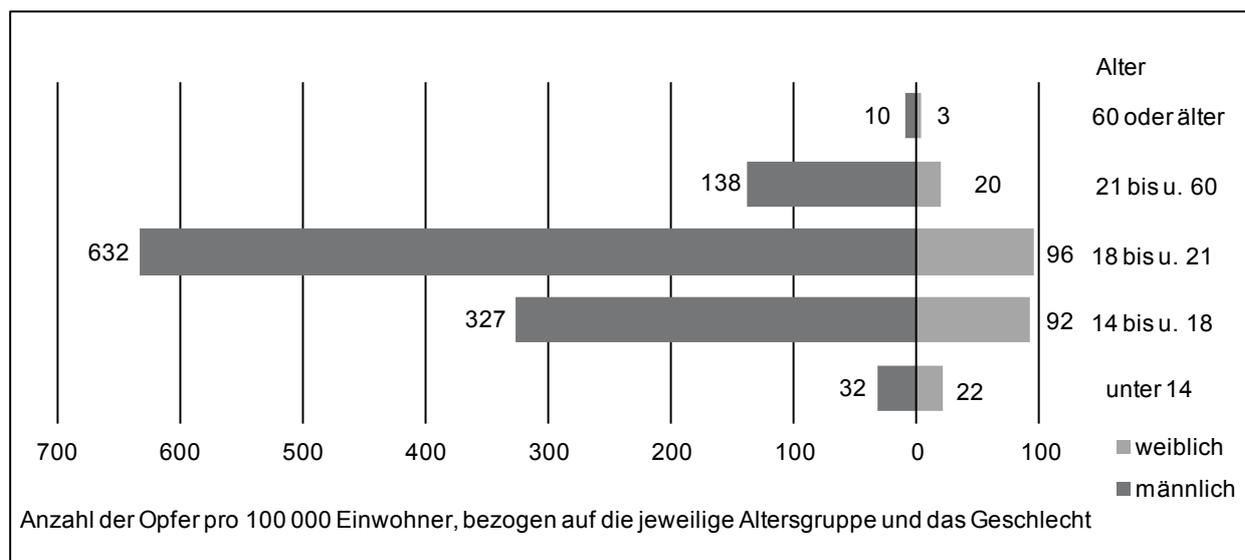


Abbildung 65: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Der Anteil Nichtdeutscher an den wegen Körperverletzung ermittelten Tatverdächtigen lag 2014 bei 11,8 Prozent. Insgesamt wurden 1 953 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt (2013: 1 423 TV). Darunter kamen

aus Tunesien	344 TV,	aus Libyen	87 TV,
aus der Türkei	144 TV,	aus Marokko	81 TV,
aus der Russ. Föderation	129 TV,	aus der Tschechischen Rep.	71 TV,
aus Polen	127 TV,	aus dem Irak	66 TV.

649 nichtdeutsche Tatverdächtige waren Asylbewerber. Mit 33,2 Prozent lag der Anteil der Asylbewerber bei Delikten der Körperverletzung weit über der Quote dieser Personengruppe an der Gesamtzahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen (16,7 %). Eine große Anzahl der Tatverdächtigen waren Ar-

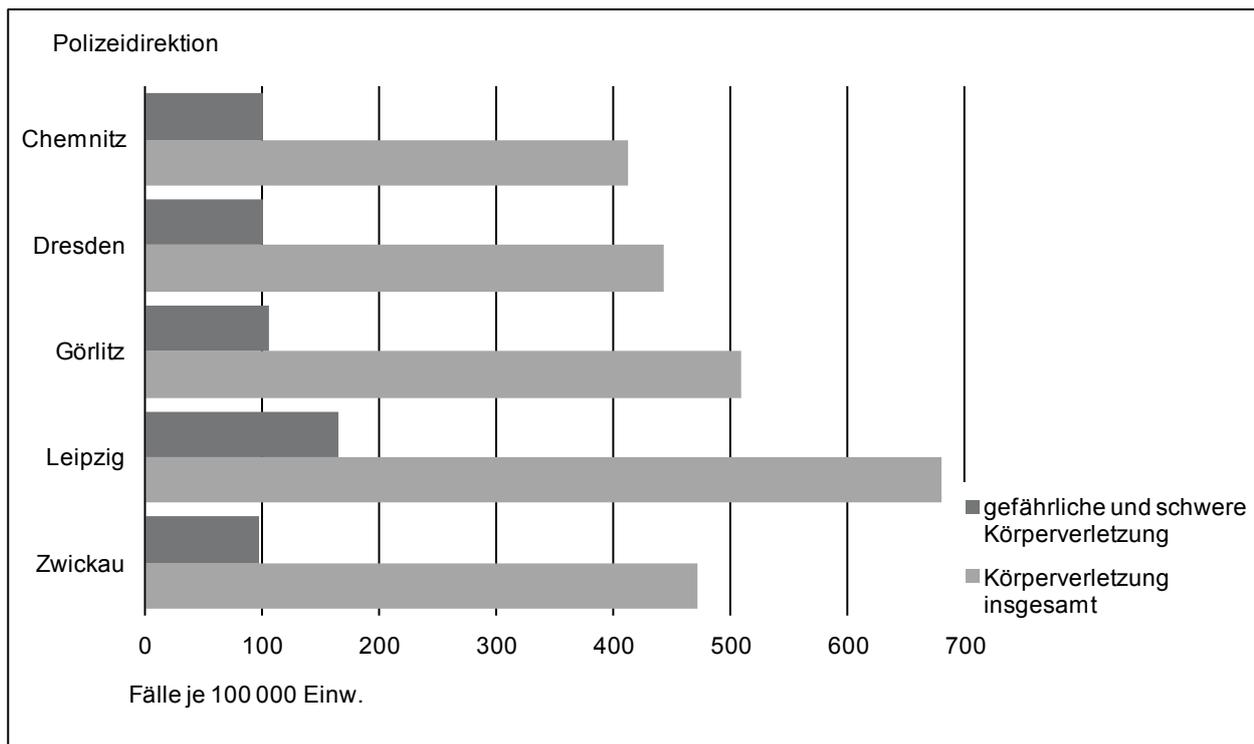
4.4 Körperverletzung

beitnehmer und Gewerbetreibende (183 TV). 1 034 Tatverdächtige fielen unter die Gruppe „Sonstige“; 22 Tatverdächtige hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

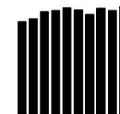
Tabelle 239: Regionale Verteilung der Körperverletzung nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	Körperverletzung insgesamt						gefährliche und schwere Körperverletzung	
	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013 absolut	Fallentwicklung gegenüber 2013 in %	erfasste Fälle	HZ	
PD Chemnitz	3 744	90,8	412	+	199	5,6	918	101
PD Dresden	4 516	85,6	443	-	170	3,6	1 031	101
PD Görlitz	2 905	92,1	509	-	68	2,3	597	105
PD Leipzig	6 706	86,4	680	+	656	10,8	1 623	165
PD Zwickau	2 646	88,2	472	+	170	6,9	544	97
Freistaat Sachsen (einschl. unbekanntem Tatort)	20 518	88,1	507	+	787	4,0	4 713	116

Abbildung 66: Häufigkeitszahlen der Körperverletzung nach Polizeidirektionen



4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2014 wurden 240 versuchte und 9 421 vollendete Delikte, zusammen 9 661 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. Im Vergleich zu 2013 waren dies 382 erfasste Fälle bzw. 4,1 Prozent mehr. Die Zunahme wird vor allem im Straftatenbereich der Bedrohung und der Nötigung sichtbar. 82,1 Prozent aller Fälle dieser Straftatengruppe waren strafrechtlich den Delikten Nötigung und Bedrohung, §§ 240 und 241 StGB, zuzuordnen. Etwa jeder siebente Fall betraf eine Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB.

Tabelle 240: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/13	
		2014	2013	absolut	in %
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 661	9 279	+ 382	4,1
	davon				
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	114	136	- 22	16,2
	darunter				
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	114	134	- 20	14,9
232000	Zwangsheirat, Nachstellung, Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	9 530	9 112	+ 418	4,6
	darunter				
232100	Freiheitsberaubung	260	260	± 0	
232200	Nötigung	3 423	3 244	+ 179	5,5
232300	Bedrohung	4 505	4 253	+ 252	5,9
232400	Nachstellung (Stalking)	1 341	1 351	- 10	0,7
233000	erpresserischer Menschenraub	3	2	+ 1	
234000	Geiselnahme	-	3	- 3	
236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	12	25	- 13	
	davon				
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage § 232 Abs. 1 StGB	8	19	- 11	
236400	gewerbs-/bandenmäßig gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	3	2	+ 1	
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List § 232 Abs. 4 StGB	1	4	- 3	
237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	2	1	+ 1	

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein annähernd ähnliches Gewicht wie in der Gesamtheit aller Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2014	
Sachsen	239
Bund gesamt	242

**Tabelle 241:
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

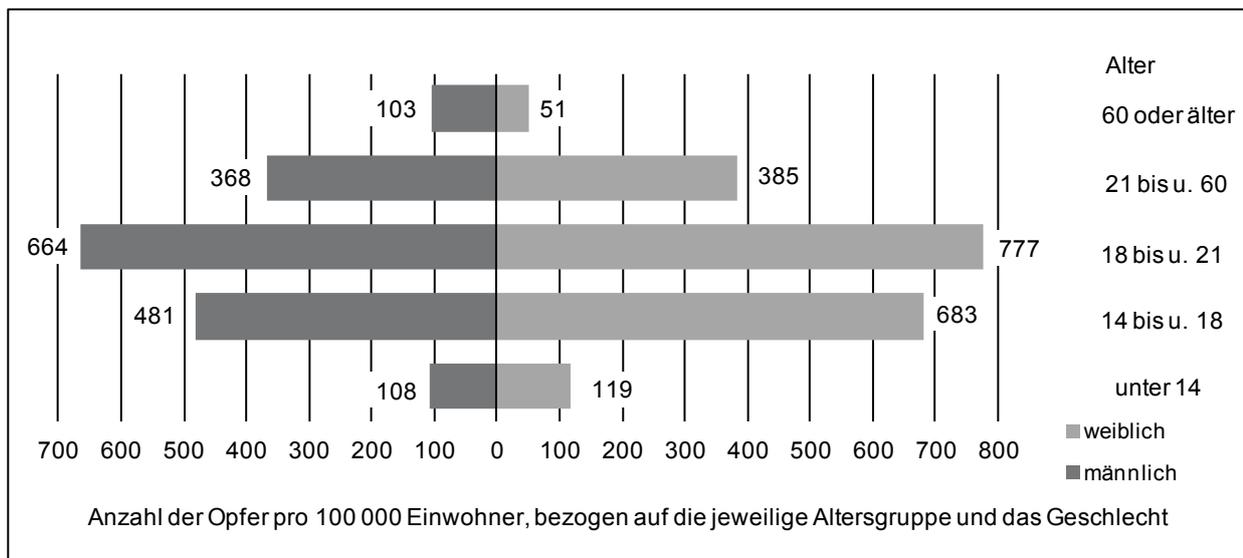
In 114 Fällen (1,2 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in je vier Fällen der Bedrohung und der Nötigung sowie in drei Fällen der Nachstellung. Damit sind knapp ein Viertel aller Fälle, bei denen eine Schusswaffe zum Einsatz kam, in dieser Straftatengruppe aufgetreten.

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 11 006 Personen, 5 573 männliche (50,6 %) und 5 433 weibliche Opfer (49,4 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

603 Kinder	≙	5,5 %
698 Jugendliche	≙	6,3 %
563 Heranwachsende	≙	5,1 %
9 142 Erwachsene	≙	83,1 %

Abbildung 67: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung



Insgesamt stammten die Tatverdächtigen von 2 275 Opfern (20,7 %) aus dem Familienkreis, 2 758 Opfer (25,1 %) hatten zu dem bzw. den Tatverdächtigen eine informelle soziale Beziehung. Bei 449 Opfern (4,1 %) bestand zu dem bzw. den Tätern eine formelle soziale Beziehung, bei 3 816 Opfern (34,7 %) keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 1 708 betroffenen Personen (15,6 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	3 768	39,0
20 000 bis u. 100 000	2 263	23,4
100 000 bis u. 500 000	592	6,1
500 000 und mehr	3 035	31,4
Tatort unbekannt	3	0,0
Sachsen insgesamt	9 661	100,0

**Tabelle 242:
Verteilung der Straftaten
gegen die persönliche Frei-
heit nach Gemeindegrößen-
klassen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2014
unter 20 000	189
20 000 bis u. 100 000	303
100 000 bis u. 500 000	245
500 000 und mehr	286

**Tabelle 243:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

90,0 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 431 (+ 5,2 %) zu. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg ebenfalls um 431 (+ 5,6 %) auf 8 092.

Tabelle 244: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 695	8 264	90,0	89,1	8 092	7 661
	davon						
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, darunter	112	132	98,2	97,1	118	141
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	112	131	98,2	97,8	118	140
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung	8 568	8 106	89,9	89,0	7 965	7 502
	darunter						
232100	Freiheitsberaubung	229	241	88,1	92,7	277	285
232200	Nötigung	2 954	2 748	86,3	84,7	3 069	2 913
232300	Bedrohung	4 196	3 909	93,1	91,9	3 939	3 570
232400	Nachstellung (Stalking)	1 188	1 205	88,6	89,2	1 111	1 133
233000	erpresserischer Menschenraub	2	2	66,7	100,0	7	3
234000	Geiselnahme	-	3	-	100,0	-	4
236000	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausbeut.	11	20	91,7	80,0	11	26
	davon						
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage	7	16	87,5	84,2	7	17
236400	gewerbs-/bandenmäßig	3	1	100,0	50,0	3	1
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List	1	3	100,0	75,0	1	8
237000	Menschenh. z. Zweck d. Ausbeut. d. Arbkr.	2	1	100,0	100,0	2	1

Tabelle 245: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	8 092	6 733	1 359	164	453	402	7 073
	davon							
231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	118	73	45	-	-	5	113
	darunter							
231200	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	118	73	45	-	-	5	113
232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung	7 965	6 655	1 310	163	449	396	6 957
	darunter							
232100	Freiheitsberaubung	277	207	70	1	12	16	248
232200	Nötigung	3 069	2 537	532	50	129	146	2 744
232300	Bedrohung	3 939	3 378	561	105	308	224	3 302
232400	Nachstellung	1 111	926	185	9	20	35	1 047
233000	erpresserischer Menschenraub	7	5	2	1	4	1	1
236000	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausb.	11	7	4	-	-	-	11
	davon							
236100	unter Ausnutzung einer Zwangslage	7	4	3	-	-	-	7
236400	gewerbs-/bandenmäßig	3	2	1	-	-	-	3
236500	mit Gewalt, durch Drohung oder List	1	1	-	-	-	-	1
237000	Menschenh. z. Zweck d. Ausb. d. Arbkr.	2	2	-	-	-	-	2

4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 93,5 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

83,2 Prozent männliche Personen,	2,0 Prozent Kinder,
16,8 Prozent weibliche Personen,	5,6 Prozent Jugendliche,
	5,0 Prozent Heranwachsende,
	87,4 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen stieg um 1,1 Prozentpunkte. Es wurden 290 erwachsene Tatverdächtige mehr ermittelt als im Jahr 2013. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von mehr als 80,0 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(87,4 % gegenüber 82,6 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(73,6 % gegenüber 67,7 %),
häufiger allein handelten	(86,4 % gegenüber 83,6 %),
der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt waren	(66,0 % gegenüber 54,6 %),
ihre Tat öfter unter Alkoholeinfluss begingen	(7,8 % gegenüber 7,5 %).

Tabelle 246: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
2014	199	338	67	83	386	504	192
2013	191	328	62	64	366	468	187

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 9,7 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 783 Nichtdeutsche ermittelt. Unter ihnen befanden sich 177 Asylbewerber, 90 Arbeitnehmer/Gewerbetreibende, zwölf Schüler/Studenten, sechs Touristen/Durchreisende und 492 Personen aus der Gruppe „Sonstige“. Sechs hielten sich unerlaubt im Freistaat Sachsen auf.

Unter anderem traten in Erscheinung:

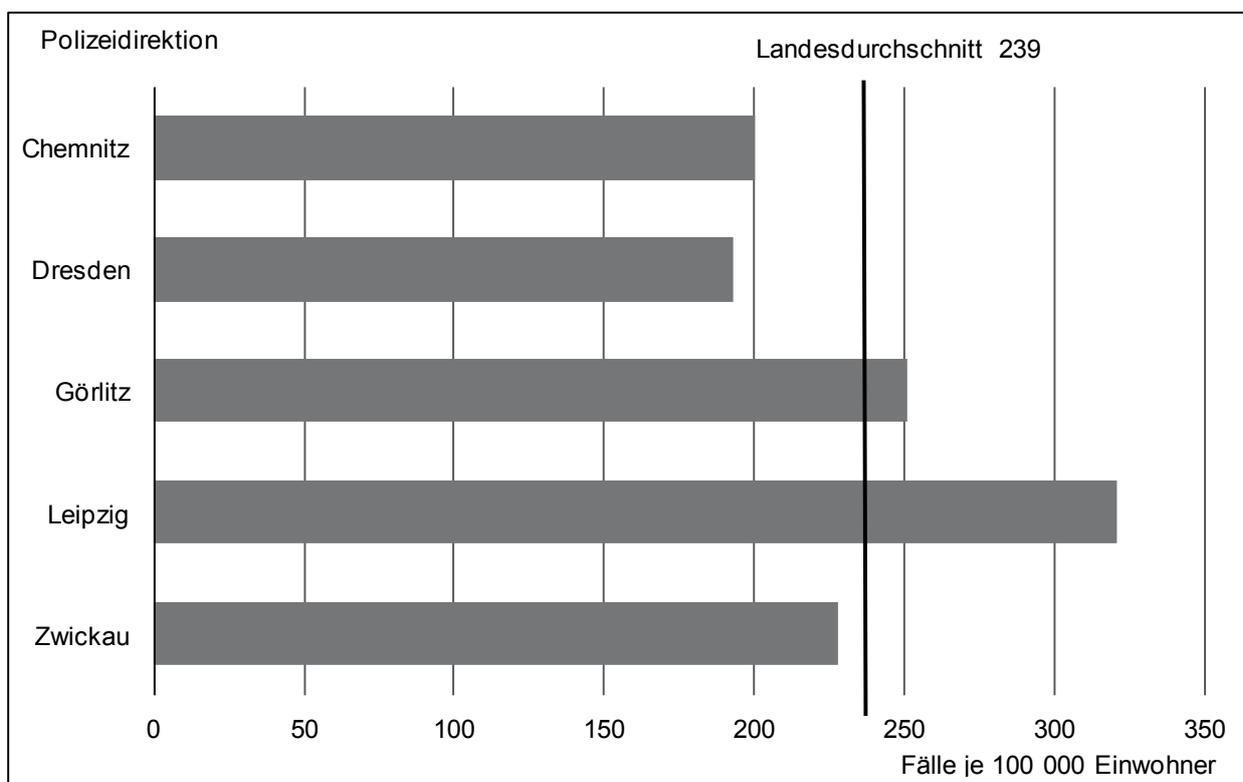
15	Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
35	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
203	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
521	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
47	Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
7	Nichtdeutsche	bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung,
1	Nichtdeutscher	bei Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Tunesien (108 TV), Türkei (68), Polen (45), Irak (37), Russische Föderation (32), Indien und die Tschechische Republik (je 25), Kosovo und Libyen (22).

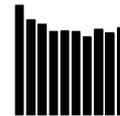
Tabelle 247: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2014/2013	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 814	93,0	200	+	59 3,4
PD Dresden	1 968	88,8	193	+	2 0,1
PD Görlitz	1 431	91,5	251	-	92 6,0
PD Leipzig	3 165	89,0	321	+	434 15,9
PD Zwickau	1 280	88,6	228	-	21 1,6
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	9 661	90,0	239	+	382 4,1

Abbildung 68: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen



4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“
(einschließlich unbefugter Gebrauch)



2014 wurden insgesamt 22 865 Delikte von, aus oder an Kraftfahrzeugen erfasst. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 1 537 Fälle bzw. 7,2 Prozent. Der Anteil der Diebstahlsdelikte „rund um das Kraftfahrzeug“ an der Gesamtkriminalität Sachsens lag 2014 weiterhin unter 10 Prozent. Seit 2010 entwickelte er sich in der Folge 7,5 % → 6,9 % → 7,2 % → 6,8 % → 7,0 %. 2014 zielten 15,8 Prozent aller Diebstahlshandlungen auf Kraftfahrzeuge bzw. Gegenstände in oder an solchen ab. Die Steigerung gegenüber 2013 resultiert aus der Zunahme erfasster Fälle in allen drei Deliktgruppen.

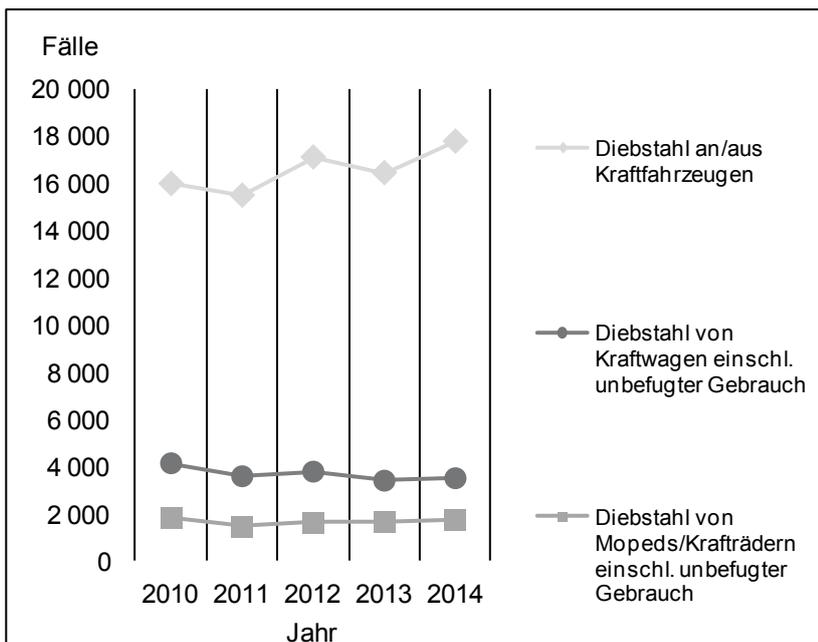


Abbildung 69:
Entwicklung der Fallzahlen seit 2010

Diebstahl von Kraftwagen nahm gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Prozent zu, Diebstahl von Mopeds/Krafträdern um 6,1 Prozent und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 8,1 Prozent

Im Vergleich zum Bund war der Freistaat Sachsen 2014 in allen Bereichen des Diebstahls „rund um das Kfz“ und somit auch insgesamt höher belastet. Insbesondere bei Diebstahl von Kraftwagen (Platz 4) und bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern (Platz 5) nahm der Freistaat gegenüber den anderen Bundesländern einen der oberen Plätze ein.

Der größte Anteil der Diebstähle im Zusammenhang mit Kfz richtete sich auf Objekte in oder an Fahrzeugen. Der hohe Anteil und die registrierte Schadenssumme deuten darauf hin, dass nach wie vor Gegenstände mit teils hohem Gebrauchswert unbeaufsichtigt und sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden. Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen trat im Vergleich zu den anderen neuen Bundesländern in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern weniger auf als in Sachsen.

Tabelle 248: Häufigkeitszahlen des Diebstahls von, aus und an Kfz im Bundesvergleich

	HZ Kfz-Kriminalität 2014			
	Diebstahl „rund um das Kfz“ insgesamt	Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugter Gebrauch	davon Diebstahl von Mopeds/Kraftr.	davon Diebstahl an/aus Kfz
Sachsen	565	85	41	439
Bund	492	45	35	412

Tabelle 249: Diebstahl „rund um das Kfz“ im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl ...	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013		
		2014	2013	absolut	in %	
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	3 448	3 344	+	104	3,1
	davon					
3**100	ohne erschwerende Umstände	348	408	-	60	14,7
4**100	unter erschwerenden Umständen	3 100	2 936	+	164	5,6
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch	1 669	1 573	+	96	6,1
	davon					
3**200	ohne erschwerende Umstände	185	171	+	14	8,2
4**200	unter erschwerenden Umständen	1 484	1 402	+	82	5,8
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	17 748	16 411	+	1 337	8,1
	davon					
350*00	ohne erschwerende Umstände	6 846	6 555	+	291	4,4
450*00	unter erschwerenden Umständen	10 902	9 856	+	1 046	10,6
	... „rund um das Kfz“ insgesamt	22 865	21 328	+	1 537	7,2

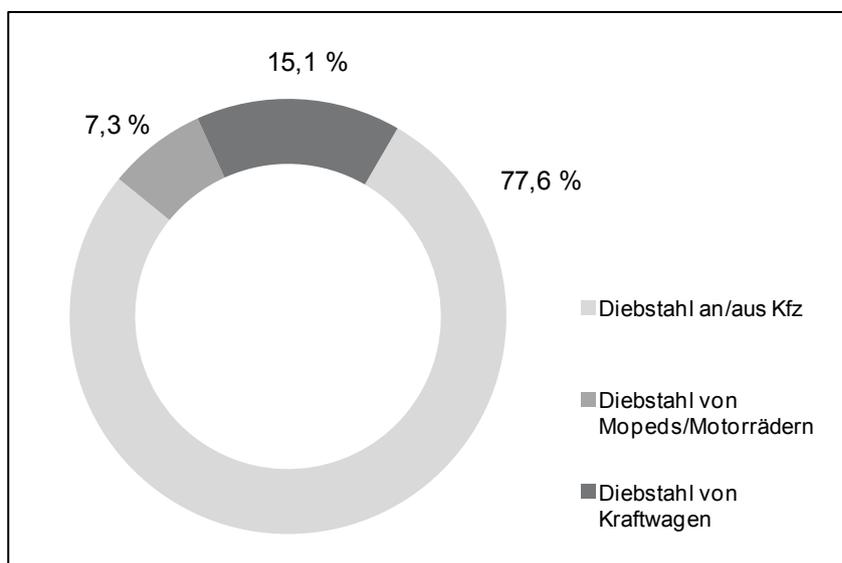


Abbildung 70: Anteile der einzelnen Straftengruppen am Diebstahl „rund um das Kfz“

Der unbefugte Gebrauch von Kraftfahrzeugen lässt sich mit dem sechsstelligen PKS-Schlüssel auswerten. Danach waren es im Berichtsjahr 150 Fälle (4,4 %) unbefugter Gebrauch von Kraftwagen bezogen auf alle Kraftwagendiebstähle und 26 Fälle (1,6 %) unbefugter Gebrauch von Mopeds/Krafträdern bezogen auf Diebstähle von Mopeds/Krafträdern insgesamt.

19 823 Diebstähle „rund um das Kfz“ wurden vollendet, die restlichen 3 042 Fälle (13,3 %) waren strafbare Versuchshandlungen. Der Anteil unvollendeter Fälle lag bei

Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch
 Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschl. unbef. Gebrauch
 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

in der Höhe von 25,2 Prozent,
 in der Höhe von 9,3 Prozent,
 in der Höhe von 11,4 Prozent.

Zu den vollendeten Diebstahlsdelikten wurden Schäden in einer Gesamthöhe von rund 57 Mio. € gemeldet. 2013 lag die Schadenssumme bei etwa 45 Mio. €.

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Tabelle 250: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Diebstahl...	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit einer Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 50 000	50 000 und mehr	
***100	von Kraftwagen einschließl. unbefugter Gebrauch	2 580	238	77	511	1 580	174	43,4
***200	von Mopeds/Krafrädern einschl. unbef. Gebrauch	1 513	129	281	934	169	-	2,9
*50*00	an/aus Kraftfahrzeugen	15 730	3 663	8 150	3 600	307	10	10,8
... „rund um das Kfz“ insgesamt		19 823	4 030	8 508	5 045	2 056	184	57,0

Über die Hälfte der Diebstähle ereigneten sich in Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern. Ursache dafür dürften in erster Linie die objektiven Besonderheiten der Großstädte sein (hohe Fahrzeugkonzentration, fehlende Unterstellmöglichkeiten, Anonymität). Diebstahl von Mopeds und Krafrädern häufte sich entsprechend der Anzahl zugelassener Zweiradfahrzeuge in den kleineren Gemeinden bis unter 100 000 Einwohner, aber auch in den Großstädten. Die unterschiedliche Verteilung einfacher und schwerer Diebstähle auf die Gemeindegrößenklassen lässt vermuten, dass im ländlichen Bereich trotz schrittweiser Verbesserung weniger präventive Maßnahmen zum Schutz des Eigentums ergriffen werden.

Tabelle 251: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Gemeindegrößenklasse				Tatort unbekannt
		unter 20 000	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000 Einwohner	500 000 und mehr	
***100	... von Kraftwagen einschließl. unb. Gebrauch	32,9	20,1	6,6	40,4	-
davon						
3**100	ohne erschwerende Umstände	43,4	17,0	6,6	33,0	-
4**100	unter erschwerenden Umständen	31,7	20,5	6,6	41,2	-
***200	... von Mopeds/Krafrädern einschließl. unb. G.	33,7	14,8	6,7	44,8	-
davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	52,4	18,4	4,9	24,3	-
4**200	unter erschwerenden Umständen	31,4	14,4	6,9	47,3	-
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	25,3	16,0	6,0	52,7	0,0
davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	31,0	19,2	6,5	43,4	0,0
450*00	unter erschwerenden Umständen	21,7	14,1	5,7	58,6	-
... „rund um das Kfz“ insgesamt		27,0	16,5	6,1	50,3	0,0

Tabelle 252: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Einwohnerzahl	Anzahl der Fälle je 100 000 Einwohner bei Diebstahl ...			
	von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	von Mopeds/Krafr.	an/aus Kfz	„rund um das Kfz“ insgesamt
unter 20 000	57	28	225	310
20 000 bis u. 100 000	93	33	381	506
100 000 bis u. 500 000	95	46	438	578
500 000 und mehr	131	70	881	1 083

Tabelle 253 - 260: Fälle und Fallentwicklung gegenüber 2013 in der Rangfolge der Städte und Gemeinden mit den meist erfassten Fällen „rund um das Kraftfahrzeug“¹**Leipzig**

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	613	115	+ 50	8,9
***200	563	106	+ 122	27,7
*50*00	6 403	1 205	+ 646	11,2
„rund um das Kfz“ gesamt	7 579	1 426	+ 818	12,1

Markkleeberg

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	17	71	- 1	5,6
***200	7	29	- 6	46,2
*50*00	266	1 111	+ 98	58,3
„rund um das Kfz“ gesamt	290	1 211	+ 91	45,7

Zittau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	78	301	- 6	7,1
***200	15	58	- 15	50,0
*50*00	126	486	- 8	6,0
„rund um das Kfz“ gesamt	219	844	- 29	11,7

Görlitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	157	291	- 26	14,2
***200	51	94	+ 15	41,7
*50*00	237	439	- 40	14,4
„rund um das Kfz“ gesamt	445	823	- 51	10,3

Dresden

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	780	147	- 19	2,4
***200	184	35	+ 3	1,7
*50*00	2 958	557	+ 610	26,0
„rund um das Kfz“ gesamt	3 922	739	+ 594	17,8

Plauen

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	15	23	- 14	48,3
***200	27	42	- 9	25,0
*50*00	387	605	+ 52	15,5
„rund um das Kfz“ gesamt	429	671	+ 29	7,3

Chemnitz

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	229	95	+ 25	12,3
***200	112	46	- 1	0,9
*50*00	1 059	438	+ 128	13,7
„rund um das Kfz“ gesamt	1 400	578	+ 152	12,2

Zwickau

Schl.-zahl	erfasste Fälle	HZ	Fallentwicklung absolut	Fallentwicklung in %
***100	20	22	- 14	41,2
***200	14	15	- 9	39,1
*50*00	253	276	- 104	29,1
„rund um das Kfz“ gesamt	287	313	- 127	30,7

Von der Gesamtheit aller Fälle im Freistaat entfielen auf diese acht Städte

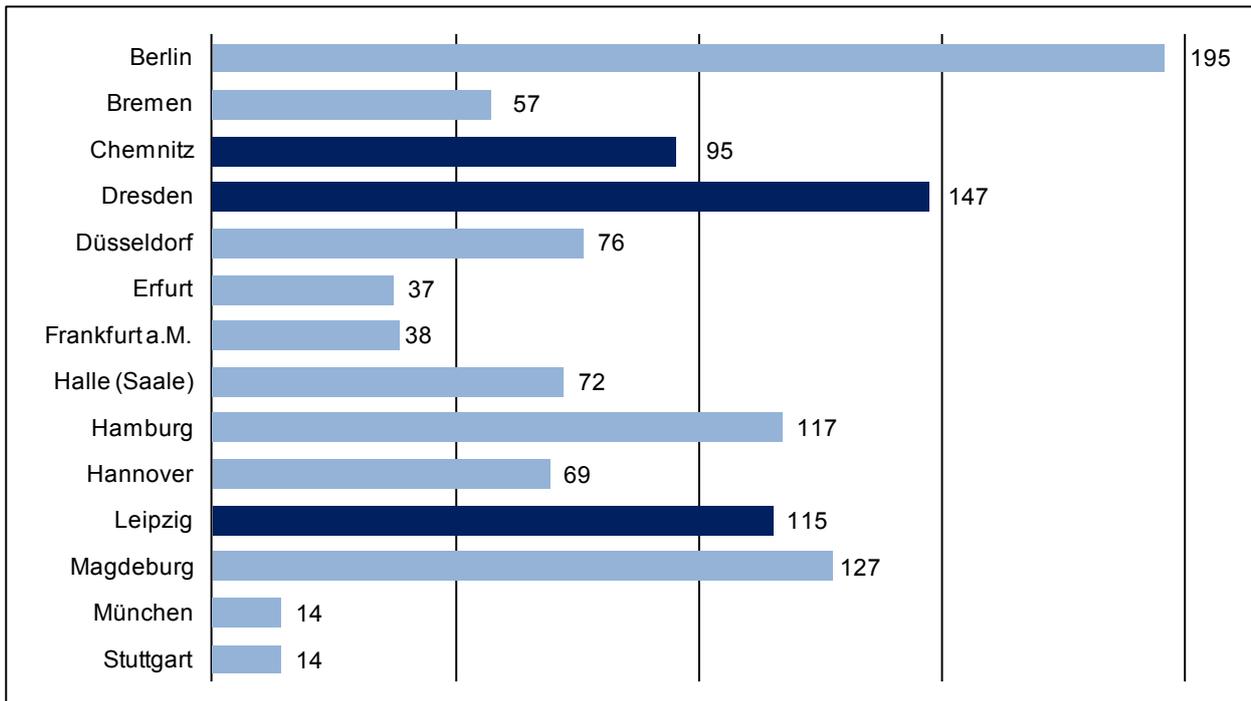
- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch 55,4 %,
- bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch 58,3 %,
- bei Diebstahl an/aus Kfz 65,9 %.

44,0 Prozent des unbefugten Gebrauchs von Kraftwagen betrafen Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, etwa ein Fünftel die mittleren Gemeinden (20,7 %) und 35,3 Prozent die drei Großstädte.

¹ geordnet nach der Häufigkeitszahl (Fälle pro 100 000 Einwohner)

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 71: Häufigkeitszahl des Diebstahls von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch in ausgewählten deutschen Großstädten ab 200 000 Einwohner



Diebstahl „rund um das Kfz“ gehört zu den Kriminalitätsbereichen mit den niedrigsten Aufklärungsquoten. Von den 22 865 bearbeiteten Kfz-Delikten konnten nur 3 309 (14,5 %) mit Erfolg abgeschlossen werden. Die Aufklärungsquote schwankte je nach Straftatengruppe von 11,3 Prozent bis 26,2 Prozent.

Tabelle 261: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Diebstahl ...	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
***100	... von Kraftwagen einschl. unbef. Gebrauch	903	801	26,2	24,0	753	712
	davon						
3**100	ohne erschwerende Umstände	252	303	72,4	74,3	284	318
4**100	unter erschwerenden Umständen	651	498	21,0	17,0	498	420
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	402	337	24,1	21,4	364	336
	davon						
3**200	ohne erschwerende Umstände	69	55	37,3	32,2	75	59
4**200	unter erschwerenden Umständen	333	282	22,4	20,1	308	286
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	2 004	1 709	11,3	10,4	1 241	1 105
	davon						
350*00	ohne erschwerende Umstände	825	741	12,1	11,3	698	608
450*00	unter erschwerenden Umständen	1 179	968	10,8	9,8	655	590

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Aufklärungsquote in den drei Deliktbereichen zu. Werden die Aufklärungsquoten der letzten fünf Jahre verglichen, ergeben sich keine herausragenden Änderungen. Die Aufklärungsquote nahm im Fünfjahreszeitraum bei Diebstahl von Kraftwagen um 3,7 %-Punkte zu, bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern um 2,1 %-Punkte und bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen um 1,1 %-Punkte ab.

Tabelle 262: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - absolut

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch und zwar	753	699	54	1	37	41	674
3**100	ohne erschwerende Umstände	284	251	33	1	27	18	238
4**100	unter erschwerenden Umständen	498	476	22	-	10	25	463
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch und zwar	364	346	18	7	44	28	285
3**200	ohne erschwerende Umstände	75	72	3	1	16	4	54
4**200	unter erschwerenden Umständen	308	291	17	6	31	25	246
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	1 241	1 127	114	11	59	111	1 060
350*00	ohne erschwerende Umstände	698	629	69	5	42	58	593
450*00	unter erschwerenden Umständen	655	601	54	6	21	61	567

Als Tatverdächtige bei Diebstahlsdelikten „rund um das Kraftfahrzeug“ kommen zu rund 15 Prozent Jugendliche und Heranwachsende in Frage, d. h. Personen, die zum Tatzeitpunkt 14 bis unter 21 Jahre alt sind. Bei Diebstahl von Mopeds und Krafträdern war etwa jeder fünfte Jugendliche oder Heranwachsende als Tatverdächtiger beteiligt. Allerdings konnten insgesamt zu Diebstahl „rund um das Kfz“ nur zu 14,5 Prozent der bekannt gewordenen Straftaten Tatverdächtige ermittelt werden.

Die Tatverdächtigen waren fast ausschließlich männlich.

Tabelle 263: Struktur der ermittelten Tatverdächtigen nach Strafrechtsnormen - prozentual

Schl.- zahl	Diebstahl ...	Anteil an den ermittelten Tatverdächtigen in Prozent						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Ju- gendl.	Her.- wachs.	Er- wachs.
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch und zwar	100,0	92,8	7,2	0,1	4,9	5,4	89,5
3**100	ohne erschwerende Umstände	100,0	88,4	11,6	0,4	9,5	6,3	83,8
4**100	unter erschwerenden Umständen	100,0	95,6	4,4	-	2,0	5,0	93,0
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschl. unbefugter Gebrauch und zwar	100,0	95,1	4,9	1,9	12,1	7,7	78,3
3**200	ohne erschwerende Umstände	100,0	96,0	4,0	1,3	21,3	5,3	72,0
4**200	unter erschwerenden Umständen	100,0	94,5	5,5	1,9	10,1	8,1	79,9
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen und zwar	100,0	90,8	9,2	0,9	4,8	8,9	85,4
350*00	ohne erschwerende Umstände	100,0	90,1	9,9	0,7	6,0	8,3	85,0
450*00	unter erschwerenden Umständen	100,0	91,8	8,2	0,9	3,2	9,3	86,6

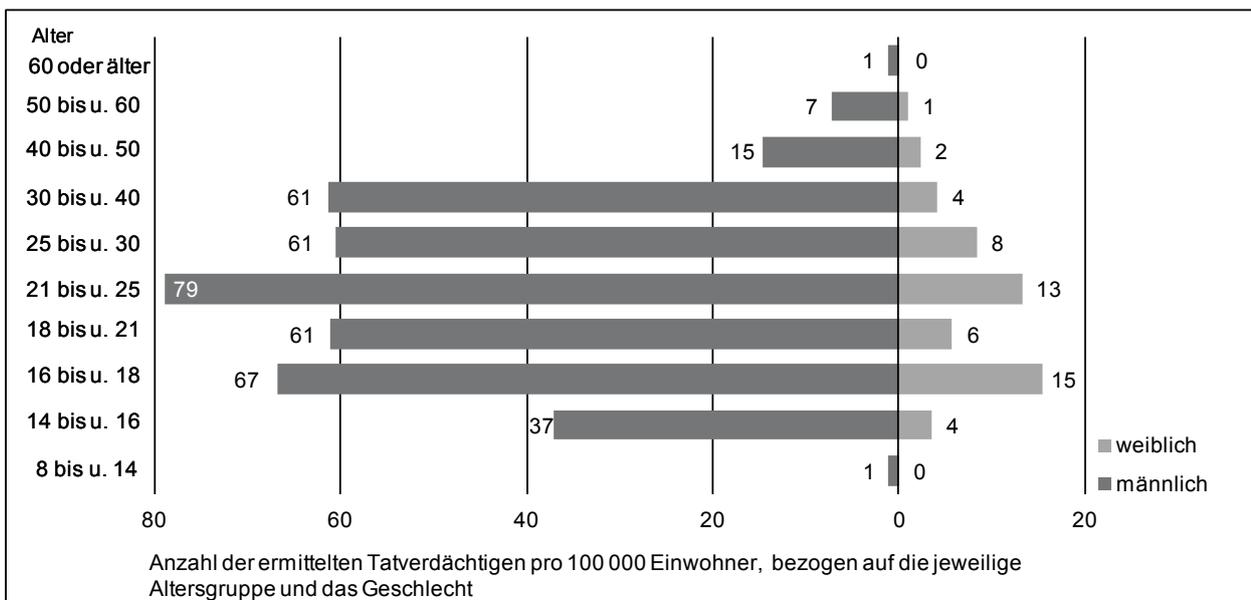
4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Auffällig bei der Entwendung von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs sowie bei Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen ist neben dem hohen Anteil von tatverdächtigen Jugendlichen und Heranwachsenden der überhöhte Prozentsatz Jungerwachsener (Alter von 21 bis unter 25 Jahren). Von allen ermittelten erwachsenen Tatverdächtigen des Jahres 2014 waren 13,6 Prozent jünger als 25 Jahre. Bei Kfz-Delikten lag der entsprechende Anteil der Jungerwachsenen deutlich höher (18,9 %).

Tabelle 264: Anteile Jungerwachsener an Tatverdächtigen bei Kfz-Delikten

Schl.-zahl	Diebstahl ...	Anzahl	ermittelte jungerwachsene Tatverdächtige TV insgesamt	Prozentanteil an den ... erwachsenen Tatverdächtigen
***100	... von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch	111	14,7	16,5
***200	... von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch	61	16,8	21,4
*50*00	... an/aus Kraftfahrzeugen	210	16,9	19,8

Abbildung 72: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch

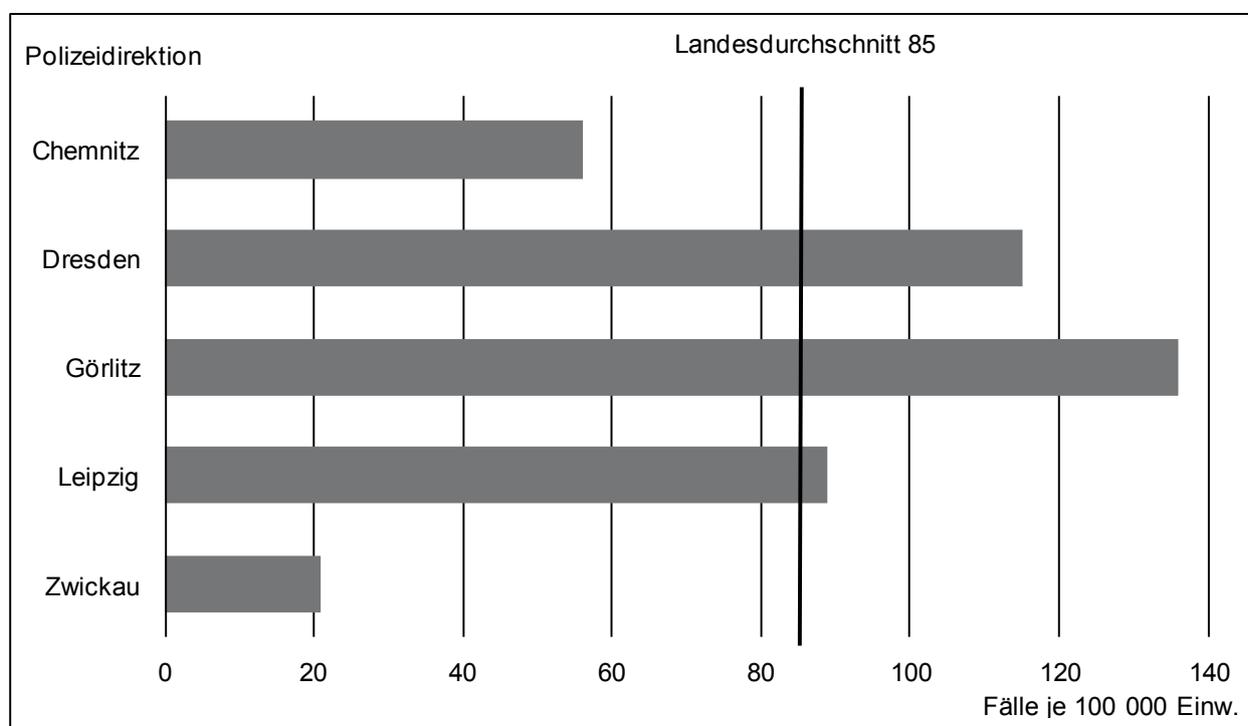


Der Anteil Nichtdeutscher an den ermittelten Tatverdächtigen bewegte sich je nach Deliktart zwischen 8,0 Prozent und 38,8 Prozent. Die registrierten Nichtdeutschen reisten vorwiegend aus dem Ausland ein. Ausländische Bürger mit festem Wohnsitz in Sachsen traten seltener als Tatverdächtige in Erscheinung. Insgesamt wurden ermittelt

- bei Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugten Gebrauchs 292 Personen (38,8 %), darunter 148 Polen, 81 Tschechen;
- bei Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugten Gebrauchs 29 Personen (8,0 %), davon 13 Tschechen, zehn Polen und jeweils ein Tatverdächtiger aus Litauen, Tunesien, Libyen, der Russischen Föderation, der Niederlande und Vietnam;
- bei Diebstahl an/aus Kfz 357 Personen (28,8 %), darunter 100 Polen, 66 Tschechen, 52 Tunesier, 20 Marokkaner, 17 Algerier, 16 Rumänen und je 14 aus Georgien und Libyen.

Tabelle 265: Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	507	26,4	56	+	94	22,8
PD Dresden	1 169	29,9	115	+	89	8,2
PD Görlitz	778	22,4	136	-	54	6,5
PD Leipzig	876	23,7	89	+	47	5,7
PD Zwickau	118	31,4	21	-	72	37,9
Freistaat Sachsen	3 448	26,2	85	+	104	3,1

Abbildung 73: Häufigkeitszahl Diebstahl von Kraftwagen einschließlich unbefugter Gebrauch nach Polizeidirektionen**Tabelle 266: Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	268	20,9	30	+	9	3,5
PD Dresden	298	32,2	29	+	3	1,0
PD Görlitz	239	31,8	42	+	6	2,6
PD Leipzig	739	19,2	75	+	109	17,3
PD Zwickau	125	25,6	22	-	31	19,9
Freistaat Sachsen	1 669	24,1	41	+	96	6,1

4.6 Diebstahl „rund um das Kraftfahrzeug“

Abbildung 74: Häufigkeitszahl Diebstahl von Mopeds/Krafträdern einschließlich unbefugter Gebrauch nach Polizeidirektionen

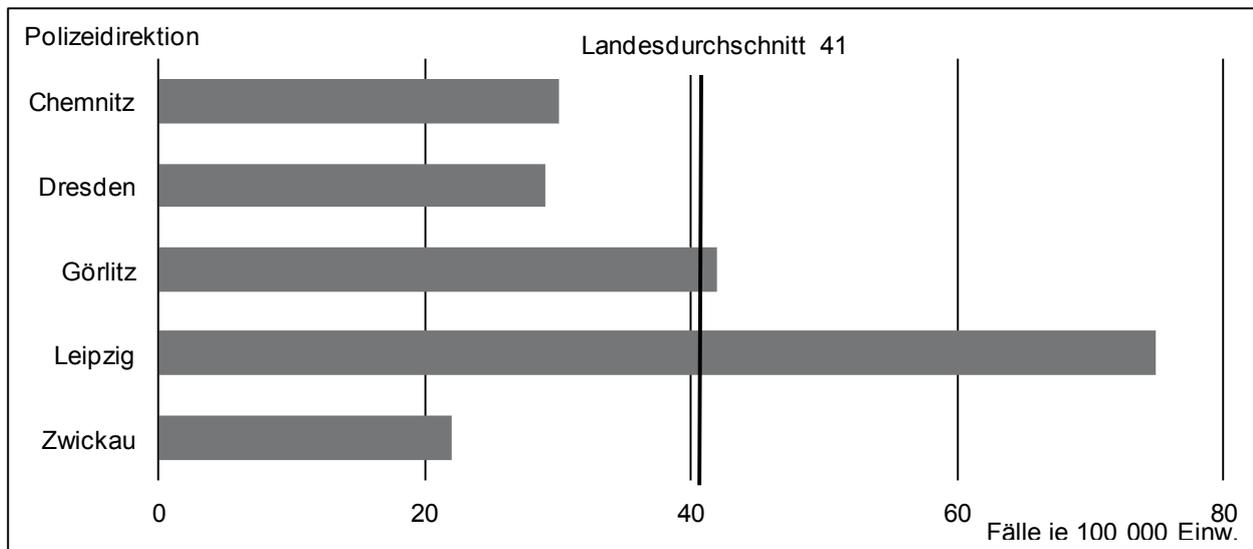
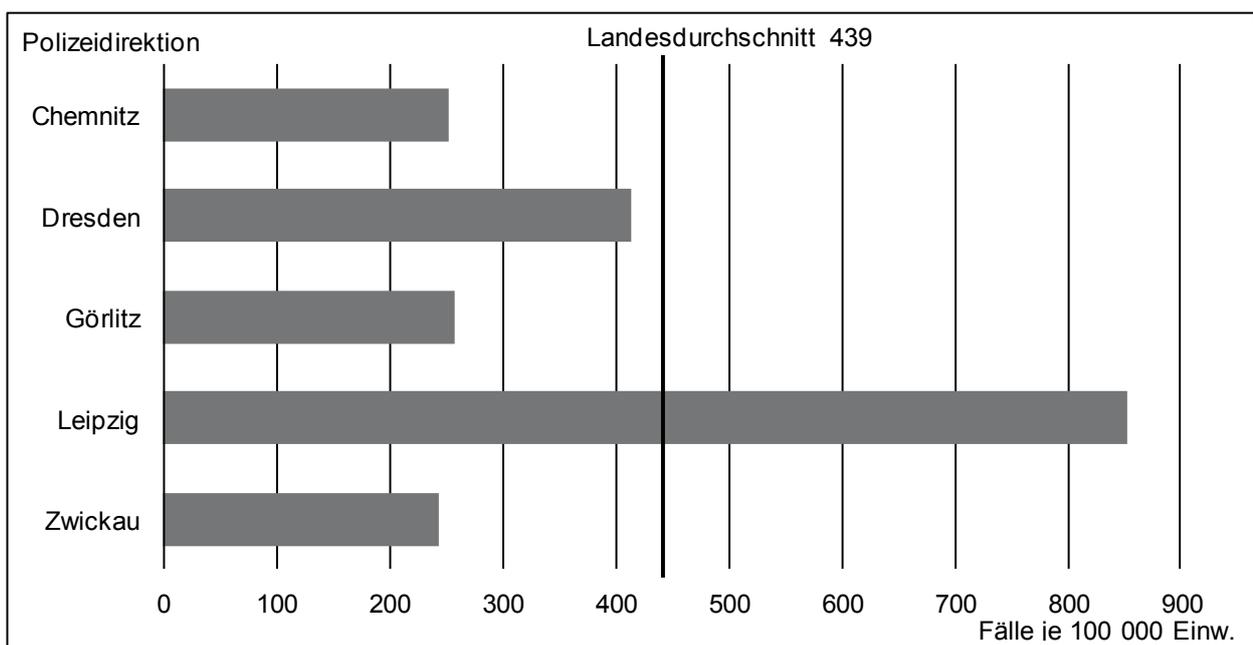


Tabelle 267: Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	2 289	15,4	252	+	4	0,2
PD Dresden	4 211	11,3	413	+	728	20,9
PD Görlitz	1 469	11,6	257	-	68	4,4
PD Leipzig	8 411	9,7	853	+	905	12,1
PD Zwickau	1 366	14,3	243	-	229	14,4
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	17 748	11,3	439	+	1 337	8,1

Abbildung 75: Häufigkeitszahl Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen nach Polizeidirektionen



4.7 Ladendiebstahl



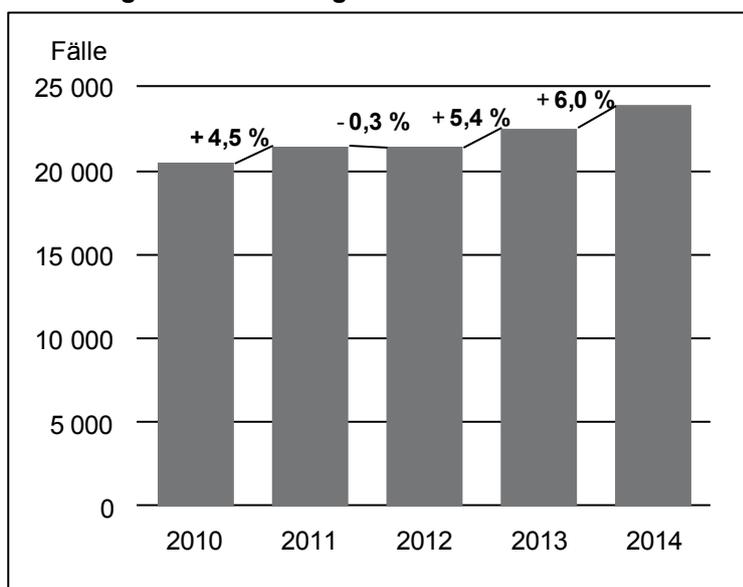
Welche Bedeutung dem Ladendiebstahl trotz relativ geringer Einzelschäden zukommt, lässt sich an der Menge der jährlich festzustellenden Delikte erkennen. Von 2005 bis 2009 konnte ein Rückgang verzeichnet werden (- 8,9 % → - 7,6 % → - 12,0 % → - 2,7 % → - 5,0 %). 2010 und 2011 gab es einen Zuwachs von insgesamt 4,8 Prozent, 2012 einen geringfügigen Rückgang. 2013 nahmen Ladendiebstähle um 1 159 Fälle bzw. 5,4 Prozent zu und 2014 um 1 358 Fälle bzw. 6,0 Prozent und hatten damit 2014 an der registrierten Gesamtkriminalität Sachsens einen Anteil von 7,3 Prozent.

Insgesamt wurden 23 919 Ladendiebstähle polizeilich bearbeitet, abgeschlossen und an die Staatsanwaltschaft weitergeleitet. Es handelte sich fast ausschließlich um die klassische Form des Diebstahls ungesichert ausgelegter Waren durch Kunden während der Geschäftszeit. 1 733 Fälle wurden unter erschwerenden Umständen begangen.

Tabelle 268: Anzahl der registrierten Ladendiebstähle 2010 - 2014

Schl.- zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle					Änderung 14/13	
		2010	2011	2012	2013	2014	absolut	in %
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	20 529	21 462	21 402	22 561	23 919	+ 1 358	6,0
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	19 476	20 175	20 044	21 309	22 186	+ 877	4,1
426*00	unter erschw. Umständen	1 053	1 287	1 358	1 252	1 733	+ 481	38,4

Abbildung 76: Entwicklung der Anzahl der Ladendiebstähle



Um zügig auf die große Zahl der Delikte reagieren zu können, verfolgt die Polizei Sachsens Tatverdächtige, die erstmals mit Ladendiebstahl in Erscheinung treten und dabei einen Schaden unter 50 € verursachen, in einer beschleunigten Verfahrensweise. Die Ahndung der Tat geschieht so wesentlich früher als nach herkömmlicher justiziabler Praxis.

Sachsen ist durch einfache Ladendiebstähle durchschnittlich stärker belastet als die Bundesländer in ihrer Gesamtheit.

Tabelle 269: Häufigkeitszahlen 2014 im Bundesvergleich

	Ladendiebstahl insgesamt	Ladendiebstahl ohne erschwerende Umstände	Ladendiebstahl unter erschwerenden Umständen
Sachsen	591	548	43
Bund gesamt	452	428	24

4.7 Ladendiebstahl

Unter den in Sachsen gemeldeten Ladendiebstählen befanden sich 542 Versuche (2,3 %). In der Summe der 23 377 vollendeten Delikte entstand ein Entwendungsschaden von insgesamt 1,6 Mio. €, 2013 waren es 1,7 Mio. €, 2012 und 2011 wurden jeweils 1,3 Mio. € registriert.

Die Diebstähle richteten sich zu 51,5 Prozent aller vollendeten Fälle gegen Waren im Wert von weniger als 15 €. 23,8 Prozent der vollendeten Delikte betrafen Gegenstände im Preis von 15 bis unter 50 €. Dass auch vor teuren Waren nicht Halt gemacht wurde, zeigen 583 Fälle mit Einzelschäden ab 500 €. Als besonders beliebt erweisen sich bei Ladendieben seit Jahren Kosmetikartikel, Nahrungs- und Genussmittel, Schreib- und Spielwaren, Schmuck, Bekleidung, Bild- und Tonträger.

Tabelle 270: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €						Schadens- summe in €
			1 15	50 250	500 2 500	2 500 u. mehr	250 500	500 2 500	
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	23 377	12 039	5 553	4 405	797	549	34	1 585 205
	davon								
326*00	ohne erschw. Umstände	21 741	11 883	5 335	3 538	567	393	25	1 208 960
426*00	unter erschw. Umständen	1 636	156	218	867	230	156	9	376 245

In den mittleren und großen Städten wurden mehr Ladendiebstähle registriert als in den ländlichen Gemeinden. 16,2 Prozent aller Fälle entfielen auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern, 25,9 Prozent auf Städte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und 57,9 Prozent auf die drei Großstädte Sachsens.

Tabelle 271: Ladendiebstahl nach Gemeindegrößenklassen im Jahresvergleich

Gemeindegrößenklasse Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle 2014			Fälle insgesamt je 100 000 Einw. 2014
	ins- gesamt	ohne erschwe- rende Umstände	unter erschwe- renden Umständen	
unter 20 000	3 870	3 756	114	194
20 000 bis unter 100 000	6 195	5 914	281	829
100 000 bis unter 500 000	2 032	1 820	212	840
500 000 und mehr	11 822	10 696	1 126	1 113

2014 verzeichnete die Stadt Hoyerswerda ansteigende Fallzahlen von über 100 Prozent, über 30 Prozent stieg die Anzahl der Fälle in den Städten Borna und Kamenz. Einen Rückgang konnten trotz hoher Belastung die Städte Markkleeberg, Meißen, Görlitz und Weischlitz verzeichnen. In der Liste der relativ hoch belasteten Städte ist seit Jahren Görlitz vertreten. Die Verkaufseinrichtungen der Stadt werden stark vom grenzüberschreitenden Tourismus frequentiert. 39,5 Prozent aller in Görlitz im Zusammenhang mit Ladendiebstahl ermittelten Personen waren nichtdeutsch.

Tabelle 272: Ladendiebstahl insgesamt in ausgewählten Städten

ausgewählte Städte (sortiert nach der Häufigkeitszahl)	erfasste Fälle		Fallentwicklung 2014/2013		HZ 2014	
	2014	2013	absolut	in %		
Borna, Stadt	283	215	+	68	31,6	1 469
Kamenz, Stadt	220	162	+	58	35,8	1 438
Görlitz, Stadt	676	702	-	26	3,7	1 251
Hoyerswerda, Stadt	427	211	+	216	102,4	1 244
Leipzig, Stadt	6 389	5 732	+	657	11,5	1 202
Zittau, Stadt	303	253	+	50	19,8	1 168
Weischlitz	59	69	-	10	14,5	1 166
Markkleeberg, Stadt	278	349	-	71	20,3	1 161
Meißen, Stadt	301	355	-	54	15,2	1 109
Dresden, Stadt	5 433	4 378	+	1 024	24,1	1 024

Für die Polizeidienststellen und die Rechtsprechung bedeutet Ladendiebstahl als Massendelikt vor allem Verwaltungsaufwand. Die eigentliche Ermittlungstätigkeit bleibt minimal, da die Tatverdächtigen in der Regel bereits über die Anzeige bekannt werden.

Tabelle 273: Aufklärungsergebnisse 2014/2013

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	22 204	21 038	92,8	93,2	15 732	15 757
	davon						
326*00	ohne erschwerende Umstände	20 576	19 861	92,7	93,2	15 321	15 400
426*00	unter erschwerenden Umständen	1 628	1 177	93,9	94,0	1 050	832

Unter den Tatverdächtigen waren relativ viele Kinder und Jugendliche. Der Anteil der Mädchen und Frauen lag deutlich höher als in der Gesamtkriminalität.

Ermittelt wurden 2014 insgesamt

5 082	weibliche Tatverdächtige	≅ 32,3 Prozent,	das waren	229 TV	weniger als 2013,
10 650	männliche Tatverdächtige	≅ 67,7 Prozent,		204 TV	mehr,
1 022	Kinder	≅ 6,5 Prozent,		239 TV	weniger,
1 537	Jugendliche	≅ 9,8 Prozent,		181 TV	weniger,
969	Heranwachsende	≅ 6,2 Prozent,		25 TV	mehr,
12 204	Erwachsene	≅ 77,6 Prozent,		370 TV	mehr,
12 259	deutsche Tatverdächtige	≅ 77,9 Prozent,		713 TV	weniger,
3 473	nichtdeutsche Tatverdächtige	≅ 22,1 Prozent,		688 TV	mehr.

Von den deutschen Tatverdächtigen waren fast ein Viertel unter 21 Jahre alt (24,5 %). Bei den nicht-deutschen Nichterwachsenen waren es etwa ein Siebentel der Tatverdächtigen (15,2 %). Ausländische Kinder traten im Zusammenhang mit Ladendiebstahl zahlenmäßig kaum in Erscheinung (69 TV).

Tabelle 274: Anzahl der deutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	12 259	7 840	4 419	953	1 400	652	9 254
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	12 122	7 744	4 378	951	1 378	643	9 150
426*00	unter erschw. Umständen	456	366	90	5	39	32	380

Tabelle 275: Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Geschlecht und Altersgruppen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	3 473	2 810	663	69	137	317	2 950
	davon							
326*00	ohne erschw. Umstände	3 199	2 586	613	67	128	294	2 710
426*00	unter erschw. Umständen	594	518	76	6	11	60	517

Abbildung 77 und 78: Deutsche und nichtdeutsche Tatverdächtige nach Altersgruppen und Geschlecht

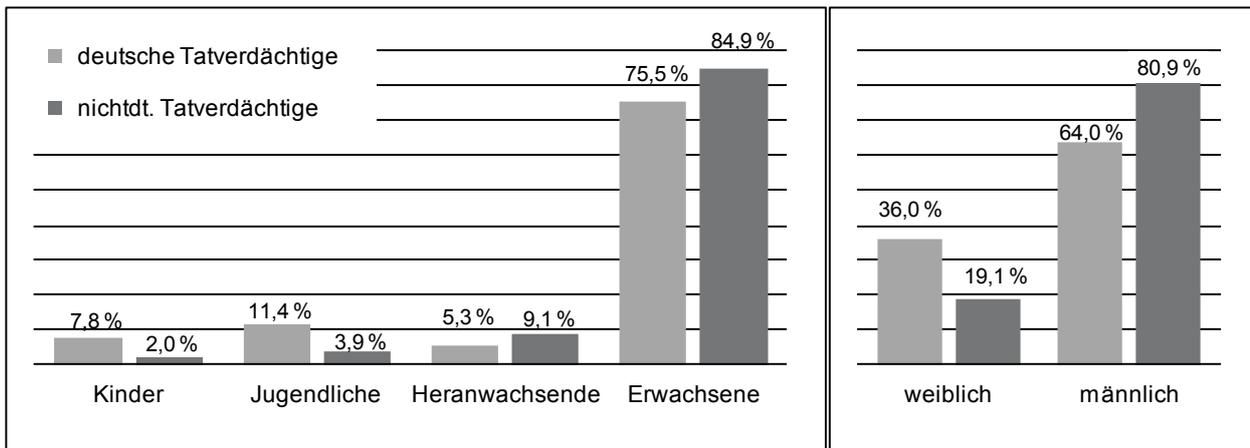
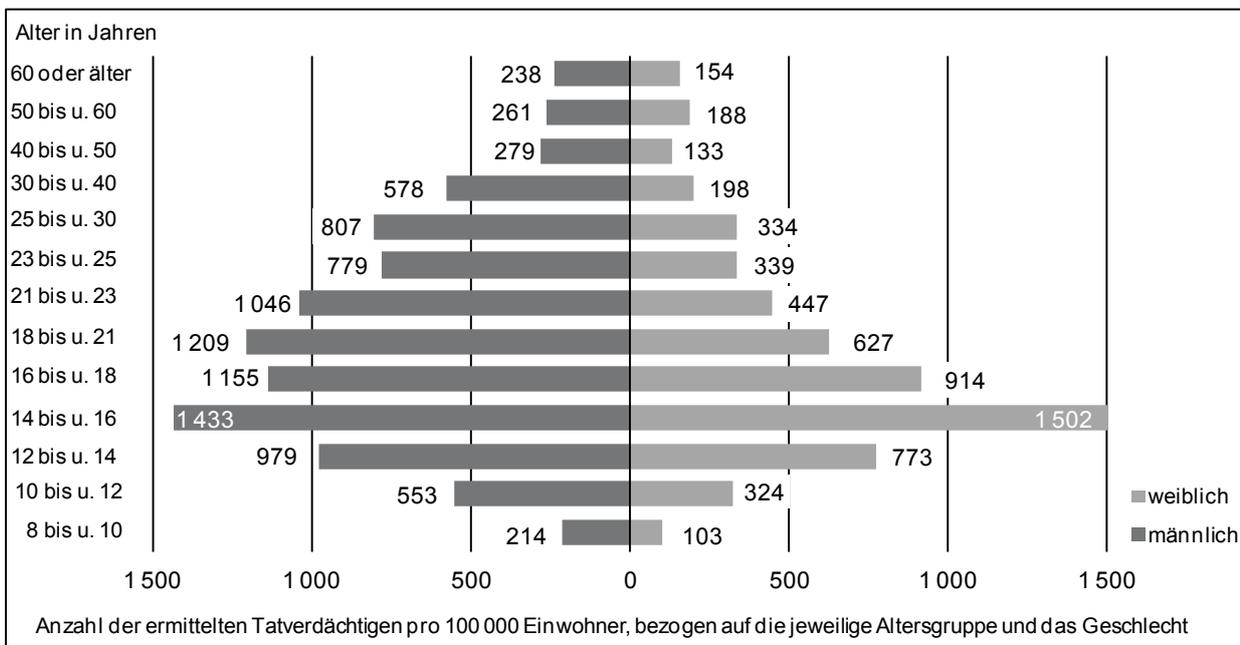


Tabelle 276: Entwicklung der Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2013	350	463	243	613	1 517	921	286
2014	332	437	233	490	1 262	924	280

Abbildung 79: Tatverdächtigenbelastungszahl der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Ladendiebstahl



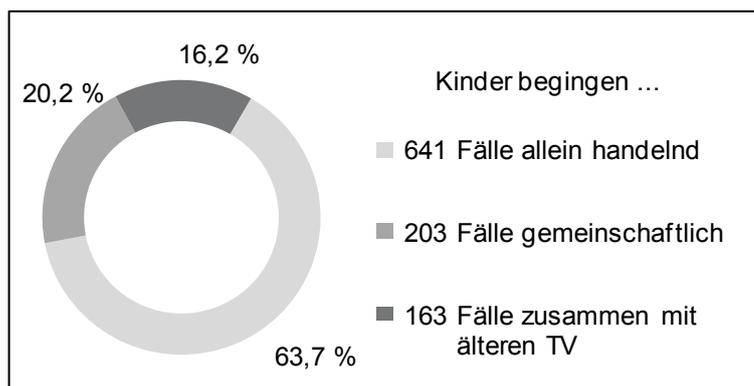
Gruppenweises Vorgehen ist bei Ladendiebstahl untypisch. Insgesamt wurden 90,0 Prozent aller aufklärten Fälle von allein handelnden Tatverdächtigen begangen. Lediglich bei den wenigen Delikten unter erschwerenden Umständen war gemeinschaftliches Handeln stärker ausgeprägt (22,7 %). Kinder beginnen Ladendiebstähle noch am häufigsten gemeinsam.

Tabelle 277: Allein handelnde und polizeilich bereits in Erscheinung getretene Tatverdächtige

Merkmal		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
allein handelnd	Anzahl in %	562 55,0	1 005 65,4	727 75,0	10 951 89,7
polizeilich bereits in Erscheinung getreten	Anzahl in %	382 37,4	825 53,7	627 64,7	7 288 59,7

Abbildung 80: Fälle des Ladendiebstahls durch Kinder nach der Art der Beteiligung

Am aufgeklärten Ladendiebstahl des Jahres 2014 waren Kinder mit 1 007 Delikten (4,5 % der Fälle) als Tatverdächtige beteiligt, Jugendliche mit 1 727 Delikten (7,8 %), Heranwachsende mit 1 496 Delikten (6,7 %) und Erwachsene mit 18 565 Delikten (83,6 %).



Die Tatverdächtigenanteile der Jugendlichen und Heranwachsenden bei Ladendiebstahl verschieben sich in Korrelation zur demografischen Entwicklung. Die Anteile der Kinder unterliegen jährlichen Schwankungen.

Tabelle 278: Entwicklung der Tatverdächtigenanteile 2010 - 2014

Altersgruppe	Prozentanteil der wegen Ladendiebstahls ermittelten Personen an ...									
	allen Tatverdächtigen					den Tatverdächtigen der Altersgruppe				
	2010	2011	2012	2013	2014	2010	2011	2012	2013	2014
Kinder	9,9	10,2	9,8	8,0	6,5	42,3	42,1	40,7	30,9	25,1
Jugendliche	12,8	12,3	11,8	10,9	9,8	26,9	27,0	25,6	24,8	21,1
Heranwachsende	7,2	6,6	5,9	6,0	6,2	12,0	13,1	12,4	13,7	14,2
Erwachsene	70,0	71,0	72,4	75,1	77,6	13,8	13,9	13,1	13,8	14,1

Tabelle 279: Tatverdächtige des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

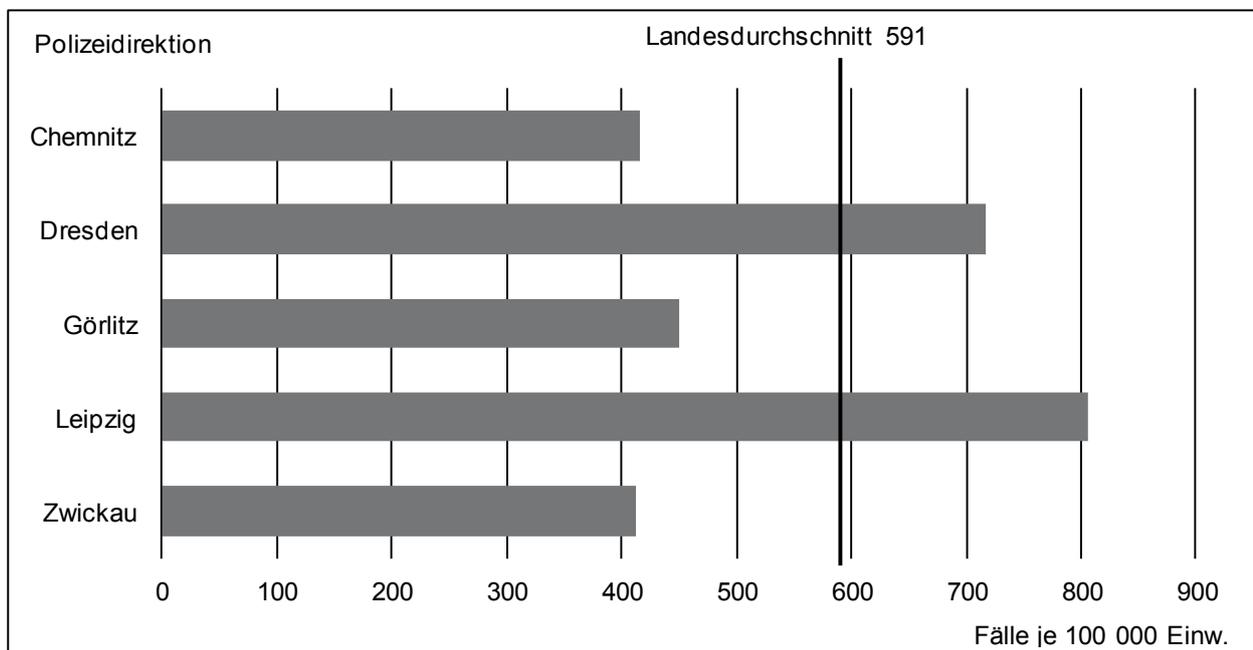
Dienstbereich	TV gesamt Anzahl	davon Kinder		Jugendliche		Heranwachs.		Erwachsene		nichtdt. Tatverdächt.	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
PD Chemnitz	2 915	205	7,0	321	11,0	208	7,1	2 181	74,8	948	32,5
PD Dresden	4 350	276	6,3	416	9,6	269	6,2	3 389	77,9	1 027	23,6
PD Görlitz	1 888	117	6,2	179	9,5	107	5,7	1 485	78,7	435	23,0
PD Leipzig	5 133	283	5,5	449	8,7	299	5,8	4 102	79,9	1 041	20,3
PD Zwickau	1 865	142	7,6	181	9,7	123	6,6	1 419	76,1	344	18,4
Freistaat Sachsen	15 732	1 022	6,5	1 537	9,8	969	6,2	12 204	77,6	3 473	22,1

4.7 Ladendiebstahl

Tabelle 280: Fälle des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen

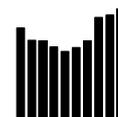
Dienstbereich	erfasste Fälle		AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
	Anzahl	in %			absolut	in %	
PD Chemnitz	3 776	15,8	93,8	416	-	397	9,5
PD Dresden	7 316	30,6	90,7	717	+	921	14,4
PD Görlitz	2 565	10,7	92,6	450	+	337	15,1
PD Leipzig	7 947	33,2	92,5	806	+	399	5,3
PD Zwickau	2 315	9,7	99,4	413	+	100	4,5
Freistaat Sachsen	23 919	100,0	92,8	591	+	1 358	6,0

Abbildung 81: Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls nach Polizeidirektionen



4.8 Fahrraddiebstahl

(einschließlich unbefugter Gebrauch)



Gegenüber 2013 nahm der Fahrraddiebstahl einschließlich unbefugter Gebrauch um 1 154 Fälle bzw. 5,7 Prozent zu. Die Polizeidienststellen ermittelten in insgesamt 21 500 Fällen des Diebstahls bzw. unbefugten Gebrauchs von Fahrrädern. Mit einem Anteil von 6,6 Prozent an den Gesamtstrafataten zählt das Delikt Fahrraddiebstahl zur Massenkriminalität.

Tabelle 281: Fahrraddiebstahl 2014 und 2013

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch ...	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
***300	... insgesamt	21 500	20 346	+ 1 154	5,7
	davon				
3**300	ohne erschwerende Umstände	2 782	2 781	+ 1	0,0
4**300	unter erschwerenden Umständen	18 718	17 565	+ 1 153	6,6

Etwa jedes achte entwendete Fahrrad war nicht ausreichend gegen Diebstahl gesichert. Durchschnittlich 17 von 1 000 registrierten Fahrraddiebstählen blieben im Versuchsstadium stecken. 2014 gab es 373 Versuche, im Jahr zuvor 325.

HZ Fahrraddiebstahl 2014 einschließlich unbefugter Gebrauch	
Sachsen	531
Bund gesamt	421

**Tabelle 282:
Häufigkeitszahl im Bundesver-
gleich**

2013 lag die Häufigkeitszahl in Sach-
sen bei 502 Fällen auf 100 000 Ein-
wohner.

Schadenshöhe von ... bis unter ... €	vollendete Fälle	
	Anzahl	in Prozent
1 ... 15	1 674	7,9
15 ... 50	193	0,9
50 ... 250	3 899	18,5
250 ... 500	5 972	28,3
500 ... 2 500	8 861	41,9
2 500 ... 5 000	440	2,1
ab 5 000	88	0,4
Summe	21 127	100,0

**Tabelle 283:
Vollendete Delikte 2014 nach der
Schadenshöhe¹**

Bei der Polizei wurden in Verbindung
mit Diebstahl bzw. unbefugtem Ge-
brauch von Fahrrädern Schäden in ei-
ner Gesamthöhe von 12,8 Mio. € an-
gegeben.

Der unbefugte Gebrauch von Fahrrädern wird nur selten angezeigt. Für das Jahr 2014 sind in dieser De-
liktgruppe 50 vollendete Fälle registriert worden.

¹ Man beachte, dass die Zahl der Fälle je Schadensklasse nicht gleichbedeutend sein muss mit der Anzahl entwendeter Fahrrä-
der der betreffenden Preisgruppe.

4.8 Fahrraddiebstahl

Ausschlaggebend für die Verteilung der Delikte auf die Gemeindegrößenklassen ist weniger die Einwohnerzahl als der regional recht unterschiedliche Ausstattungsgrad der Bevölkerung mit Fahrrädern zu Einkaufs- und Fortbewegungszwecken.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen des Fahrraddiebstahls
unter 20 000	3 544	16,5
20 000 bis u. 100 000	3 987	18,5
100 000 bis u. 500 000	1 050	4,9
500 000 und mehr	12 918	60,1
Sachsen insgesamt	21 500	100,0

Ein Tatort blieb unbekannt.

Tabelle 284:
Tatortverteilung des Fahrrad-
diebstahls nach Gemeindegrößen-
klassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Fahrraddiebstahl 2014
unter 20 000	178
20 000 bis u. 100 000	533
100 000 bis u. 500 000	434
500 000 und mehr	1 216

Tabelle 285:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen

Diebstahl bzw. unbefugter Gebrauch von Fahrrädern zählt wie Taschendiebstahl und Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen zu den PKS-Straftatengruppen mit der geringsten Aufklärungsquote. Insgesamt wurden nur zu jedem siebenten gemeldeten Fall die Tatverdächtigen ermittelt.

Zusätzlich erschwert wird die Aussicht auf Rückgabe eines verloren gegangenen Rades durch Probleme bei der Identifizierung. Die Polizei rät deshalb, Fahrräder codieren zu lassen.

Tabelle 286: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
***300	... insgesamt	2 991	2 833	13,9	13,9	2 272	2 054
	davon						
3**300	ohne erschwerende Umstände	820	781	29,5	28,1	821	772
4**300	unter erschwerenden Umständen	2 171	2 052	11,6	11,7	1 642	1 473

Die Tatverdächtigenstruktur lässt im Täterkreis einen höheren Anteil von Heranwachsenden und Jugendlichen vermuten. 2013 lagen die entsprechenden Anteile bei 9,7 und 8,5 Prozent. 2014 waren es 8,8 und 7,7 Prozent. Allerdings konnten in 18 509 Fällen keine Tatverdächtigen ermittelt werden. 88,5 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.

Tabelle 287: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen absolut

Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt	2 272	2 011	261	46	175	200	1 851
	und zwar							
3**300	ohne erschwerende Umstände	821	730	91	19	80	76	646
4**300	unter erschwerenden Umständen	1 642	1 456	186	28	105	146	1 363

Tabelle 288: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen in Prozent

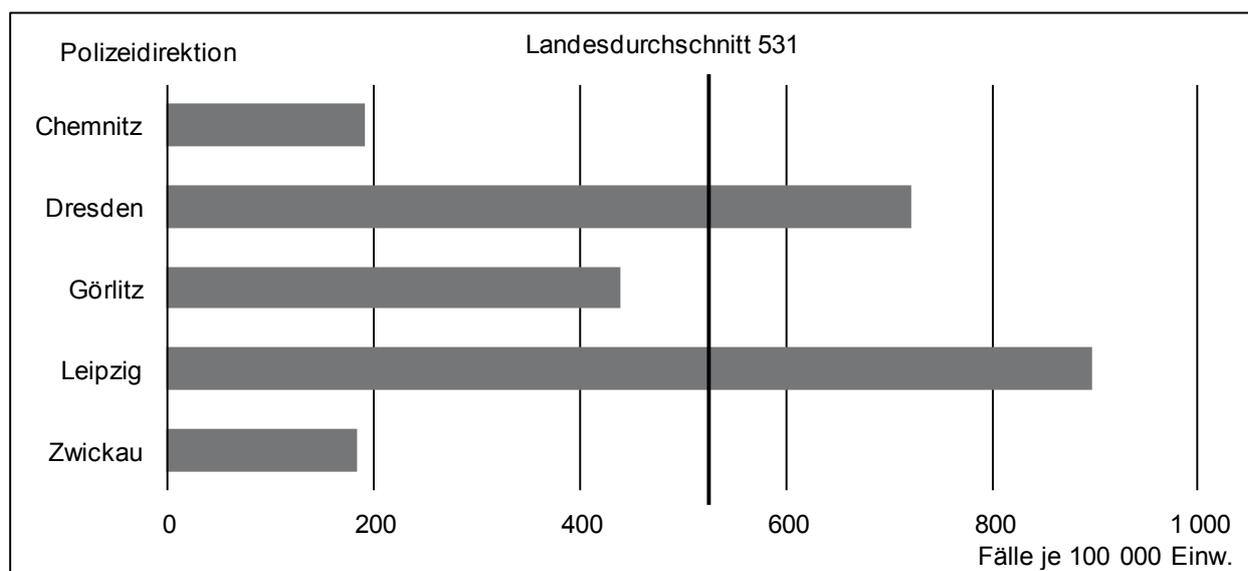
Schl.- zahl	Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Gebrauch ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
***300	... insgesamt und zwar	100,0	88,5	11,5	2,0	7,7	8,8	81,5
3**300	ohne erschwerende Umstände	100,0	88,9	11,1	2,3	9,7	9,3	78,7
4**300	unter erschwerenden Umständen	100,0	88,7	11,3	1,7	6,4	8,9	83,0

Unter den Tatverdächtigen des Jahres 2014 befanden sich 285 Nichtdeutsche (12,5 %), davon 58 Asylbewerber, 25 Touristen/Durchreisende, 195 Personen aus der Gruppe „Sonstige“, vier Arbeitnehmer/Gewerbetreibende und ein Schüler.

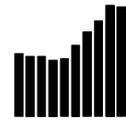
Die Tatverdächtigen stammten vorwiegend aus Polen (74 TV) und Tschechien (53 TV), es folgten Tunesien (30 TV), die Russische Föderation (13 TV), Rumänien (12 TV) und Marokko (8 TV). Weiterhin wurden Algerien und die Ukraine mit jeweils sieben Tatverdächtigen sowie Irak, Libyen und die Türkei mit jeweils sechs Tatverdächtigen erfasst. Weitere Tatverdächtige kamen aus 31 unterschiedlichen Ländern.

Tabelle 289: Regionale Verteilung des Fahrraddiebstahls nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013	
				absolut	in %
PD Chemnitz	1 738	21,7	191	+	112 6,9
PD Dresden	7 365	12,1	722	+	571 8,4
PD Görlitz	2 509	16,9	440	-	99 3,8
PD Leipzig	8 850	12,3	897	+	478 5,7
PD Zwickau	1 037	20,3	185	+	93 9,9
Freistaat Sachsen (einschl. unbekanntem Tatort)	21 500	13,9	531	+	1 154 5,7

Abbildung 82: Häufigkeitszahl der Fahrraddelikte nach Polizeidirektionen

4.9 Diebstahl im Wohnbereich



Die Polizei bearbeitete 2014 mehr Diebstähle in/aus Wohnungen und weniger Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen als 2013. Die Anzahl der Delikte steigerte sich seit 2009 jährlich und erreichte 2013 den höchsten Stand der letzten 10 Jahre. 2014 ging die Anzahl der Fälle um 510 bzw. 2,0 Prozent zurück.

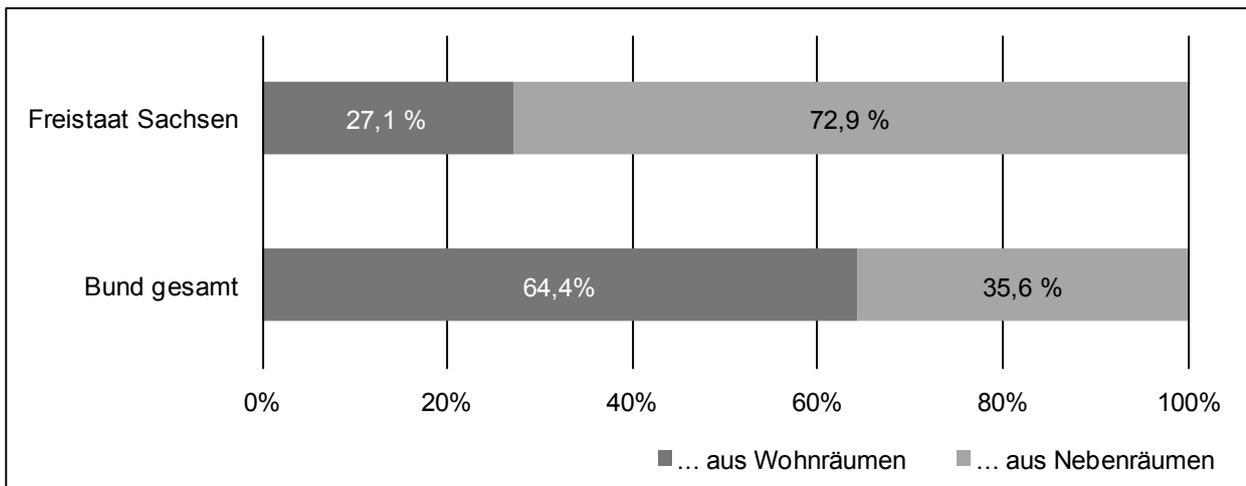
Tabelle 290: Erfasste Fälle des Diebstahls in/aus Wohn- und Nebenräumen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	6 850	6 511	+ 339	5,2
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	18 382	19 231	- 849	4,4

2014 wurden insgesamt 1 502 Diebstahlshandlungen im Wohnbereich und 4 534 in/aus Boden, Kellern und Waschküchen im Versuch abgebrochen. Bei Einbrüchen in Wohnungen blieben 21,9 Prozent unvollendet, beim Einbruch in Boden-, Kellerräume und Waschküchen waren es 24,7 Prozent.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen in den Bundesländern insgesamt überwogen in Sachsen seit jeher deutlich die Diebstähle aus Nebenräumen.

Abbildung 83: Anteil der Diebstähle in/aus Wohn- bzw. Nebenräumen



Verglichen mit den Verhältnissen in den Ländern des Bundes war das Eigentum der sächsischen Bevölkerung durch Diebstahl in/aus Wohnungen deutlich weniger, durch Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen eindeutig mehr gefährdet.

Tabelle 291: Fälle je 100 000 Einwohner im Bundesvergleich

Häufigkeitszahl 2014	Diebstahl in/aus ...	
	Wohnungen	Nebenräumen
Sachsen	169	454
Bund gesamt	257	142

Insgesamt 17,8 Prozent der Diebstähle im Wohnbereich wurden strafrechtlich als einfacher Fall (Diebstahl ohne erschwerende Umstände) klassifiziert. Im Bereich Wohnraum waren es 43,5 Prozent (2013: 44,4 %), im Bereich Boden-, Keller und Waschküche 8,3 Prozent (2013: 8,9 %).

Tabelle 292: Diebstähle im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.-zahl	Diebstahl ohne erschwerende Umstände ...	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
335*00	in/aus Wohnungen	2 981	2 891	+ 90	3,1
340*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 520	1 709	- 189	11,1

Tabelle 293: Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Diebstahl unter erschwerenden Umständen ...	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
435*00	Wohnungseinbruch darunter	3 869	3 620	+ 249	6,9
436*00	Tageswohnungseinbruch	1 761	1 652	+ 109	6,6
440*00	in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	16 862	17 522	- 660	3,8

Zu den vollendeten Diebstählen im Wohnbereich wurden im Jahr 2014 Schäden von rund 17,2 Mio. € registriert. 2013 waren es 15,7 Mio. €, 2012 15,9 Mio. € und 2011 13,2 Mio. €.

Tabelle 294: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 bis 50	50 bis 500	500 bis 5 000	5 000 bis 50 000	50 000 und mehr	
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	5 348	1 092	1 986	1 830	418	22	9,8
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13 848	2 649	6 537	4 575	86	1	7,4
Diebstahl im Wohnbereich insgesamt		19 196	3 741	8 523	6 405	504	23	17,2

Der mittlere Schaden eines vollendeten Diebstahls in/aus Wohnungen betrug 1 838 € (2013: 1 663 €). Bei Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurde je Fall durchschnittlich 532 € Schaden registriert (2013: 505 €).

Schadenshöhe von ... bis unter ... €	2014		vollendete Fälle 2013	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
1 ... 50	3 741	19,5	3 764	19,4
50 ... 500	8 523	44,4	8 902	46,0
500 ... 5 000	6 405	33,4	6 254	32,3
5 000 ... 50 000	504	2,6	430	2,2
50 000 und mehr	23	0,1	17	0,1

Tabelle 295: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt, Schadensklassen im Jahresvergleich 2014/2013

4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Diebstahl in/aus Wohnungen ist nach der Gemeindegröße ähnlich verteilt wie die Kriminalität insgesamt. Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen konzentriert sich schwerpunktmäßig in den Großstädten.

Tabelle 296: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen		Diebstahl in/aus Nebenräumen	
	Anzahl der Fälle	Anteil in %	Anzahl der Fälle	Anteil in %
unter 20 000	2 062	30,1	2 212	12,0
20 000 bis unter 100 000	1 282	18,7	2 950	16,0
100 000 bis unter 500 000	394	5,8	1 583	8,6
500 000 und mehr	3 112	45,4	11 637	63,3
Sachsen insgesamt	6 850	100,0	18 382	100,0

Tabelle 297: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Nebenräumen
unter 20 000	103	111
20 000 bis unter 100 000	172	395
100 000 bis unter 500 000	163	654
500 000 und mehr	293	1 095

Diebstähle in/aus Wohnungen und vor allem in/aus Nebenräumen gehören zu den Deliktbereichen mit niedriger Aufklärungsquote. Verglichen mit den Aufklärungsquoten des Bundes insgesamt, konnten im Freistaat Sachsen mehr Diebstähle in/aus Wohnungen aufgeklärt werden (41,1 %) als im Durchschnitt des Bundesgebietes (25,0 %). Diebstähle in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen wurden in Sachsen (11,2 %) etwas weniger aufgeklärt als im Bundesgebiet insgesamt (12,7 %).

Tabelle 298: Aufklärungsergebnisse Diebstahl in/aus Wohn- und Nebenräumen insgesamt

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 813	3 003	41,1	46,1	2 758	2 736
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	2 050	2 115	11,2	11,0	1 329	1 230

Tabelle 299: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich ohne erschwerende Umstände

Schl.- zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
335*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	1 944	1 945	65,2	67,3	2 018	1 925
340*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	303	288	19,9	16,9	319	310

Tabelle 300: Aufklärungsergebnisse Diebstahl im Wohnbereich unter erschwerenden Umständen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in %		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
435*00	Wohnungseinbruch	869	1 058	22,5	29,2	840	935
	darunter						
436*00	Tageswohnungseinbruch	377	505	21,4	30,6	399	456
440*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 747	1 827	10,4	10,4	1 066	979

Tabelle 301: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		insgesamt	männlich	weiblich	Kinder	Jugendliche	Heranwachs.	Erwachsene
*35*00	Diebstahl in/aus Wohnungen	2 758	1 950	808	67	243	251	2 197
	davon							
335*00	ohne erschwerende Umstände	2 018	1 345	673	52	187	189	1 590
435*00	unter erschwerenden Umständen	840	688	152	15	67	80	678
	darunter							
436*00	Tageswohnungseinbruch	399	334	65	8	48	31	312
*40*00	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	1 329	1 132	197	19	66	95	1 149
	davon							
340*00	ohne erschwerende Umstände	319	258	61	9	27	30	253
440*00	unter erschwerenden Umständen	1 066	924	142	10	41	71	944

Prozentual setzten sich die Tatverdächtigen nach Altersgruppen wie folgt zusammen:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	2,4 %	1,4 %
Jugendliche	8,8 %	5,0 %
Heranwachsende	9,1 %	7,1 %
Erwachsene	79,7 %	86,5 %

Von den Tatverdächtigen handelten allein bei:

	Diebstahl in/aus Wohnungen	Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen
Kinder	37 TV $\hat{=}$ 55,2 %	3 TV $\hat{=}$ 15,8 %
Jugendliche	135 TV $\hat{=}$ 55,6 %	28 TV $\hat{=}$ 42,4 %
Heranwachsende	146 TV $\hat{=}$ 58,2 %	53 TV $\hat{=}$ 55,8 %
Erwachsene	1 623 TV $\hat{=}$ 73,9 %	791 TV $\hat{=}$ 68,8 %

Ausländer traten im Zusammenhang mit Diebstahl im Wohnbereich weniger in Erscheinung. Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 9,9 Prozent Nichtdeutsche. 302 wurden des Diebstahls in/aus Wohnungen und 95 des Diebstahls in/aus Boden-, Kellerräumen oder Waschküchen verdächtigt.

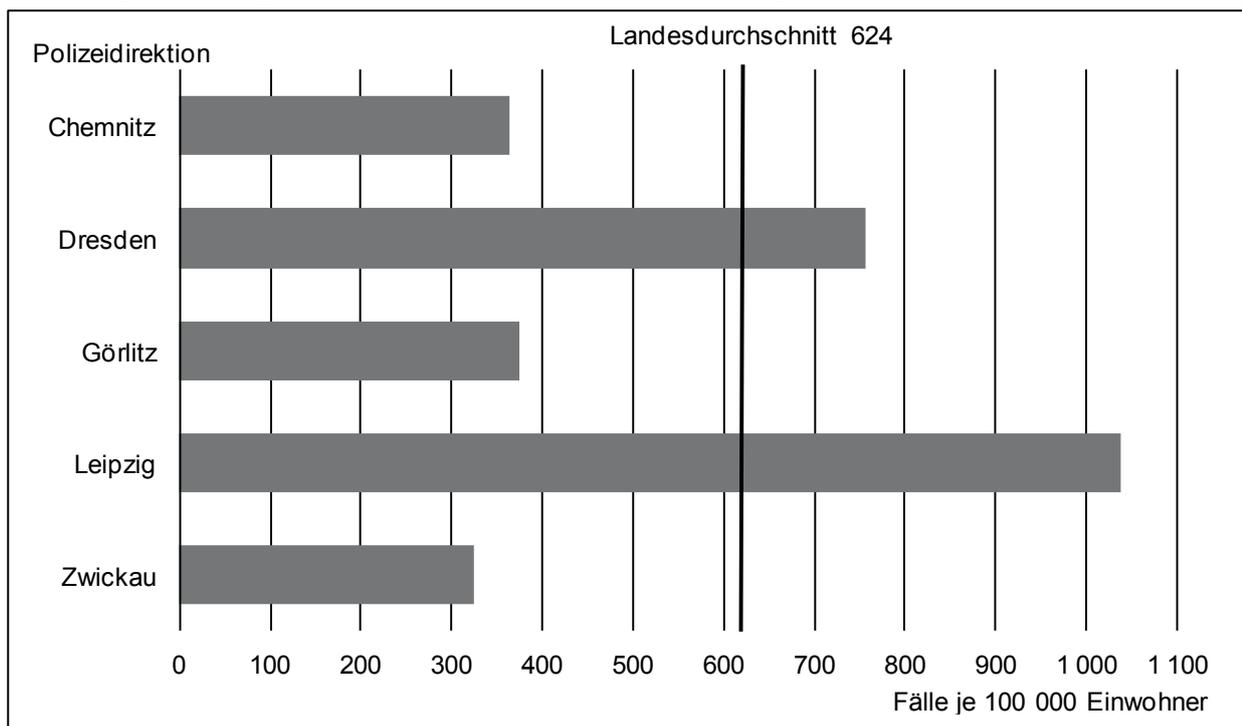
4.9 Diebstahl im Wohnbereich

Wegen Tageswohnungseinbruchs ermittelte die Polizei insgesamt 399 Tatverdächtige, unter ihnen 62 Nichtdeutsche (15,5 %). Zehn von ihnen stammten aus Georgien, jeweils sechs aus Tschechien und Tunesien und jeweils fünf aus Bulgarien und dem Irak, vier aus Libyen und jeweils drei aus Polen, der Türkei und Rumänien. Aus vier weiteren Ländern stammten jeweils zwei Tatverdächtige, aus neun weiteren Ländern jeweils ein Tatverdächtiger.

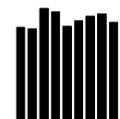
Tabelle 302: Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	3 293	26,3	363	+	43	1,3
PD Dresden	7 722	17,4	757	-	953	11,0
PD Görlitz	2 141	29,1	375	+	62	3,0
PD Leipzig	10 251	15,0	1 039	+	635	6,6
PD Zwickau	1 825	27,1	325	-	297	14,0
Freistaat Sachsen	25 232	19,3	624	-	510	2,0

Abbildung 84: Häufigkeitszahl Diebstahl im Wohnbereich insgesamt nach Polizeidirektionen



4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich



Die Zahl der Diebstähle in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen sowie vorwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen strukturiert sich seit mehreren Jahren im Wechsel zu- bzw. abnehmend. 2014 wurden insgesamt 10 333 Diebstähle erfasst, 325 Fälle bzw. 3,2 Prozent mehr als 2013. In Sachsen spielte sich 2014 etwa jeder 14. Diebstahl in den spezifischen Bereichen ab. Bundesweit betraf dies jeden 15. Diebstahl.

Tabelle 303: Diebstahl im gewerblichen Bereich im Einzelnen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus ...	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	7 725	7 282	+ 443	6,1
310*00	ohne erschwerende Umstände	1 834	1 917	- 83	4,3
410*00	unter erschwerenden Umständen	5 891	5 365	+ 526	9,8
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	2 608	2 726	- 118	4,3
345*00	ohne erschwerende Umstände	797	908	- 111	12,2
445*00	unter erschwerenden Umständen	1 811	1 818	- 7	0,4

Der Diebstahl im Gewerbebereich strukturierte sich zu

25,5 Prozent aus Straftaten ohne erschwerende Umstände und
74,5 Prozent aus Straftaten unter erschwerenden Umständen.

Betroffen waren zu

74,8 Prozent Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatträume und
25,2 Prozent überwiegend unbezogene Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Sachsen war durch Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen überdurchschnittlich belastet. Beim Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen zählte der Freistaat nach Bayern, Thüringen, Baden-Württemberg, Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu den Ländern mit der niedrigsten Häufigkeitszahl.

Tabelle 304: Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

	HZ Diebstahl im gewerblichen Bereich 2014	
	in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen
Sachsen	191	64
Bund gesamt	169	36

Der Anteil unvollendeter Delikte lag in Sachsen bei Diebstahl in/aus

Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen bei 25,7 Prozent,
überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen bei 14,0 Prozent.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Insgesamt wurden im gewerblichen Bereich 2 352 Versuchshandlungen und 7 981 vollendete Diebstähle registriert. 2013 waren es 2 090 versuchte und 7 918 vollendete Delikte.

Tabelle 305: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen

Schl.-zahl	Diebstahl in/aus	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadenssumme in Mio. €
			1 50	500	5 000	50 000	50 000 und mehr	
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	5 737	970	2 152	2 033	535	47	16,0
*45*00	... Neu- und Rohbauten, Gebäuden und Baustellen	2 244	319	738	982	197	8	4,1
... dem gewerblichen Bereich insgesamt		7 981	1 289	2 890	3 015	732	55	20,1

Die Schadenssumme entsprach 16,6 Prozent des im Zusammenhang mit Diebstahl gemeldeten Gesamtschadens. 2013 lag der Schaden durch Diebstahl im gewerblichen Sektor bei 21,1 Mio. €.

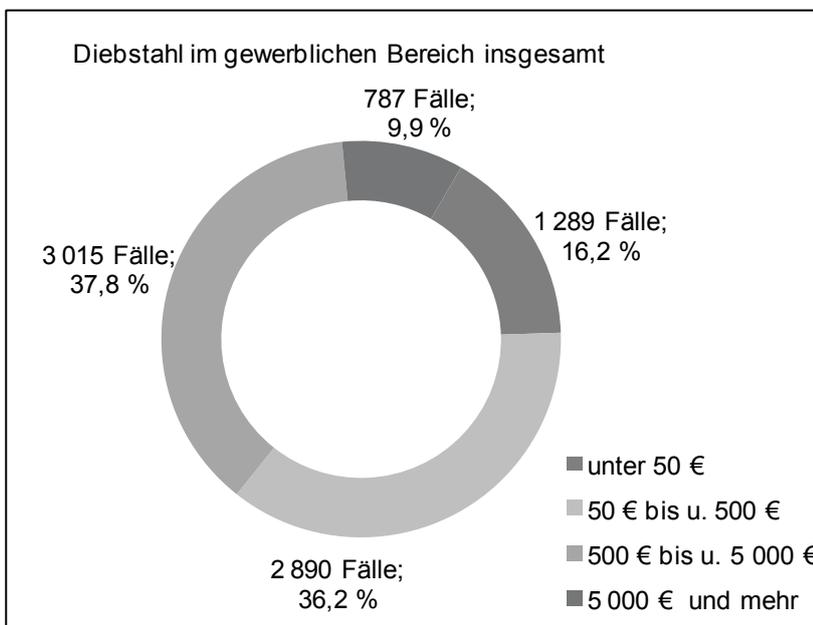


Abbildung 85: Verteilung der Fälle auf die Schadensklassen

Von den Delikten mit Schäden ab 5 000 € bewegten sich 669 Fälle unter 25 000 €, 63 Fälle von 25 000 bis unter 50 000 € und 55 Fälle in einer Höhe ab 50 000 €.

10,5 Prozent der Fälle mit Einzelschäden ab 5 000 € liefen ohne erschwerende Umstände ab.

Es wurden vier „einfache“ Diebstähle mit Schadenshöhe ab 50 000 € gemeldet. Die Täter erlangten u. a. Bargeld, Gerüstteile, eine Palette mit Roboterteilen und vier Tonnen Ferromolybdän.

Von den 10 333 registrierten Delikten im gewerblichen Bereich entfielen

3 470 auf Gemeinden mit weniger als 20 000 Einwohnern	(33,6 %),
2 065 auf Gemeinden mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern	(20,0 %),
625 auf Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern	(6,0 %),
4 173 auf Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern	(40,4 %).

Tabelle 306: Häufigkeitszahlen nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen 2014	Diebstahl in/aus überwiegend unbewohnten Neu- und Rohbauten, Gebäuden und Baustellen 2014
unter 20 000	128	46
20 000 bis unter 100 000	210	67
100 000 bis unter 500 000	178	80
500 000 und mehr	299	93

Tabelle 307: Tatortverteilung nach Gemeindegrößenklassen (prozentual)

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen insgesamt	33,0	20,3	5,6	41,2
	davon				
310*00	ohne erschwerende Umstände	30,2	22,0	5,3	42,6
410*00	unter erschwerenden Umständen	33,8	19,7	5,7	40,7
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Roh- bauten, Baubuden und Baustellen	35,4	19,1	7,4	38,1
	davon				
345*00	ohne erschwerende Umstände	38,6	19,6	7,2	34,6
445*00	unter erschwerenden Umständen	34,0	18,9	7,5	39,6

Zu insgesamt 2 150 Delikten konnten die Tatverdächtigen ermittelt werden. Die Aufklärungsquote nahm gegenüber 2013 um 0,7 Prozentpunkte auf 20,8 Prozent ab.

Tabelle 308: Aufklärungsergebnisse 2014 im Vergleich zu 2013

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	1 751	1 780	22,7	24,4	1 371	1 428
	davon						
310*00	ohne erschwerende Umstände	540	573	29,4	29,9	543	525
410*00	unter erschwerenden Umständen	1 211	1 207	20,6	22,5	883	969
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	399	372	15,3	13,6	470	416
	davon						
345*00	ohne erschwerende Umstände	162	146	20,3	16,1	205	182
445*00	unter erschwerenden Umständen	237	226	13,1	12,4	286	258

Die Tatverdächtigen waren fast immer männlich. Weibliche Tatverdächtige nahmen im Zusammenhang mit Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen einen Anteil von 13,3 Prozent ein. Bei Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen lag ihr Anteil mit 8,5 Prozent noch wesentlich niedriger.

Nach Altersgruppen setzten sich die Tatverdächtigen prozentual wie folgt zusammen:

Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen		Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	
Kinder	1,9 %	Kinder	2,3 %
Jugendliche	8,1 %	Jugendliche	8,7 %
Heranwachsende	7,4 %	Heranwachsende	5,1 %
Erwachsene	82,6 %	Erwachsene	83,8 %

Im Vergleich zu 2013 ging der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen bei Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen um 1,5 Prozentpunkte zurück, bei Baustellendiebstahl nahm er um 2,0 %-Punkte zu. Insgesamt betrachtet, änderte sich der Anteil in allen anderen Altersgruppen nur geringfügig, bei den Kindern um + 0,1 %-Punkte, bei den Jugendlichen um + 0,6 %-Punkte und bei den Heranwachsenden um - 1,1 %-Punkte. Bei den Erwachsenen gab es eine Zunahme von 0,5 %-Punkten.

4.10 Diebstahl im gewerblichen Bereich

Tabelle 309: Anzahl der Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht im Einzelnen

Schl.- zahl	Diebstahl in/aus ...	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
*10*00	... Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werk- statt- und Lagerräumen insgesamt	1 371	1 188	183	26	111	102	1 132
	davon							
310*00	ohne erschwerende Umstände	543	419	124	18	41	44	440
410*00	unter erschwerenden Umständen	883	817	66	9	79	63	732
*45*00	... überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	470	430	40	11	41	24	394
	davon							
345*00	ohne erschwerende Umstände	205	185	20	2	25	11	167
445*00	unter erschwerenden Umständen	286	266	20	9	16	14	247

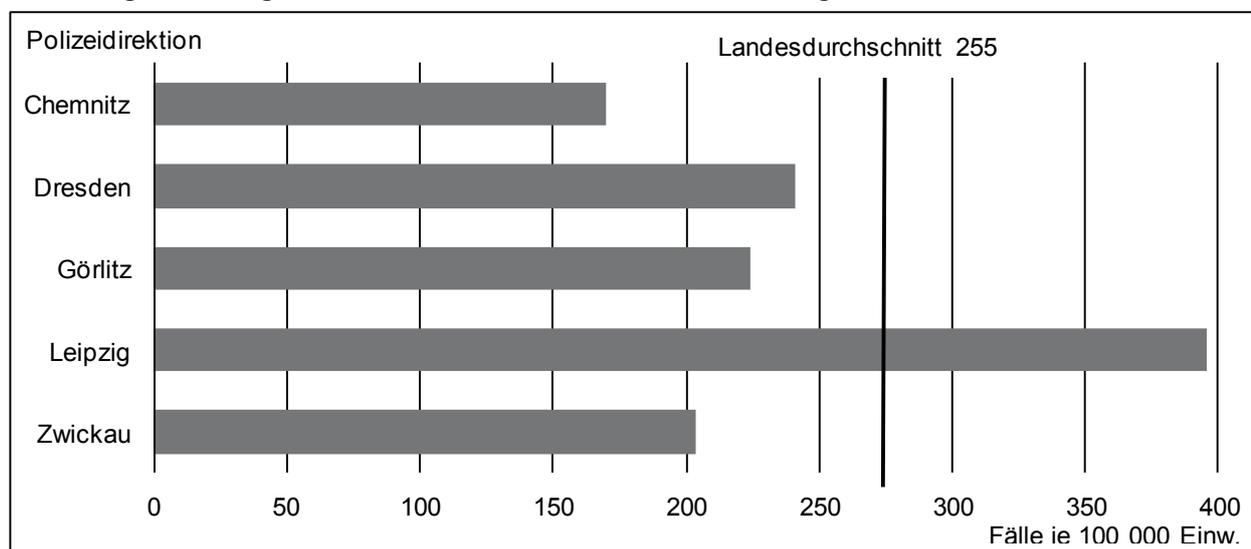
Unter den ermittelten Tatverdächtigen befanden sich mit 17,2 Prozent mehr Nichtdeutsche als im Vorjahr (2013: 13,3 %); 243 wurden des Diebstahls in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Lager- und Werkstatt-räumen verdächtigt, 67 des Diebstahls in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen.

Vorrangig traten Polen (85 Tatverdächtige), Tschechen (81) und Rumänen (62) in Erscheinung, weiterhin kamen in großem Abstand z. B. Personen aus Tunesien (9), der Ukraine (5) sowie aus Portugal, Bulgari-en, Litauen und der Slowakei (jeweils 4).

Tabelle 310: Regionale Verteilung des Diebstahls im Gewerbebereich nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 545	23,9	170	-	83	5,1
PD Dresden	2 460	21,6	241	-	185	7,0
PD Görlitz	1 277	24,2	224	+	26	2,1
PD Leipzig	3 909	16,3	396	+	696	21,7
PD Zwickau	1 142	26,4	204	-	128	10,1
Freistaat Sachsen	10 333	20,8	255	+	325	3,2

Abbildung 86: Häufigkeitszahl Diebstahl im Gewerbebereich insgesamt nach Polizeidirektion



4.11 Taschendiebstahl



Taschendiebstahl im Sinne der heimlichen Entwendung von Gegenständen aus am Körper getragenen Taschen ist in Sachsen wesentlich weniger verbreitet als z. B. in Nordrhein-Westfalen, Berlin, Hamburg, Bremen, Hessen oder im Saarland. In Sachsen registrierte die Polizei 2014 insgesamt 3 416 Delikte. Im Vergleich zum Vorjahr hat die Zahl der Fälle um 621 bzw. 22,2 Prozent zugenommen.

Tabelle 311: Entwicklung des Taschendiebstahls im Freistaat Sachsen

Jahr	erfasste Fälle			aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige			
	Anzahl	Zu-/Abnahme		Anzahl	in %	insgesamt	Nichtdeutsche		
		absolut	in %				Anzahl	in %	
2010	2 145	-	89	4,0	97	4,5	92	25	27,2
2011	2 128	-	17	0,8	128	6,0	119	41	34,5
2012	2 455	+	327	15,4	170	6,9	143	65	45,5
2013	2 795	+	340	13,8	220	7,9	209	89	42,6
2014	3 416	+	621	22,2	305	8,9	241	152	63,1

Tabelle 312: Taschendiebstahl im Bundesvergleich

	Fälle auf 100 000 Einwohner	
	2014	2013
Sachsen	84	69
Bund gesamt	194	168

Sachsens Bürger waren durch Taschendiebstahl mehr gefährdet als die Bewohner in Thüringen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Bayern. Die durchschnittliche Belastung der Bundesländer wird von den Verhältnissen in den Ländern Hamburg (HZ = 1 154) und Berlin (HZ = 939) geprägt.

Das zumeist professionelle Vorgehen der Taschendiebe lässt sich daran erkennen, dass von den registrierten Delikten kaum eines im Versuchsstadium stecken blieb und die Täter nur selten ermittelt werden konnten:

- In Sachsen endeten 2014 lediglich 39 Fälle ohne Erfolg. Der Versuchsanteil lag bei 1,1 Prozent.
- Mit 8,9 Prozent aufgeklärten Fällen gehörte Taschendiebstahl 2014 zu den Straftatengruppen mit der niedrigsten Aufklärungsquote.

Taschendiebstahl konzentriert sich entsprechend den Tatgelegenheiten in Ballungszentren. Auf die sächsischen Gemeinden verteilten sich die Delikte wie folgt:

Tatorte unter 20 000 Einwohner:	388 Fälle	≈ 11,4 Prozent,
Tatorte mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohner:	418 Fälle	≈ 12,2 Prozent,
Tatorte mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohner:	248 Fälle	≈ 7,3 Prozent,
Tatorte mit 500 000 und mehr Einwohner:	2 362 Fälle	≈ 69,1 Prozent.

Leipzig war unter den sächsischen Großstädten am stärksten durch Taschendiebstahl belastet. 2014 entfielen auf 100 000 Einwohner 261 Delikte. Vergleichbare Großstädte in den anderen Bundesländern registrierten teilweise deutlich höhere Häufigkeitszahlen (Düsseldorf 1 360, Dortmund 808, Bremen 458, Essen 356, Hannover 379 und Duisburg 271.) In Dresden kamen 184 Fälle auf 100 000 Einwohner, in Chemnitz 102.

In der Mehrzahl der Taschendiebstähle bewegte sich der Entwendungsschaden in der Spanne von 50 bis unter 250 €. Die Gesamtsumme der gemeldeten Schäden lag 2014 in Sachsen bei 795 T€, 2013 bei 586 T€.

4.11 Taschendiebstahl

Tabelle 313: Verteilung der vollendeten Taschendiebstähle auf die Schadensklassen

	vollendete Fälle insgesamt	davon mit einem Schaden von ... bis unter ... €					
		1 15	15 50	50 250	250 500	500 2 500	2 500 25 000
Anzahl	3 377	425	331	1 493	644	478	6
%-Anteil	100,0	12,6	9,8	44,2	19,1	14,2	0,2

Wegen der niedrigen Aufklärungsquote liefern Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit der Tatverdächtigen nur ein vages Abbild des Täterkreises. Unter den 241 Tatverdächtigen befanden sich

211 männliche Personen (87,6 %),	6 Kinder	(2,5 %),
30 weibliche Personen (12,4 %),	14 Jugendliche	(5,8 %),
89 Deutsche (36,9 %),	21 Heranwachsende	(8,7 %),
152 Nichtdeutsche (63,1 %),	200 Erwachsene	(83,0 %).

Männliche Personen, Nichtdeutsche sowie Heranwachsende und Erwachsene waren bei Taschendiebstahl stärker vertreten als in der Gesamtkriminalität - eine Feststellung, die nicht nur für Sachsen zutrifft.

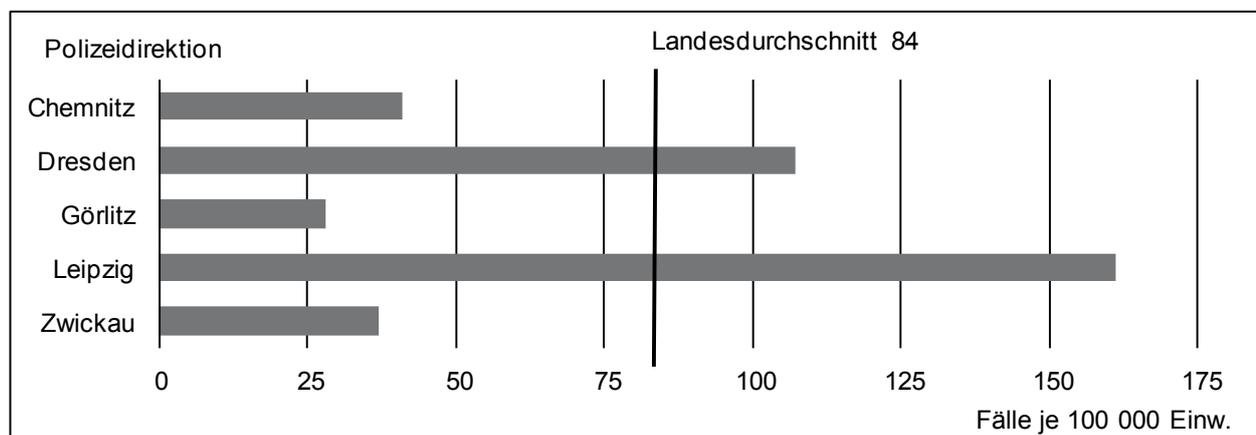
75 der 152 im Freistaat ermittelten ausländischen Tatverdächtigen waren Asylbewerber, 71 wurden als „Sonstige“ klassifiziert, drei waren Touristen/Durchreisende, je ein Schüler bzw. Student und einer befand sich unerlaubt in Deutschland. Nach dem Herkunftsland dominierte Tunesien mit 50 Tatverdächtigen und Marokko mit 27 Tatverdächtigen. Es folgten Libyen mit 15 Tatverdächtigen und Algerien mit 13 Tatverdächtigen, weiterhin Polen und Tschechien (je 5 TV), Bulgarien, Rumänien und Irak (je 4 TV).

Der Anteil der Taschendiebstähle, bei denen wiederholt aufgetretene Tatverdächtige ermittelt wurden, erreichte fast 90 Prozent (274 von 305 aufgeklärten Fällen). 41 Fälle wurden von Konsumenten harter Drogen begangen und in 38 Fällen handelten die Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss.

Tabelle 314: Taschendiebstahl nach Zuständigkeitsbereichen der Polizeidirektionen

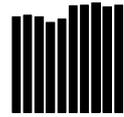
Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2014/2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	369	11,1	41	-	24	6,1
PD Dresden	1 092	8,4	107	+	142	14,9
PD Görlitz	162	4,9	28	+	24	17,4
PD Leipzig	1 585	9,3	161	+	445	39,0
PD Zwickau	208	8,2	37	+	35	20,2
Freistaat Sachsen	3 416	8,9	84	+	621	22,2

Abbildung 86: Häufigkeitszahl der Taschendiebstähle nach Polizeidirektionen



4.12 Betrug

(mit gesonderter Betrachtung des Waren- und Warenkreditbetruges)



Der Aufwärtstrend in der sächsischen Statistik der Betrugsdelikte nach 1998 verdeutlicht den Prozess der Schwerpunktverlagerung von Diebstahls- zu Vermögensdelikten. Gleichzeitig bringt er die zunehmende strafrechtliche Verfolgung von Beförderungsererschleichungen im Freistaat zum Ausdruck. Der Gesamtanteil des Betrages an der registrierten Kriminalität entwickelte sich von 2010 bis 2014 in der Folge 18,0 → 17,9 → 17,2 → 16,6 → 16,1. Im Vergleich mit dem Bund insgesamt entfielen 2014 durchschnittlich 16 Prozent aller Straftaten auf den Betrugsbereich. Nach der Zahl der Fälle auf 100 000 Einwohner war der Freistaat mehr belastet als der Bund insgesamt.

Tabelle 315: Häufigkeitszahl Betrug insgesamt im Bundesvergleich

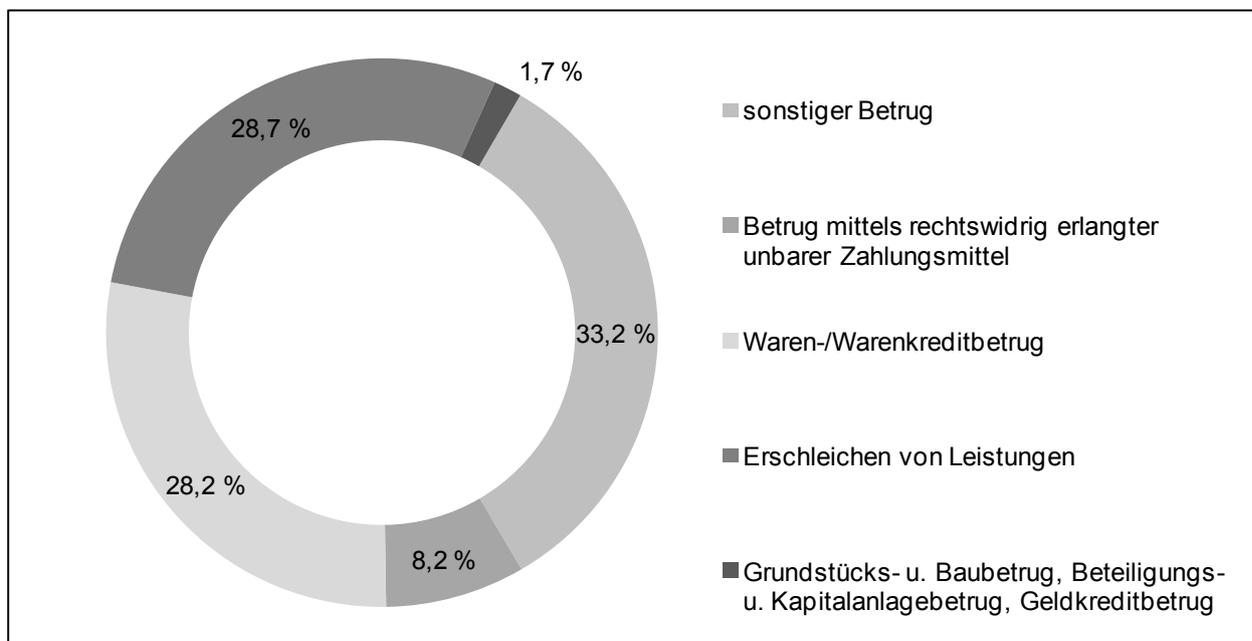
HZ Betrug	2014	2013
Sachsen	1 305	1 280
Bund gesamt	1 200	1 165

Über dem Bundesdurchschnitt lag der Freistaat 2014 u. a. in den spezifischen Formen Erschleichen von Leistungen, Warenkredit-, Leistungs-, Geldkredit-, Subventions-, Provisions-, Einmiet-, Zechbetrug sowie Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel und sonstiger Sozialleistungsbetrug.

In Sachsen seltener registriert als im Bund wurden z. B. Leistungskredit-, Waren-, Tank-, Abrechnungs-, Kontoeröffnungs-, Überweisungs-, Computerbetrug sowie Betrug zum Nachteil von Versicherungen sowie auch Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern.

Den Schwerpunkt im Betrugsbereich bildete mit 17 558 Fällen der „Sonstige Betrug“. Es folgten die Straftatengruppen Erschleichen von Leistungen mit 15 167 Fällen sowie Waren- und Warenkreditbetrug mit 14 890 Fällen. Als Hauptformen des sonstigen Betrugs erwiesen sich sonstiger Sozialleistungsbetrug (4 375 Fälle), Leistungskreditbetrug (1 478 Fälle), Leistungsbetrug (1 193 Fälle) und Computerbetrug (753 Fälle) sowie 7 311 weitere nicht genauer bezeichnete Betrugsfälle.

Abbildung 87: Betrug insgesamt nach Untergruppen



4.12 Betrug

Tabelle 316: Ausgewählte Betrugsdelikte im Einzelnen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013		
		2014	2013	absolut	in %	
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	52 807	51 828	+	979	1,9
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	14 890	13 974	+	916	6,6
	davon					
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	107	104	+	3	2,9
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	10 463	9 503	+	960	10,1
511300	Warenbetrug	4 320	4 367	-	47	1,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	36	23	+	13	
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	559	462	+	97	21,0
	davon					
513100	Prospektbetrug	1	-	+	1	
513200	Anlagebetrug	546	456	+	90	19,7
513400	Beteiligungsbetrug	11	6	+	5	
513600	Umschuldungsbetrug	1	-	+	1	
514000	Geldkreditbetrug	278	378	-	100	26,5
	davon					
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	4	3	+	1	
514200	Subventionsbetrug	51	88	-	37	
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	222	284	-	62	21,8
514500	Wertpapierbetrug	1	3	-	2	
515000	Erschleichen von Leistungen	15 167	14 177	+	990	7,0
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	4 319	3 246	+	1 073	33,1
	davon					
516200	Debitkarten ohne PIN	2 091	1 148	+	943	82,1
516300	Debitkarten mit PIN	958	848	+	110	13,0
516400	Kreditkarten	505	406	+	99	24,4
516500	Daten von Zahlungskarten	522	632	-	110	17,4
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	243	212	+	31	14,6
517000	sonstiger Betrug	17 558	19 568	-	2 010	10,3
	darunter					
517100	Leistungsbetrug	1 193	1 036	+	157	15,2
517200	Leistungskreditbetrug	1 478	1 908	-	430	22,5
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	7	25	-	18	
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	134	486	-	352	72,4
517500	Computerbetrug	753	1 178	-	425	36,1
517600	Provisionsbetrug	152	247	-	95	38,5
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	57	78	-	21	
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	4 375	5 143	-	768	14,9
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	171	326	-	155	47,5
518100	Abrechnungsbetrug	184	204	-	20	9,8
518200	Einmietbetrug	580	598	-	18	3,0
518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	814	676	+	138	20,4
518400	Zechbetrug	305	347	-	42	12,1
518800	Kreditvermittlungsbetrug	44	31	+	13	
518900	sonstige weitere Betrugsarten	7 311	7 285	+	26	0,4

Der zu Betrugsstraftaten registrierte Schaden lag bei insgesamt 72,0 Mio. €. Die Hälfte davon (36,0 Mio. €) entstand im Zusammenhang mit Wirtschaftsstraftaten. Im Vorjahr wurde ein Schaden von insgesamt 94,6 Mio. € erfasst, darunter 58,2 Mio. € wegen Wirtschaftsbetrug.

Tabelle 317: Aufgliederung der vollendeten Betrugsdelikte nach Schadensklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Schadenshöhe von ... bis unter ... €					Schadens- summe in Mio. €
			unter 50	50 500	5 000 50 000	50 000 und mehr		
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	49 528	24 911	16 626	6 320	1 490	181	72,0
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	14 410	4 339	8 215	1 676	165	15	8,3
512000	Grundstücks- und Baubetrug	35	5	-	5	10	15	3,1
513000	Beteilig.- und Kapitalanlage- betrug	557	5	2	164	349	37	15,0
514000	Geldkreditbetrug	238	22	41	79	75	21	4,9
515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	15 137	14 687	436	14	-	-	0,2
516000	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel	4 043	517	2 669	840	16	1	1,6
517000	sonstiger Betrug	15 108	5 336	5 263	3 542	875	92	38,9

Bedingt durch die hohe Zahl der Leistungerschleichungen fiel etwa die Hälfte aller vollendeten Straftaten in die Schadensklasse „unter 50 €“.

50,3 Prozent	der vollendeten Delikte lagen in der Schadensklasse unter 50 €,
33,6 Prozent	in der Klasse 50 bis unter 500 €,
12,8 Prozent	in der Klasse 500 bis unter 5 000 €,
3,0 Prozent	in der Klasse 5 000 bis unter 50 000 €,
0,4 Prozent	in der Klasse 50 000 und mehr €.

Regionale Schwerpunkte waren Orte ab 100 000 Einwohner. Das Erschleichen von Leistungen konzentrierte sich dem Angebot öffentlicher Verkehrsmittel entsprechend zu rund drei Viertel in den Großstädten. Grundstücks- und Baubetrug spielte sich 2014 zur Hälfte in den Großstädten und zu etwa einem Drittel in den ländlichen Regionen ab. Waren- und Warenkreditbetrug kam etwas mehr in den Großstädten vor als auf dem Land. Auch bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lag der Schwerpunkt in den Großstädten.

Tabelle 318: Tatortverteilung der häufigsten Betrugsarten nach Gemeindegrößenklassen

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				
		u. 20 000 Einw.	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 u. mehr	Tatort unbek.
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	22,3	20,3	7,6	49,6	0,1
	davon					
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	31,8	23,0	6,0	39,2	0,1
512000	Grundstücks- und Baubetrug	36,1	13,9	2,8	47,2	-
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	81,4	11,8	3,4	3,4	-
514000	Geldkreditbetrug	39,2	21,6	4,3	34,5	0,4
515000	Erschleichen von Leistungen	12,1	15,9	12,3	59,8	-
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	13,9	15,0	5,0	65,8	0,3
517000	sonstiger Betrug	23,1	23,4	5,9	47,4	0,2

4.12 Betrug

Tabelle 319: Anzahl der Betrugsstraftaten nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Betrugs- fälle insgesamt	Waren- und Warenkredit- betrug	darunter	
			Leistungs- erschleichung	Betrug mittels rechtswidrig er- langter unbarer Zahlungsmittel
unter 20 000	11 792	4 736	1 830	600
20 000 bis unter 100 000	10 716	3 425	2 404	649
100 000 bis unter 500 000	4 030	890	1 858	215
500 000 und mehr	26 204	5 830	9 075	2 841

In 65 Betrugsfällen blieb der Tatort unbekannt.

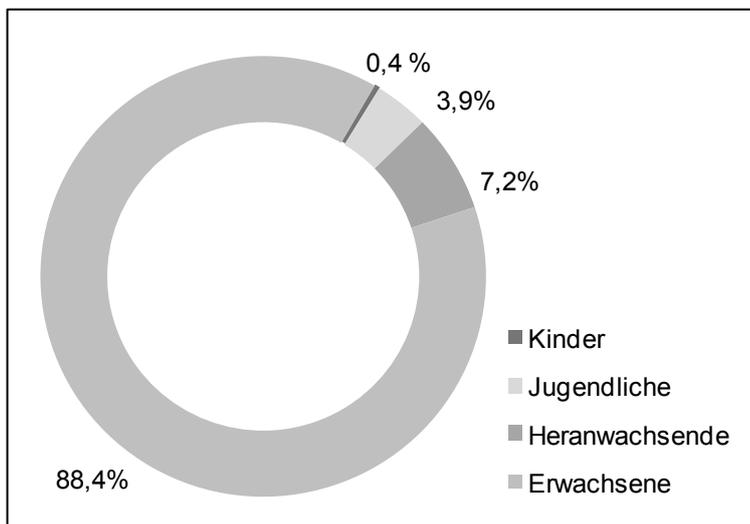
Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Betrug insgesamt 2014
unter 20 000	591
20 000 bis u. 100 000	1 434
100 000 bis u. 500 000	1 665
500 000 und mehr	2 467

**Tabelle 320:
Häufigkeitszahl nach Gemeinde-
größenklassen**

Die Ermittlung der Tatverdächtigen verlief relativ erfolgreich. Während im Bund insgesamt 76,8 Prozent aller Betrugsdelikte aufgeklärt wurden, lag die Quote im Freistaat Sachsen bei einem Mittelwert von 83,9 Prozent. Die sächsische Polizei konnte 2014 insgesamt 44 328 Fälle aufklären. Bei Waren- und Warenkreditbetrug wurden zu 78,8 Prozent der Fälle die Tatverdächtigen ermittelt, bei Erschleichen von Leistungen 99,5 Prozent.

Betrugsstraftaten erwiesen sich einmal mehr als Domäne der Erwachsenen. Von den anderen Altersgruppen sind erwähnenswert:

- bei Waren- und Warenkreditbetrug:	Heranwachsende mit	5,5 Prozent	(409 Tatverdächtige)
- bei Leistungserschleichung (überwiegend „Schwarzfahren“):	Jugendliche mit Heranwachsende mit	7,4 Prozent 12,0 Prozent	(728 Tatverdächtige) (1 185 Tatverdächtige)
- bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel:	Jugendliche mit Heranwachsende mit	3,0 Prozent 9,2 Prozent	(28 Tatverdächtige) (86 Tatverdächtige)
- bei Leistungskreditbetrug:	Heranwachsende mit	3,4 Prozent	(39 Tatverdächtige)
- bei Überweisungsbetrug:	Heranwachsende mit	7,8 Prozent	(22 Tatverdächtige)
- bei Computerbetrug:	Jugendliche mit Heranwachsende mit	3,6 Prozent 7,6 Prozent	(12 Tatverdächtige) (25 Tatverdächtige)



**Abbildung 88:
Prozentuale Altersstruktur der Tat-
verdächtigen bei Betrug insgesamt**

Die Zahl der wegen Betrug ermittelt Kinder sank im Berichtsjahr um 14 Tatverdächtige auf 110 (- 11,3 %), bei den Heranwachsenden um 47 (- 2,3 %) und bei den Erwachsenen um 897 (- 3,6 %). Die Anzahl der jugendlichen Tatverdächtigen nahm um 20 (+ 1,9 %) zu.

33,6 Prozent aller Tatverdächtigen waren weiblich, 66,4 Prozent männlich.

Tabelle 321: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	44 328	43 919	83,9	83,6	27 545	28 483
	davon						
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	11 734	10 902	78,8	78,0	7 375	6 991
	davon						
511100	betrügerisches Erlangen von Kfz	100	100	93,5	96,2	108	107
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	7 667	6 857	73,3	72,2	5 141	4 876
511300	Warenbetrug	3 967	3 945	91,8	90,3	2 452	2 288
512000	Grundstücks- und Baubetrug	36	22	100,0	95,7	38	30
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	557	458	99,6	99,1	63	83
	davon						
513100	Prospektbetrug	1	-	100,0	-	1	-
513200	Anlagebetrug	544	451	99,6	98,9	51	74
513400	Beteiligungsbetrug	11	7	100,0	116,7	11	10
513600	Umschuldungsbetrug	1	-	100,0	-	1	-
514000	Geldkreditbetrug	259	357	93,2	94,4	247	365
	davon						
514100	Kreditbetrug § 265b StGB	4	3	100,0	100,0	5	5
514200	Subventionsbetrug	49	87	96,1	98,9	77	128
514300	Kreditbetrug § 263 StGB	206	265	92,8	93,3	166	230
514500	Wertpapierbetrug	-	2	-	66,7	-	2
515000	Erschleichen von Leistungen	15 095	14 101	99,5	99,5	9 837	9 620
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	2 479	1 789	57,4	55,1	936	807
	davon						
516200	Debitkarten ohne PIN	1 159	647	55,4	56,4	260	177
516300	Debitkarten mit PIN	540	445	56,4	52,5	367	332
516400	Kreditkarten	322	262	63,8	64,5	132	100
516500	Daten von Zahlungskarten	310	315	59,4	49,8	210	206
516900	sonstige unbare Zahlungsmittel	148	120	60,9	56,6	126	94
517000	sonstiger Betrug	14 168	15 690	80,7	80,2	11 165	12 615
	davon						
517100	Leistungsbetrug	1 031	826	86,4	79,7	463	641
517200	Leistungskreditbetrug	1 304	1 778	88,2	93,2	1 157	1 306
517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	6	21	85,7	84,0	8	16
517400	Betrug zum Nachteil von Versicherungen und Versicherungsmissbrauch	134	484	100,0	99,6	145	428
517500	Computerbetrug	374	459	49,7	39,0	330	292
517600	Provisionsbetrug	139	220	91,4	89,1	86	133
517700	Betrug zum Nachteil von Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	56	78	98,2	100,0	68	87
517800	(sonstiger) Sozialleistungsbetrug	4 373	5 138	100,0	99,9	4 104	5 054
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	90	143	52,6	43,9	79	85
518100	Abrechnungsbetrug	158	176	85,9	86,3	196	189
518200	Einmietbetrug	563	588	97,1	98,3	587	613
518300	Kontoeröffng.- u. Überweisungsbetrug	392	419	48,2	62,0	320	340
518400	Zechbetrug	290	324	95,1	93,4	152	182
518800	Kreditvermittlungsbetrug	42	32	95,5	103,2	22	46
518900	sonstige weitere Betrugsarten	5 216	5 004	71,3	68,7	3 987	3 831

4.12 Betrug

Tabelle 322: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen bei Betrug

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	Kin- der	Jugend- liche	Heran- wachs.	Erwach- sene
510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	27 545	18 293	9 252	110	1 084	1 993	24 358
	davon							
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	7 375	4 666	2 709	13	112	409	6 841
512000	Grundstücks- und Baubetrug	38	31	7	-	-	-	38
513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	63	52	11	-	-	-	63
514000	Geldkreditbetrug	247	179	68	-	-	5	242
515000	Erschleichen von Leistungen	9 837	7 377	2 460	59	728	1 185	7 865
516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	936	671	265	4	28	86	818
517000	sonstiger Betrug	11 165	6 837	4 328	34	287	527	10 317

14,4 Prozent der Tatverdächtigen (3 978 Personen) besaßen nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Häufig waren es Asylbewerber (1 318 TV) oder geduldete abgelehnte Asylbewerber, Flüchtlinge, Erwerbslose u. a. (2 239 TV).

Über dem Durchschnitt lag der Ausländeranteil u. a. vor allem bei Erschleichen von Leistungen (24,3 %). Hier waren 2 395 von 9 837 tatverdächtigen Personen nichtdeutsch. Ebenso über dem Durchschnitt lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen u. a. bei Kontoeröffnungsbetrug, Kreditbetrug und Versicherungsmisbrauch.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierten unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen Tunesier (600), Polen (362 TV), Rumänen (297), Tschechen (218), Marokkaner (175), Bürger der Russischen Föderation (168), Libyer (151) und Georgier (145).

Tabelle 323: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Betrug

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar männlich	weiblich	Kinder	Jugend- liche	Heran- wachsende	Er- wachsene
2014	641	843	449	51	873	2 244	632
2013	686	905	480	58	932	2 423	676

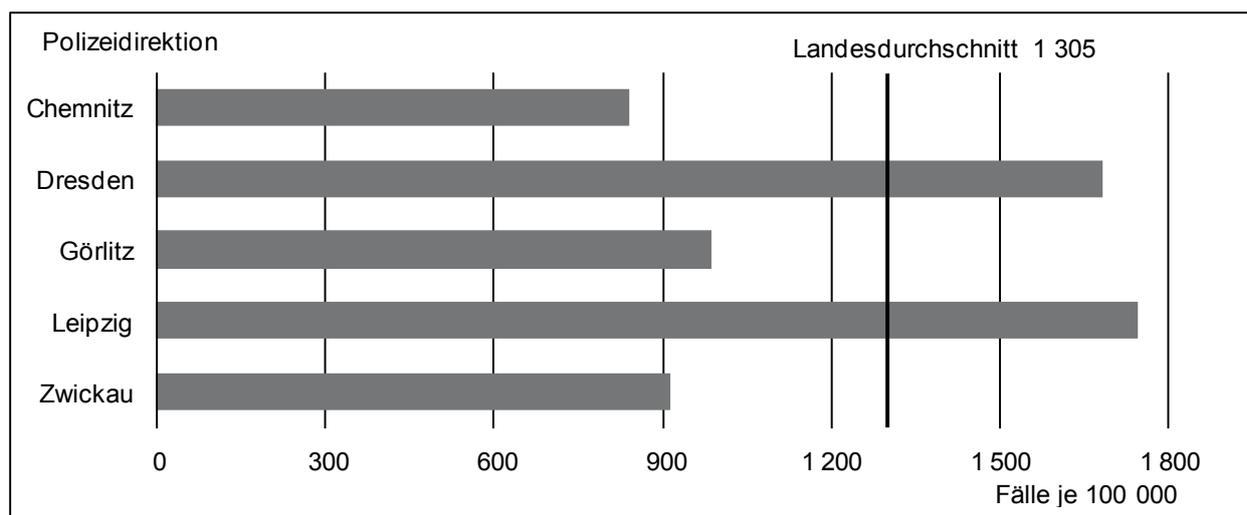
Die im Zusammenhang mit Betrugsstraftaten verdächtigen Personen unterschieden sich von der Gesamtheit aller ermittelten Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger allein handelten	(90,1 % zu 83,6 %),
öfter ihren Wohnsitz in anderen Bundesländern hatten	(9,3 % zu 8,2 %),
häufiger Konsumenten harter Drogen waren	(4,4 % zu 3,8 %),
zu höherem Anteil als Tatverdächtige bereits in Erscheinung getreten waren	(62,2 % zu 54,6 %).

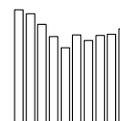
Tabelle 324: Regionale Verteilung der Betrugsstraftaten nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	7 634	89,6	841	-	490	6,0
PD Dresden	17 155	86,9	1 681	-	1 040	5,7
PD Görlitz ¹	5 635	83,1	988	+	1 350	31,5
PD Leipzig	17 192	78,7	1 743	+	853	5,2
PD Zwickau	5 126	85,1	914	+	293	6,1
Freistaat Sachsen (einschl. unbekannter Tatorte)	52 807	83,9	1 305	+	979	1,9

Die Anzahl der Betrugsstraftaten nahm im Bereich der Polizeidirektionen Chemnitz und Dresden ab, in Görlitz, Leipzig und Zwickau zu. Die größte Zunahme verzeichnete die PD Görlitz (siehe Fußnote). Die Minderung war im PD-Bereich Dresden insbesondere durch die Abnahme der Fälle bei sonstigem Sozialleistungsbetrug und Anlagebetrug geprägt. Die Steigerung im PD-Bereich Leipzig war mit einem Anstieg der Fälle bei sonstigem Warenkreditbetrug und bei Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN verbunden.

Abbildung 89: Häufigkeitszahl des Betrugs nach Polizeidirektionen

Waren- und Warenkreditbetrug²



2014 wurden 4 320 Fälle des Warenbetrugs und 10 463 Fälle des sonstigen Warenkreditbetruges registriert. Gegenüber 2013 sank der Warenbetrug um 47 Fälle (- 1,1 %), der sonstige Warenkreditbetrug stieg um 960 Fälle (+ 10,1 %).

¹ In der PD Görlitz wurde im 1. Halbjahr 2014 ein umfangreiches Ermittlungsverfahren wegen Betrug gegen einen Tatverdächtigen bearbeitet. In diesem Komplex wurden ca. 550 Fälle abgeschlossen.

² Beim Warenbetrug verspricht der Täter Ware zu liefern, was er jedoch nicht oder nur in minderwertiger Qualität tut oder er behauptet, Ware geliefert zu haben, obwohl das nicht der Fall war. Ziel ist die Erlangung der Bezahlung. Beim Warenkreditbetrug steht die betrügerische Erlangung von Waren ohne Gegenleistung oder durch Anzahlung im Vordergrund.

4.12 Betrug

Tabelle 325: Waren- und Warenkreditbetrug im Freistaat Sachsen 2010 bis 2014

Jahr	Anzahl		erfasste Fälle Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle		ermittelte Tatverdächtige		
			absolut	in %	Anzahl	in %	insgesamt	Anzahl	in %
2010	13 881	+	2 004	16,9	11 281	81,3	6 720	367	5,5
2011	13 037	-	844	6,1	10 442	80,1	6 184	353	5,7
2012	13 796	+	759	5,8	10 786	78,2	6 446	376	5,8
2013	13 974	+	178	1,3	10 902	78,0	6 991	422	6,0
2014	14 890	+	916	6,6	11 734	78,8	7 375	567	7,7

HZ Waren-/Warenkreditbetrug 2014

Sachsen	368
Bund gesamt	362

**Tabelle 326:
Häufigkeitszahl im Bundesvergleich**

Wesentlich höher belastet als Sachsen waren u. a. die Länder Berlin (HZ = 750), Bremen (606), Sachsen-Anhalt (474), Saarland (453), Nordrhein-Westfalen (428) und Niedersachsen (422).

Tabelle 327: Waren- und Warenkreditbetrug nach Gemeindegrößenklassen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Fälle insgesamt		davon Warenbetrug	betrügerisches Erlangen von Kfz	sonstiger Warenkreditbetrug
	Anzahl	in %			
unter 20 000	4 736	31,8	1 424	46	3 266
20 000 bis unter 100 000	3 425	23,0	1 068	15	2 342
100 000 bis unter 500 000	890	6,0	233	7	650
500 000 und mehr	5 830	39,2	1 588	39	4 203
Tatort unbekannt	9	0,1	7	-	2

Tatortgrößengruppe
Einwohnerzahl ...

HZ bei Waren-/Warenkreditbetrug
2014

unter 20 000	237
20 000 bis u. 100 000	458
100 000 bis u. 500 000	368
500 000 und mehr	549

**Tabelle 328:
Häufigkeitszahlen nach Ge-
meindegrößenklassen**

Die Häufigkeitszahl der Stadt Leipzig lag 2014 bei 691, die der Stadt Dresden bei 407 und die der Stadt Chemnitz bei 368.

Tabelle 329: Aufgliederung der vollendeten Fälle nach Schadensklassen im Freistaat Sachsen

Schl.- zahl	Straftatengruppe	vollendete Fälle insgesamt	Fälle mit Schaden von ... bis unter ... €							Schadens- summe in €
			1 50	50 500	500 5 000	5 000 25 000	25 000 50 000	50 000 u. mehr		
511000	Waren-/Warenkreditbetrug	14 410	4 339	8 215	1 676	144	21	15	8 336 762	
	Anteil in %									
	davon									
511100	betrüg. Erlangen von Kfz	104	4	15	56	19	7	3	772 445	
511200	sonst. Warenkreditbetrug	10 096	3 524	5 480	1 003	76	7	6	4 018 725	
511300	Warenbetrug	4 210	811	2 720	617	49	7	6	3 545 592	

Insgesamt wurden 7 375 Tatverdächtige ermittelt, wesentlich mehr männliche (4 666 TV) als weibliche Personen (2 709 TV). Die Anzahl der Tatverdächtigen nahm bei Kindern und Heranwachsenden ab, bei den Jugendlichen und Erwachsenen zu. Der Anteil der Mädchen und Frauen nahm um 0,3 Punkte auf 36,7 Prozent zu und lag damit weitaus höher als in der Gesamtkriminalität (27,1 %). Der Tatverdächtigeanteil der Nichtdeutschen fiel mit 7,7 Prozent niedrig aus, die Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg aber um 145 auf 567.

Über die Hälfte aller Tatverdächtigen waren männlich und älter als 20 Jahre (59,0 %). Schwerpunkte bildeten männliche Erwachsene im Alter von

- 25 bis unter 30, vertreten mit 928 Tatverdächtigen (12,6 % aller TV),
- 30 bis unter 40, vertreten mit 1 316 Tatverdächtigen (17,8 %) und
- 40 bis unter 50, vertreten mit 806 Tatverdächtigen (10,9 %).

Tabelle 330: Altersstruktur der Tatverdächtigen

Altersgruppe	Tatverdächtige gesamt		deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Kinder	13	0,2	11	0,2	2	0,4
Jugendliche	112	1,5	99	1,5	13	2,3
Heranwachsende	409	5,5	367	5,4	42	7,4
Erwachsene	6 841	92,8	6 331	93,0	510	89,9
TV gesamt	7 375	100,0	6 808	92,3	567	7,7

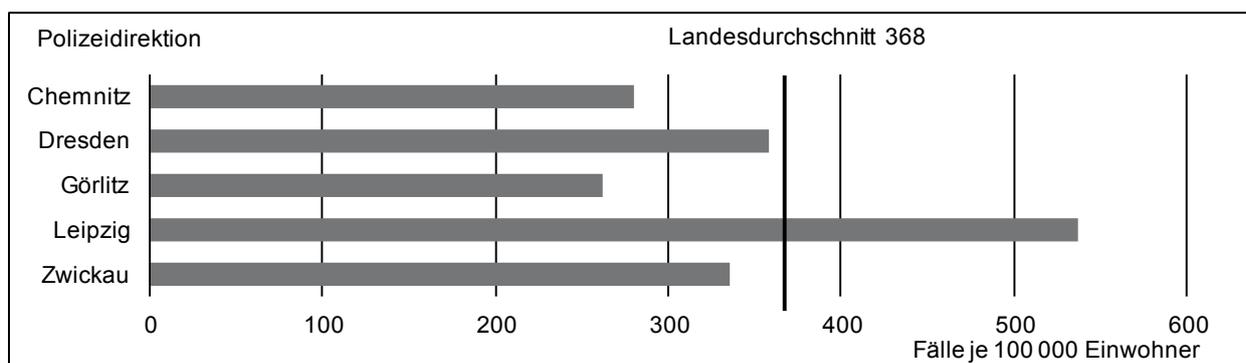
Im Vergleich mit der Gesamtheit aller Tatverdächtigen des Jahres 2014 ergaben sich beim Waren- und Warenkreditbetrug folgende statistische Auffälligkeiten:

- Die Tatverdächtigen handelten öfter allein (87,5 % gegenüber 83,6 %).
- Die Tatverdächtigen waren der Polizei überwiegend bekannt (60,6 % gegenüber 54,6 %).

Tabelle 331: Waren- und Warenkreditbetrug nach Polizeidirektionen

erfasste Fälle	Chemnitz	Dresden	Görlitz	Leipzig	Zwickau
Anzahl 2014	2 545	3 658	1 496	5 296	1 886
AQ in %	82,8	79,6	83,4	74,8	79,5
Änderung abs. 2014/2013 in %	- 94 3,6	- 29 0,8	+ 228 18,0	+ 646 13,9	+ 167 9,7
HZ	280	358	262	537	336

Abbildung 90: Häufigkeitszahl des Waren- und Warenkreditbetrugs nach Polizeidirektionen



4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



Die Polizeidienststellen erfassten unter dem PKS-Schlüssel 640000 6,5 Prozent mehr Fälle als im Jahr 2013. Von 2010 bis 2014 entwickelte sich die Fallzahl in der Folge 1 564 → 1 470 → 1 553 → 1 315 → 1 401.

888 Delikte wurden vorsätzlich begangen, 513 Straftaten (36,6 %) entstanden in der Folge von Fahrlässigkeit. 2013 lag die Zahl der vorsätzlichen Delikte bei 816. Der Anteil der fahrlässigen Fälle betrug 37,9 Prozent (499 Fälle).

Von den vorsätzlich begangenen Fällen des Jahres 2014 waren 100 Versuche (11,3 %).

	HZ Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr 2014	
	insgesamt	vorsätzlich
Sachsen	35	22
Bund gesamt	24	15

Tabelle 332:
Häufigkeitszahlen im Bundesvergleich

Ein überdurchschnittlich hoher Prozentsatz der Delikte konzentriert sich seit Jahren in Tatorten mit weniger als 20 000 Einwohnern. 2013 lag der Anteil der ländlichen Gemeinden an den in Sachsen registrierten Fällen bei 45,7 Prozent. 2014 spielten sich 47,7 % der Delikte in dieser Region ab. Ein Vergleich der letzten 5 Jahre zeigt, dass im Jahr 2013 der niedrigste Anteil in diesem Zeitraum erfasst wurde.

Tabelle 333: Tatortverteilung bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr im Vergleich zur Gesamtkriminalität

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent			
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	47,7	20,1	8,1	24,1
	darunter				
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	43,4	21,2	9,0	26,5
-----	Straftaten insgesamt	28,2	21,0	7,8	42,9

Die fahrlässigen Fälle der Brandstiftung und des Herbeiführens einer Brandgefahr passierten zu 55,2 Prozent in Orten mit weniger als 20 000 Einwohnern, zu 18,3 Prozent in Städten mit 20 000 bis unter 100 000 Einwohnern und zu 26,5 Prozent in den drei Großstädten.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle 2014	
	absolut	je 100 000 Einwohner
unter 20 000	668	33
20 000 bis unter 100 000	282	38
100 000 bis unter 500 000	114	47
500 000 und mehr	337	32

Tabelle 334:
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Gemeindegrößenklassen

Schäden, die in der Folge von Brandstiftung entstanden, werden in der PKS nicht erfasst.

Tabelle 335: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	676	680	48,3	51,7	671	688
	darunter						
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	320	342	36,0	41,9	289	319

Brandstiftung zählt zu den Delikten mit einem hohen Anteil von Tatverdächtigen im Alter unter 14 Jahren. 2014 wurden bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr insgesamt 54 Kinder als Tatverdächtige ermittelt. Im Einzelnen handelte es sich um

6 Jungen im Alter unter 6 Jahren,
 3 Jungen und 2 Mädchen im Alter von 6 bis unter 8 Jahren,
 6 Jungen im Alter von 8 bis unter 10 Jahren,
 10 Jungen und 2 Mädchen im Alter von 10 bis unter 12 Jahren,
 23 Jungen und 2 Mädchen im Alter von 12 bis unter 14 Jahren.

Tabelle 336: Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr Tatverdächtige		Straftaten insgesamt Tatverdächtige in %
	absolut	in %	absolut	in %	
Kinder	54	8,0	35	12,1	3,9
Jugendliche	69	10,3	52	18,0	7,0
Heranwachsende	39	5,8	23	8,0	6,5
Erwachsene	509	75,9	179	61,9	82,6

Tabelle 337: Tatverdächtige nach dem Geschlecht

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatverdächtige gesamt	davon		weiblich	
			männlich Anzahl	in %	Anzahl	in %
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	671	514	76,6	157	23,4
	darunter					
641000	(vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	289	241	83,4	48	16,6

Unter den 671 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 32 nichtdeutsche Personen (4,8 %), von denen 17 wegen einer vorsätzlichen Tat im Verdacht standen.

9,4 Prozent der Tatverdächtigen vorsätzlicher Brandstiftung und Herbeiführung einer Brandgefahr standen zur Tatzeit unter Alkoholeinwirkung. Bei den Tatverdächtigen der fahrlässigen Fälle betrug der Anteil 5,2 Prozent.

Zehn Kinder (18,5 % der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe), 16 Jugendliche (23,2 %), elf Heranwachsende (28,2 %) und 129 Erwachsene (25,3 %) handelten vorsätzlich und allein.

4.13 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

Abbildung 91: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr

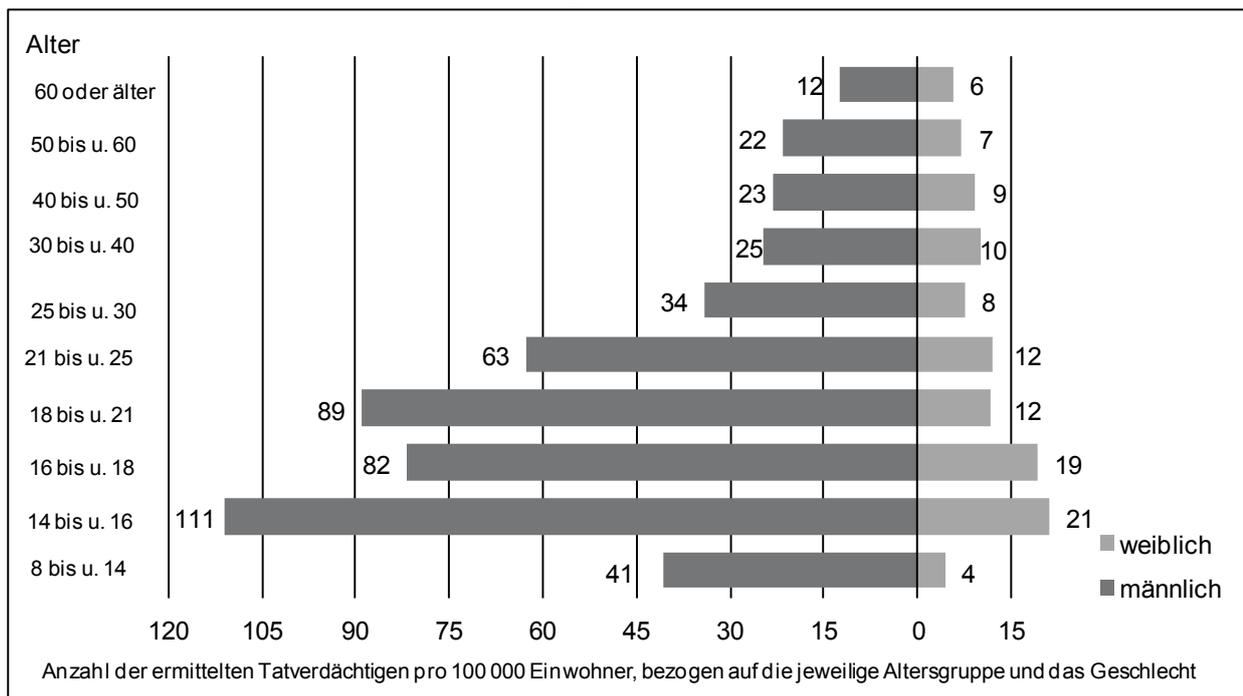


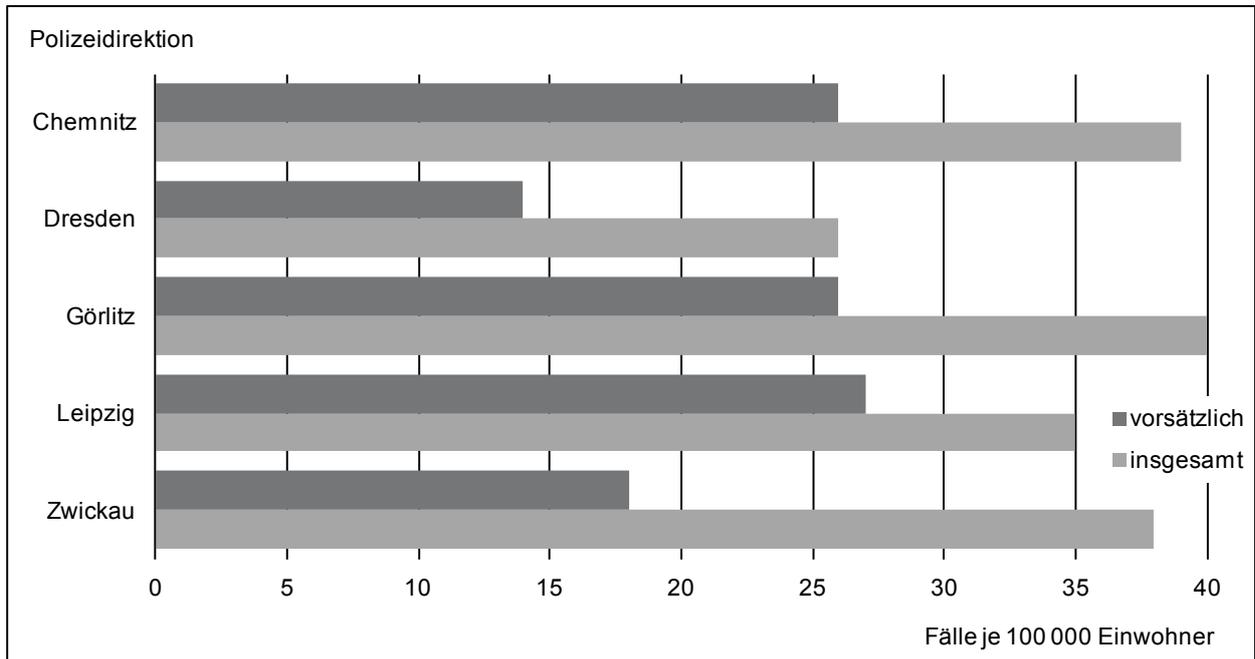
Tabelle 338: Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013	
				absolut	in %
PD Chemnitz	352	55,1	39	+	64 22,2
PD Dresden	263	52,1	26	-	18 6,4
PD Görlitz	227	55,5	40	+	22 10,7
PD Leipzig	346	38,7	35	-	18 4,9
PD Zwickau	213	39,9	38	+	36 20,3
Freistaat Sachsen	1 401	48,3	35	+	86 6,5

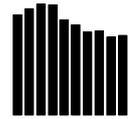
Tabelle 339: Vorsätzliche Fälle von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013	
				absolut	in %
PD Chemnitz	234	45,7	26	+	50 27,2
PD Dresden	145	39,3	14	-	16 9,9
PD Görlitz	147	44,2	26	+	23 18,5
PD Leipzig	262	25,6	27	+	3 1,2
PD Zwickau	100	24,0	18	+	12 13,6
Freistaat Sachsen	888	36,0	22	+	72 8,8

Abbildung 92: Häufigkeitszahlen von Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr nach Polizeidirektionen



4.14 Sachbeschädigung



Sachbeschädigungen belegten 2014 zahlenmäßig nach Diebstahls- und Betrugsdelikten den dritten Platz im Kriminalitätsgeschehen des Freistaates. Ihr Anteil an der registrierten Kriminalität lag im Bundesdurchschnitt bei einem Zehntel, in Sachsen etwa bei einem Neuntel.

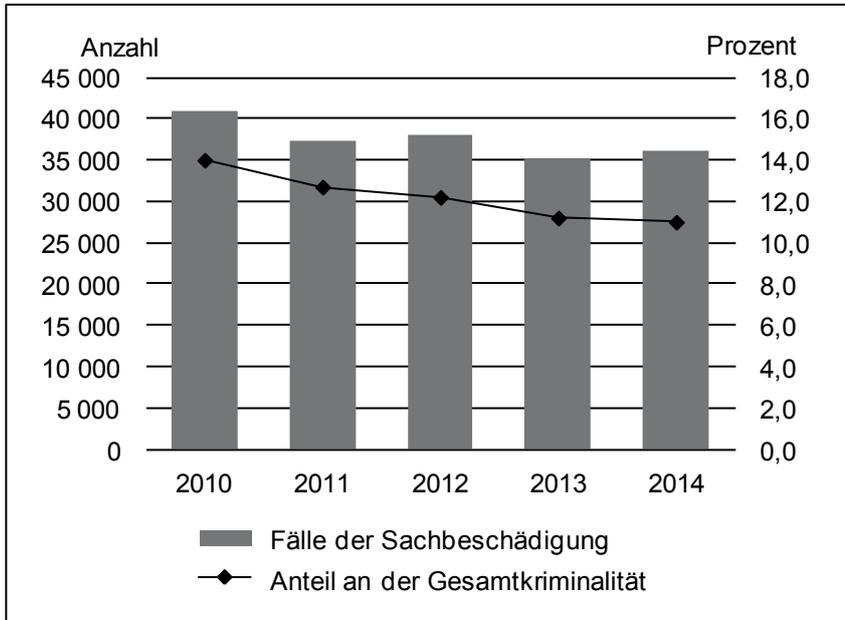


Abbildung 93:
Fallzahl und Anteil der Sachbeschädigung seit 2010

Von 2010 zu 2011 sank die Anzahl der Fälle (- 3 490 Fälle bzw. 8,6 %). 2012 gab es einen Anstieg um 712 Fälle bzw. 1,9 Prozent. 2013 wurden 2 903 Fälle weniger als 2012 registriert (- 7,6 %). 2014 stieg die Fallzahl wieder an (+ 895 Fälle bzw. 2,5 %). Bezogen auf die Gesamtkriminalität bewegte sich der Prozentanteil der Sachbeschädigung seit 2010 in der Folge 14,0 → 12,7 → 12,2 → 11,2 → 11,0.

Tabelle 340: Sachbeschädigung im Einzelnen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2014/2013	
		2014	2013	absolut	in %
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB) darunter	36 019	35 124	+ 895	2,5
674100	Sachbeschädigung an Kfz	9 601	9 501	+ 100	1,1
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	105	235	- 130	55,3
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14 297	14 521	- 224	1,5
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	40	24	+ 16	66,7

Einen nicht unerheblichen Anteil unter den Sachbeschädigungen bildeten illegale Graffiti. Unter dem seit 2011 eingeführten Summenschlüssel zur Erfassung von Graffitistraftaten wurden im Berichtsjahr 9 456 Fälle registriert, das waren 483 Fälle bzw. 5,4 Prozent mehr als 2013.

HZ Sachbeschädigung insgesamt 2014	
Sachsen	890
Bund gesamt	744

Tabelle 341:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung im Bundesvergleich

2013 zählte Sachsen auf 100 000 Einwohner 867 Fälle.

Ein Großteil der Sachbeschädigungen richtete sich gegen Autos, Mopeds oder Krafträder. 2014 betraf etwa jede vierte Sachbeschädigung ein Kraftfahrzeug.

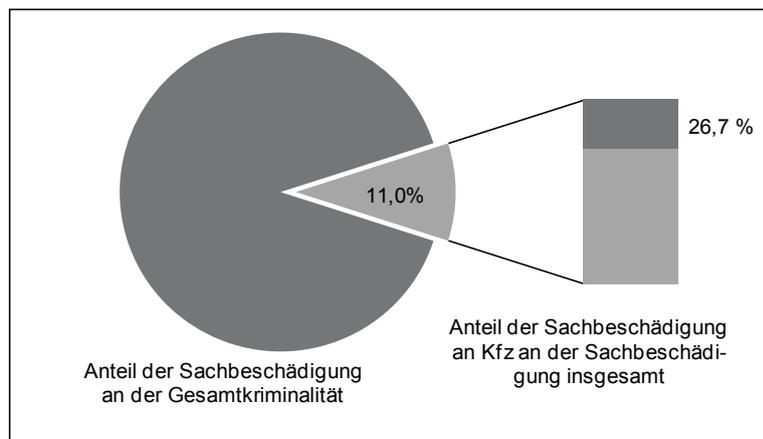


Abbildung 94:
Sachbeschädigung insgesamt und an Kfz als Anteile

Zum Vergleich:

Im gesamten Bundesgebiet liegen die Anteile der Sachbeschädigung an der Gesamtkriminalität zwischen 6,9 und 12,0 Prozent; die Anteile der Sachbeschädigung an Kfz an der Sachbeschädigung insgesamt zwischen 20,8 und 46,4 Prozent.

Tabelle 342:
Häufigkeitszahl Sachbeschädigung an Kfz im Bundesvergleich

2013 lag die Häufigkeitszahl in Sachsen bei 235.

	HZ Sachbeschädigung an Kfz 2014
Sachsen	237
Bund gesamt	278

Ungeachtet teilweise hoher finanzieller Verluste zählt Sachbeschädigung nicht zu den Schadensdelikten. Sach- und Folgeschäden bleiben kriminalstatistisch generell unberücksichtigt.

In 117 Fällen der Sachbeschädigung wurde mit der Schusswaffe geschossen, darunter 14-mal auf Kraftfahrzeuge. 2013 waren es 102 Sachbeschädigungen durch Schusswaffen, darunter 22 an Kfz. Der Schusswaffengebrauch gegen Sachen scheint zum großen Teil im Zusammenhang mit so genannten Schießübungen zu stehen. Dabei wurden u. a. Fahrzeuge, Briefkästen, Straßenlaternen, Werbeaufsteller, Verkehrszeichen sowie Fensterscheiben in Wohnhäusern, Gärten und Bungalows angegriffen.

Verglichen mit der Verteilung der Gesamtkriminalität auf die Gemeindegrößenklassen waren Orte mit weniger als 20 000 Einwohnern von Sachbeschädigung überdurchschnittlich betroffen. Gemessen an der Häufigkeitszahl lag die höchste Belastung auf den Großstädten (1 237). Auf 100 000 Einwohner der drei Großstädte kamen mehr als doppelt so viele Delikte wie in den ländlichen Gemeinden (599).

Tabelle 343: Sachbeschädigung prozentual nach Gemeindegrößenklassen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	Tatortverteilung in Prozent				Tatort unbek.
		unter 20 000 Einwohner	20 000 bis u. 100 000	100 000 bis u. 500 000	500 000 und mehr	
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	33,1	22,1	7,9	36,9	0,0
	darunter					
674100	Sachbeschädigung an Kfz	27,2	24,4	8,1	40,3	0,0
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	48,6	23,8	4,8	21,0	1,9
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	34,2	18,6	4,9	42,4	-
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	37,5	22,5	7,5	32,5	-

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 344: Fallzahlen der Sachbeschädigung nach Gemeindegrößengruppen

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	erfasste Fälle insgesamt	Sachbeschädigung an Kfz	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	darunter
unter 20 000	11 905	2 615		4 886
20 000 bis unter 100 000	7 973	2 338		2 653
100 000 bis unter 500 000	2 841	782		703
500 000 und mehr	13 297	3 865		6 055

In drei Fällen blieb der Tatort unbekannt.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Sachbeschädigung insgesamt	2014 an Kfz
unter 20 000	597	131
20 000 bis unter 100 000	1 067	313
100 000 bis unter 500 000	1 174	323
500 000 und mehr	1 252	364

**Tabelle 345:
Häufigkeitszahlen der Sachbeschädigung
nach Gemeindegrößengruppen**

Sachbeschädigung gehört bundesweit zu den Deliktgruppen mit niedriger Aufklärungsquote. Im gesamten Bundesgebiet konnte durchschnittlich jedes vierte Delikt aufgeklärt werden. Die höchste Aufklärungsquote verzeichneten Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen mit je 31,7 Prozent (jedes 3. Delikt); es folgten die neuen Bundesländer Sachsen-Anhalt (30,8 %), Thüringen (30,6 %) und Brandenburg (28,8 %). In Hamburg dagegen wurden 18,7 Prozent, in Baden-Württemberg 20,8 Prozent, in Berlin 21,2 Prozent, in Hessen 21,8 Prozent und im Saarland 21,9 Prozent (jedes 5. Delikt) der Straftaten aufgeklärt. In Sachsen blieben insgesamt 26 641 Fälle ungeklärt (74,0 %), bei Sachbeschädigung durch illegale Graffiti 84,3 Prozent.

Tabelle 346: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2014	2013	2014	2013	2014	2013
674000	Sachbeschädigung insgesamt (§§ 303-305a StGB)	9 378	9 075	26,0	25,8	8 137	8 128
	darunter						
674100	Sachbeschädigung an Kfz	2 312	2 074	24,1	21,8	1 752	1 686
674200	Datenveränderung/Computersabotage (§ 303a, 303b StGB)	51	44	48,6	18,7	52	42
674300	sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 540	2 737	17,8	18,8	2 530	2 715
674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel (§ 305a StGB)	20	14	50,0	58,3	20	18

Die ermittelten 8 137 Tatverdächtigen setzten sich wie folgt zusammen (Vergleichsanteile von 2013 in Klammern):

707 Kinder	≙	8,7 %	(8,5 %),
1 256 Jugendliche	≙	15,4 %	(15,0 %),
749 Heranwachsende	≙	9,2 %	(10,8 %),
5 425 Erwachsene	≙	66,7 %	(65,7 %).

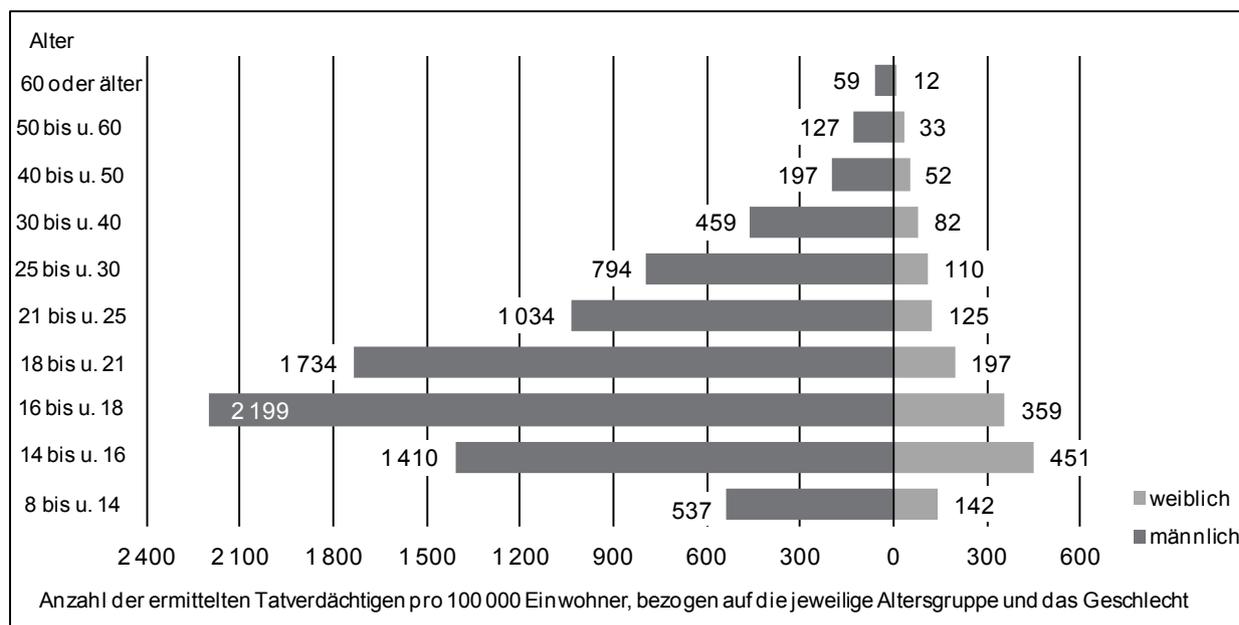
Verglichen mit der TV-Struktur insgesamt waren relativ viele Kinder, Jugendliche und Heranwachsende, weniger Erwachsene vertreten. 1 206 Tatverdächtige waren weiblich (14,8 %). Dies ist erheblich weniger als der Anteil weiblicher Personen an allen Tatverdächtigen (27,1 %).

Die hohe Delinquenz junger Menschen in Bezug auf Sachbeschädigungen wird anhand der Tatverdächtigenbelastungszahlen sichtbar.

Tabelle 347: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Sachbeschädigung

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2014	206	359	61	344	1 111	981	151
2013	208	369	56	342	1 147	1 170	150

Abbildung 95: Tatverdächtigenbelastung der sächsischen deutschen Bevölkerung im Detail



Die wegen Sachbeschädigung Ermittelten unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

zumeist in der Tatortgemeinde wohnten	(76,7 % gegenüber 67,7 %),
häufiger in Gruppen handelten	(35,4 % gegenüber 16,4 %),
bei Tatausführung öfter unter Alkoholeinfluss standen	(16,1 % gegenüber 7,5 %),
vermehrt bereits als TV in Erscheinung getreten waren	(70,1 % gegenüber 54,6 %).

Einzeltäterschaft war nur bei erwachsenen Tatverdächtigen stark ausgeprägt. Alkoholeinfluss während der Tat betraf etwa jeden zwölften Jugendlichen, jeden vierten Heranwachsenden und jeden fünften Erwachsenen.

Tabelle 348: Einzeln bzw. gemeinschaftlich handelnde Tatverdächtige nach Altersgruppen

Altersgruppe	Tatverdächtige	allein handelnd		in der Gruppe handelnd	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %
Kinder	707	179	25,3	528	74,7
Jugendliche	1 256	394	31,4	862	68,6
Heranwachsende	749	383	51,1	366	48,9
Erwachsene	5 425	4 301	79,3	1 124	20,7

4.14 Sachbeschädigung

Tabelle 349: Tatverdächtige, die der Polizei bereits bekannt waren

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	295	41,7
Jugendliche	839	66,8
Heranwachsende	569	76,0
Erwachsene	3 998	73,7

Tabelle 350: Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss

Altersgruppe	Anzahl	in %
Kinder	2	0,3
Jugendliche	105	8,4
Heranwachsende	174	23,2
Erwachsene	1 029	19,0

Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 6,6 Prozent bei den Sachbeschädigungen insgesamt (533 Personen) und mit 7,6 Prozent bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (133 Personen) weit unter dem Gesamt Durchschnitt.

Unter den ermittelten Nichtdeutschen waren hauptsächlich Asylbewerber (187 TV $\hat{=}$ 35,1 %) und „sonstige“ Personen (273 TV $\hat{=}$ 51,2 %), aber auch Arbeitnehmer und Gewerbetreibende (35 TV $\hat{=}$ 6,6 %), Touristen und Durchreisende (20 TV $\hat{=}$ 3,8 %) sowie Schüler und Studenten (13 TV $\hat{=}$ 2,4 %). Fünf der ermittelten Tatverdächtigen hielten sich unerlaubt im Freistaat auf.

Nach der Staatsangehörigkeit dominierte Tunesien (105 TV) vor Polen (63), Marokko (37), Libyen (33), der Tschechischen Republik (26), der Türkei (19) und der Russischen Föderation (17).

Tabelle 351: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung insgesamt nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	6 801	28,1	749	-	112	1,6
PD Dresden	8 701	23,3	853	-	136	1,5
PD Görlitz	4 683	31,0	821	+	366	8,5
PD Leipzig	11 311	24,7	1 147	+	640	6,0
PD Zwickau	4 520	26,4	806	+	139	3,2
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekannter Tatorte)	36 019	26,0	890	+	895	2,5

2014 gab es in drei Bereichen der Polizeidirektionen Zunahmen bei den Sachbeschädigungen insgesamt. Den höchsten Zuwachs der Fallzahlen bei Sachbeschädigungen insgesamt verzeichnete die PD Leipzig (+ 640 Fälle bzw. 6,0 %). Im Bereich der PDen Chemnitz und Dresden ging die Fallzahl zurück. Bei Sachbeschädigung an Kfz gab es einen Rückgang im Bereich der PD Chemnitz zu verzeichnen. In den anderen Polizeidirektionen war die Anzahl der Fälle zunehmend, am höchsten in der PD Görlitz (+ 88 Fälle bzw. 8,8 %).

Tabelle 352: Regionale Verteilung der Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2013		
				absolut	in %	
PD Chemnitz	1 758	24,8	194	-	125	6,6
PD Dresden	2 346	24,6	230	+	71	3,1
PD Görlitz	1 091	29,8	191	+	88	8,8
PD Leipzig	3 135	22,6	318	+	29	0,9
PD Zwickau	1 270	20,7	226	+	36	2,9
Freistaat Sachsen (einschließlich unbekanntem Tatort)	9 601	24,1	237	+	100	1,1

Abbildung 96: Häufigkeitszahlen Sachbeschädigung gesamt und Sachbeschädigung an Kfz nach Polizeidirektionen